



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Knaus Tabbert AG
Jandelsbrunn

KONZERNABSCHLUSS 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Konzernanhang	118
1. Allgemeine Angaben	118
1.1. Berichtendes Unternehmen	118
1.2. Grundlagen der Rechnungslegung	118
1.3. Funktionale und Darstellungswährung	118
1.4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen	118
1.5. Auswirkungen des Klimawandels	120
2. Bewertungsgrundlagen	120
3. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden	120
3.1. Konsolidierungsgrundsätze	120
3.2. Fremdwährung	121
3.3. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	121
3.4. Sachanlagen	122
3.5. Leasingverhältnisse	122
3.6. Vorräte	123
3.7. Finanzinstrumente	123
3.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125
3.9. Wertminderung	125
3.10. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung	126
3.11. Rückstellungen	127
3.12. Abgegrenzte Schulden	127
3.13. Zuwendungen der öffentlichen Hand	127
3.14. Ertrags- und Aufwandsrealisierung	127
3.15. Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen	128
3.16. Ertragsteuern	128
3.17. Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards	129
4. Geschäftssegmente	130
4.1. Grundlagen der Segmentierung	131
4.2. Informationen über die Segmente	131
4.3. Überleitungsrechnung der Informationen über die Segmente	133
4.4. Geografische Informationen	133
5. Erläuterungen zur Konzernbilanz	133
5.1. Immaterielle Vermögenswerte	133
5.2. Sachanlagen	136
5.3. Vorräte	137
5.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137
5.5. Steuerforderungen	137
5.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138
5.7. Sonstige Vermögenswerte	138
5.8. Eigenkapital	139
5.9. Rückstellungen	140
5.10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141
5.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142
5.12. Sonstige Verbindlichkeiten	142
5.13. Steuerverbindlichkeiten	146
6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	147
6.1. Umsatzerlöse	147
6.2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	148
6.3. Sonstige betriebliche Erträge	148

6.4. Materialaufwand	148
6.5. Personalaufwand	148
6.6. Abschreibungen	149
6.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	149
6.8. Finanzergebnis	149
6.9. Ertragsteuern	150
6.10. Ergebnis je Aktie	153
7. Sonstige Informationen zu Finanzinstrumenten	153
7.1. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte	153
7.2. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte	155
7.3. Finanzielles Risikomanagement	156
7.4. Kapitalmanagement	159
8. Unternehmenszusammenschlüsse	160
9. Leasingverhältnisse	160
9.1. Der Konzern als Leasingnehmer	160
9.2. Der Konzern als Leasinggeber	160
10. Künftige Zahlungsverpflichtungen	161
11. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten	161
12. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	161
13. Anteilsbasierte Vergütung	162
14. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	163
15. Zusätzliche Angaben nach HGB	164
15.1. Anzahl der Arbeitnehmer	164
15.2. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers	164
15.3. Anteilsbesitzliste	164
15.4. Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats	164
15.5. Corporate Governance Kodex	164
16. Mitglieder des Vorstands	164
17. Aufsichtsrat	164
Anlagenspiegel 2023	166
Anlagenspiegel 2022	168

AKTIVA

<i>in TEUR</i>	<i>Anhangangabe</i>	<i>31.12.2023</i>	<i>31.12.2022</i>
Vermögenswerte			
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	5.1	22.516	23.265
<i>Sachanlagen</i>	5.2	222.079	184.138
<i>Sonstige Vermögenswerte</i>	5.7	1.665	1.709
<i>Aktive Latente Steuern</i>	6.9	6.696	4.755
Langfristige Vermögenswerte		252.955	213.866
Vermögenswerte			
<i>Vorräte</i>	5.3	308.613	252.986
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	5.4	84.968	33.470
<i>Sonstige Vermögenswerte</i>	5.7	23.043	37.540
<i>Steuerforderungen</i>	5.5	1.201	6.933
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	5.6	11.693	12.614
Kurzfristige Vermögenswerte		429.519	343.543
Bilanzsumme			
		682.474	557.409

PASSIVA			
<i>in TEUR</i>	<i>Anhangangabe</i>	<i>31.12.2023</i>	<i>31.12.2022</i>
Eigenkapital			
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	5.8	10.377	10.377
<i>Kapitalrücklage</i>	5.8	27.333	27.087
<i>Gewinnrücklagen</i>	5.8	83.067	74.678
<i>Gewinn- / Verlustvorträge</i>		13.319	7.653
<i>Konzern-Jahresüberschuss</i>		60.322	29.620
<i>Kumuliertes sonstiges Ergebnis</i>	5.8	-1.850	-2.487
Gesamtes Eigenkapital		192.569	146.930
Schulden			
<i>Sonstige Rückstellungen</i>	5.9	6.424	5.393
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	5.10	102.017	102.555
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	5.12	15.260	13.705
<i>Passive latente Steuern</i>	6.9	11.155	10.046
Langfristige Schulden		134.856	131.699
<i>Sonstige Rückstellungen</i>	5.9	23.644	17.773
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	5.10	141.043	89.549
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	5.11	122.375	112.923
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	5.12	51.927	55.647
<i>Steuerverbindlichkeiten</i>	5.13	16.059	2.888
Kurzfristige Schulden		355.048	278.780
Schulden		489.904	410.479
Bilanzsumme		682.474	557.409

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

in TEUR	Anhangangabe	01.01. bis 31.12.2023	01.01. bis 31.12.2022
Umsatzerlöse	6.1	1.441.020	1.049.520
Bestandsveränderungen	6.2	19.050	16.343
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.2	4.613	6.308
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	9.900	6.002
Materialaufwand	6.4	-1.070.777	-775.874
Personalaufwand	6.5	-157.557	-141.539
Abschreibungen	6.6	-28.342	-23.856
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.7	-122.494	-91.432
Finanzerträge	6.8	1.050	224
Finanzaufwendungen	6.8	-10.704	-3.921
Steueraufwand	6.9	-25.438	-12.155
Konzern-Jahresüberschuss		60.322	29.620
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	6.10	5,81	2,85
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	6.10	5,81	2,85

in TEUR	01.01. bis 31.12.2023	01.01. bis 31.12.2022
Konzern-Jahresüberschuss	60.322	29.620
<i>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind:</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	637	-1.092
Sonstiges Ergebnis	637	-1.092
Gesamtergebnis	60.959	28.529

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

in TEUR	Anhangangabe	2023	2022
Konzern-Jahresüberschuss		60.322	29.620
Anpassungen für:			
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.6	28.342	23.856
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.9	6.902	1.962
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		167	2.773
Zunahme/Abnahme von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-91.104	-147.376
Zunahme/Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.093	89.666
Netto-Finanzierungsaufwendungen	6.8	9.654	2.734
Ertragsteueraufwand	6.9.1	25.140	11.822
Ertragsteuerzahlungen		-10.420	-12.259
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		32.096	2.798

CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

in TEUR	Anhangangabe	2023	2022
Einzahlungen aus dem Verkauf von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		16	353
Auszahlungen für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens		-48.283	-62.880
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-5.770	-6.812
Auszahlungen aus Erwerb eines Tochterunternehmens, abzüglich erworbener liquider Mittel		-	-3.424
Erhaltene Zinsen		215	75
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-53.823	-72.688

CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

in TEUR	Anhangangabe	2023	2022
Gezahlte Ausschüttungen	5.8	-15.566	-15.566
Einzahlungen aus Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		148.839	287.937
Auszahlungen aus Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-98.360	-194.146
Gezahlte Zinsen		-11.463	-2.589
Auszahlung zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		-4.174	-3.144
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		19.276	72.492
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-2.452	2.603
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		-4	30
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		5.803	3.170
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.6	3.347	5.803

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

GESCHÄFTSJAHR 2023								
in TEUR	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Gewinnrücklage	Gewinn-/Verlustvorträge	Konzernjahresüberschuss	Gesamt
Stand zum 01.01.		10.377	27.087	-2.487	74.678	7.653	29.620	146.930
Einstellung Konzernüberschuss in Gewinn-/Verlustvortrag		-	-	-	-	29.620	-29.620	-
Einstellung Gewinn-/Verlustvortrag in Gewinnrücklage		-	-	-	8.389	-8.389	-	-
Gewinn		-	-	-	-	-	60.322	60.322
Sonstiges Ergebnis		-	-	637	-	-	-	637
Gesamtergebnis		-	-	637	8.389	21.231	30.702	60.959
Transaktionen mit Eigentümern								
Einzahlungen und Ausschüttungen								
Anteilsbasierte Vergütung	13		246					246
Ausschüttungen	5.8	-	-	-	-	-15.566	-	-15.566
Gesamte Einzahlungen und Auszahlungen		-	246	-	-	-15.566	-	-15.320
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens		-	246	-	-	-15.566	-	-15.320
Stand zum 31.12.		10.377	27.333	-1.850	83.067	13.318	60.322	192.569

GESCHÄFTSJAHR 2022

in TEUR	Anhangangabe	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Gewinnrücklage	Gewinn-/Verlustvorträge	Konzernjahresüberschuss	Gesamt
Stand zum 01.01.		10.377	27.000	-1.395	71.993	-	25.904	133.879
Einstellung Konzernüberschuss in Gewinn-/Verlustvortrag		-	-	-	-	25.904	-25.904	-
Einstellung Gewinn-/Verlustvortrag in Gewinnrücklage		-	-	-	2.685	-2.685	-	-
Gewinn		-	-	-	-	-	29.620	29.620
Sonstiges Ergebnis		-	-	-1.092	-	-	-	-1.092
Gesamtergebnis		-	-	-1.092	2.685	23.219	3.716	28.529
Transaktionen mit Eigentümern								
Einzahlungen und Ausschüttungen								-
Anteilsbasierte Vergütung	13		87					87
Ausschüttungen	5.8	-	-	-	-	-15.566	-	-15.566
Gesamte Einzahlungen und Auszahlungen		-	87	-	-	-15.566	-	-15.478
Gesamte Transaktionen mit Eigentümern des Unternehmens		-	87	-	-	-15.566	-	-15.478
Stand zum 31.12.		10.377	27.087	-2.487	74.678	7.653	29.620	146.930

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERNANHANG

1. Allgemeine Angaben

1.1. Berichtendes Unternehmen

Die Knaus Tabbert AG (nachfolgend kurz „KTAG“ oder „Gesellschaft“ und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „Gruppe“ oder „Konzern“ genannt) ist eine kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, respektive Helmut-Knaus-Str. 1, 94118 Jandelsbrunn. Der Konzern produziert und vertreibt vor allem Produkte für den Freizeit- und Nutzfahrzeugmarkt. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um Wohnwagen, Reise-mobile und Kastenwagen. Der Hauptabsatzmarkt des Konzerns ist die Europäische Union (EU).

Die Eintragung der Knaus Tabbert AG in das Handelsregister des Amtsgerichts Passau erfolgte am 14. August 2020 unter dem Aktenzeichen HRB 11089. Seit dem 23. September 2020 ist die Gesellschaft am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) gelistet. Die WKN (Wertpapierkennnummer) lautet A2YN50, die ISIN (International Securities Identification Number) DE000A2YN504.

Der Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2023 umfasst die Knaus Tabbert AG und ihre Tochterunternehmen.

1.2. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Geschäftsjahr des Konzerns umfasst zwölf Monate und endet am 31. Dezember. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde für alle dargestellten Berichtsperioden nach konzerneinheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum 31. Dezember 2023 anzuwenden sind, einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach §315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 geht der Vorstand der Knaus Tabbert AG von der Fähigkeit der Unternehmensfortführung des Konzerns

aus. Der Konzernabschluss wurde am 22. März 2024 durch den Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

1.3. Funktionale und Darstellungswährung

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge jeweils auf den nächsten Tausender (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR) handelt es sich um rechnerisch begründete Rundungsdifferenzen.

1.4. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, welche die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Im Folgenden werden solche Bilanzpositionen, bei denen Ermessensentscheidungen und/oder Schätzungen eine wesentliche Auswirkung auf Wertansätze im Konzernabschluss innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, erläutert. Bezüglich Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit Konsolidierungsmethoden wird auf Anhangangabe 3.1 verwiesen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten

Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen

- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangaben 3.7 und 3.9 verwiesen.

Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten

Bei der Aktivierung von Entwicklungskosten fließen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte in die Ansatzentscheidung ein. Die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten und damit auch die Beurteilung ihrer Werthaltigkeit ist abhängig von Annahmen über die Höhe und den Zeitraum des Zuflusses der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie über die anzuwendenden Diskontierungssätze. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangabe 3.3 verwiesen.

Festlegung der Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens sowie von Software und Lizenzen

Bei der Schätzung der Nutzungsdauern von Vermögenswerten orientiert sich der Konzern an den Erfahrungen der Vergangenheit. Aufgrund des beschleunigten technischen Fortschritts besteht aber beispielsweise die Möglichkeit, dass eine kürzere Nutzungsdauer auftreten kann. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangaben 3.3 und 3.4 verwiesen.

Bestimmung der Laufzeiten von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs-/Kündigungsoptionen

Der Knaus Tabbert Konzern trifft bei der Bestimmung der Laufzeiten seiner Leasingverhältnisse unter Berücksichtigung der Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen eine

Ermessensentscheidung. Die Beurteilung, ob die Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden, hat Auswirkungen auf die Laufzeit des Leasingvertrags und kann dadurch zur erheblichen Beeinflussung der Nutzungsrechte bzw. Leasingverbindlichkeiten führen. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangabe 3.5 verwiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen unterscheiden sich von anderen Schulden in Bezug auf Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts und/oder der Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben. Eine Rückstellung ist dann anzusetzen, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Aufgrund unterschiedlicher wirtschaftlicher und rechtlicher Beurteilungen und der Schwierigkeiten der Festlegung von Eintrittswahrscheinlichkeiten bestehen erhebliche Ansatz- und Bewertungsunsicherheiten.

Bezüglich der Ermittlungsmethodik bei der Ermittlung der Höhe der Gewährleistungsrückstellung und weiterer Angaben wird auf Anhangangabe 5.9 verwiesen.

Wertminderungstest der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und des Geschäfts- oder Firmenwerts

Im Rahmen der Folgebewertung unterliegen immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und der Geschäfts- oder Firmenwert keinen planmäßigen Abschreibungen. Sie werden stattdessen mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. In diesem Zusammenhang bestehen inhärente Unsicherheiten in Bezug auf die Annahmen und Schätzungen der Parameter, die zur Ermittlung des erzielbaren Betrags herangezogen werden (vgl. Abschnitt 5.1 b). Insbesondere bei der Ermittlung der diskontierten Zahlungsströme können sich Änderungen der Planungsannahmen, die wesentlich vom gesamtwirtschaftlichen Marktumfeld abhängen, signifikant auf die Beurteilung der Werthaltigkeit auswirken.

Ermittlung des Nettoveräußerungswerts von Vorräten

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert anzusetzen. Bei der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts müssen insbesondere Annahmen zur Absatzpreisent-

wicklung und zu noch anfallenden Kosten bis zum Verkauf getroffen werden. Zu weiteren Angaben wird auf Anhangangabe 5.3 verwiesen.

Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Gütern

Der Konzern hat auf Basis des Vorliegens bestimmter Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Überlassung von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen an die Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation zeitpunktbezogen erfolgt. Zu Einzelheiten wird auf Anhangangabe 3.14.1 verwiesen. Bei der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Gütern ist insbesondere ermessensbehaftet inwieweit erforderliche Nacharbeiten nach Fertigstellung der Fahrzeuge wesentlich sind und ggf. eine vertragsgemäße Erfüllung des Vertrags mit Kunden ausschließen. Zudem sind fallweise Einschätzungen hinsichtlich des Erhalts der Gegenleistung vom Kunden (Kreditwürdigkeit) notwendig, die einer Ermessensausübung bedürfen.

1.5. Auswirkungen des Klimawandels

Der Konzern hat im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses die Auswirkungen von Klimarisiken und künftiger regulatorischer Vorgaben zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens beurteilt und kam zu dem Schluss, dass sich diese nicht wesentlich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 auswirken. Dabei wurden insbesondere die Effekte auf langfristige Vermögenswerte, die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Rückstellungen im Rahmen der einfließenden wesentlichen Schätzungen und Beurteilungen weitestmöglich beurteilt. Diese Einschätzungen werden von der Gesellschaft laufend überprüft. Aufgrund der hohen Unsicherheit der Auswirkungen des Klimawandels und daraus resultierender künftiger Regularien kann sich die Schlussfolgerung in Zukunft ändern.

2. Bewertungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag bewertet werden.

3. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden

3.1. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2023 auf Basis einheitlicher

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Zum 31. Dezember 2023 umfasste der Konsolidierungskreis der Knaus Tabbert AG folgende vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:

KONSOLIDIERUNGSKREIS		
	<i>Eingetragener Sitz</i>	<i>Beteiligung in %</i>
Inland		
<i>Caravan-Welt GmbH Nord¹⁾</i>	Böningstedt	100,00
<i>HÜTTLrent GmbH¹⁾</i>	Maintal	100,00
<i>WVD-Südcaravan GmbH¹⁾</i>	Freiburg	100,00
<i>MORELO Reisesemobile GmbH</i>	Schlüsselfeld	100,00
Ausland		
<i>Knaus Tabbert Kft</i>	Vac (Ungarn)	100,00

¹⁾Die Gesellschaft nimmt die Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch

Die im Geschäftsjahr gegründete Knaus Tabbert Stiftung gGmbH, Jandelsbrunn wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die identifizierbaren Vermögenwerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Sachanlagen wird grundsätzlich anhand von Gutachten auf der Basis von beobachtbaren Marktdaten ermittelt, während der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen sowie Vorräten basierend auf vorhandenen Marktinformationen bestimmt wird. Der beizulegende Zeitwert wesentlicher immaterieller Vermögenwerte wird mittels adäquater Bewertungsverfahren auf der Basis von prognostizierten zukünftigen Zahlungsströmen oder Multiples errechnet. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden

Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Knaus Tabbert AG angepasst.

3.2. Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung finden im wesentlichen nur bei der ungarischen Tochter Knaus Tabbert Kft.

in deren funktionaler Währung HUF statt. Vermögenswerte und Schulden werden dabei zu jedem Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen dieser Tochtergesellschaft werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des jeweiligen Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Der Währungsumrechnung liegen dabei folgende Wechselkurse für den HUF zugrunde:

WÄHRUNGSUMRECHNUNGSKURSE				
	<i>DURCHSCHNITTSKURSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR</i>		<i>JAHRESENDKURSE ZUM 31. DEZEMBER</i>	
<i>1 Euro entspricht</i>	<i>2023</i>	<i>2022</i>	<i>2023</i>	<i>2022</i>
<i>Ungarn (HUF)</i>	381,76	390,94	382,8	400,87

3.3. Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert

Erfassung und Bewertung

Geschäfts- oder Firmenwert und erworbene Markenrechte

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Erworbene Markenrechte der Dachmarken „WEINSBERG“, „KNAUS“, „TABBERT“ und „T@B“ sowie „MORELO“ werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Markenrechte der Dachmarken wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt, da es keine Hinweise auf eine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der diese Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für das Unternehmen erzeugen werden. Dabei wird in jeder Periode überprüft, ob für diese Markenrechte unter Berücksichtigung aller relevanten Ereignisse und Umstände die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Ausgaben für Forschungstätigkeiten werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, wenn sie anfallen.

Entwicklungsausgaben werden nur aktiviert, wenn sie die Definition eines immateriellen Vermögenswerts erfüllen und verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet

ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Sonstige Entwicklungsausgaben werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, sobald sie anfallen.

Um die Aktivierbarkeit von Entwicklungskosten durchgehend zu überprüfen, werden laufende Entwicklungsprojekte auf zentraler Ebene überwacht und in mehrstufige Projektphasen unterteilt. Sind die oben genannten Voraussetzungen ab einer bestimmten Projektphase erfüllt, werden die dazugehörigen Ausgaben als Herstellungskosten des selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts aktiviert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, die vom Konzern erworben werden und begrenzte Nutzungsdauern aufweisen, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Nachträgliche Ausgaben

Nachträgliche Ausgaben werden als wesentliche Verbesserung nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts, auf den sie sich beziehen, erhöhen. Alle sonstigen Ausgaben, inklusive der Ausgaben für einen selbst geschaffenen Geschäfts- oder Firmenwert und selbst geschaffene Markennamen, werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, sobald sie anfallen.

Abschreibung

Die erworbenen Marken weisen eine unbestimmte Nutzungsdauer auf, da sie in ihren Märkten etabliert sind und auch in Zukunft entsprechend beworben werden, um ihre Marktposition beizubehalten. Daneben liegen keine sonstigen rechtlichen, regulatorischen oder wettbewerbsbedingten Faktoren vor, welche die Nutzung der Markennamen begrenzen. Die Marken unterliegen damit keiner planmäßigen Abschreibung. Sie werden stattdessen mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung auf Wertminderung für die erworbenen Markenrechte wurde zum 31. Dezember 2023 durchgeführt.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte werden grundsätzlich mit dem Beginn ihrer Nutzbarkeit über einen Zeitraum von 5 Jahren, der dem Produktlebenszyklus entspricht, planmäßig abgeschrieben. Der Konzern beurteilt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte.

Die Nutzungsdauern der sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Form von Patenten, Software und Lizenzen betragen zwischen 2 und 8 Jahren.

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

3.4. Sachanlagen

Erfassung und Bewertung

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten, die entstehen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen. Rabatte, Skonti oder Boni werden vom Kaufpreis abgezogen. Die Kosten für selbst geschaffene Anlagen beinhalten alle Kosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugerechnet werden können, sowie anteilig zurechenbare Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden in der Regel nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Sind sie jedoch direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen, werden sie gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten) aktiviert. Bei der Aufnahme von nicht direkt dem Erwerb zurechenbarem Fremdkapital bestimmt sich der Betrag der aktivierbaren Fremdkapitalkosten mit Hilfe eines Finanzierungskosten-

satzes auf die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert. Als Finanzierungskostensatz wird der gewogene Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für die Kredite des Unternehmens zugrunde gelegt, die während der Periode bestanden haben, allerdings ohne Fremdmittel, die speziell für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswerts aufgenommen worden sind. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden sofort aufwandswirksam erfasst, wenn sie keinen zusätzlichen wirtschaftlichen Nutzen generieren.

Abschreibung

Abschreibungen auf Sachanlagen werden dem wirtschaftlichen Nutzenverlauf entsprechend planmäßig linear vorgenommen, wobei nachstehende, geschätzte Nutzungsdauern für das laufende Jahr und Vergleichsjahre für bedeutende Sachanlagen zugrunde gelegt werden:

NUTZUNGSDAUERN FÜR SACHANLAGEN

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Andere Bauten und Grundstückseinrichtungen	5 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 18 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 14 Jahre

Wenn ein Posten des Sachanlagevermögens veräußert wird, werden Gewinne oder Verluste durch einen Vergleich der Veräußerungserlöse mit dem Buchwert der entsprechenden Sachanlage ermittelt. Diese Gewinne und Verluste werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Ausnahmen bilden dabei die Vermietfahrzeuge. Die Erlöse aus dem Verkauf für diese Anlagenklassen werden in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

3.5. Leasingverhältnisse

Der Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern mietet verschiedene Arten von Vermögensgegenständen, im wesentlichen Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, PKW sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Verträge werden in der Regel über einen festen Zeitraum von bis zu 15 Jahren abgeschlossen, können aber auch Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten. Die Konditionen werden individuell ausgehandelt und können unterschiedliche Bestimmungen umfassen.

Der Konzern erfasst und bewertet seine Leasingverhältnisse nach den Vorschriften des IFRS 16. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts. Weiterhin macht der Konzern für Verträge von der in IFRS 16.5 vorgesehenen Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, Gebrauch und erfasst Leasingzahlungen für diese Verträge linear über die jeweilige Laufzeit als Aufwand.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns bilanziert. Normalerweise nutzt der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte in den Sachanlagen und Leasingverbindlichkeiten in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus.

Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern vermietet über seine Tochtergesellschaften HÜTTLrent GmbH, Caravan-Welt GmbH Nord und WVD-Südcaravan GmbH in geringem Umfang Reisemobile und Wohnwagen. Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da bei der Vermietung der Reisefahrzeuge nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden. Für weitere Angaben wird auf die Anhangangabe 6.1 verwiesen.

3.6. Vorräte

Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Im Rahmen der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts werden Gängigkeit, Alter sowie sämtliche ersichtlichen Lagerungs- und Vorratsrisiken berücksichtigt.

Die Anschaffungskosten werden auf Basis der Methode des gleitenden Durchschnitts bestimmt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen neben den Material-, Fertigungs- und Sondereinzelkosten der Fertigung auch die der Produktion zurechenbaren Gemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Die Umlage der Gemeinkosten erfolgt auf Basis der normalen Betriebskapazität.

3.7. Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Verbindlichkeit, der/die im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Klassifizierung und Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte:

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag

der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl im Halten finanzieller Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – FOLGEBEWERTUNG SOWIE GEWINNE UND VERLUSTE	
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL</i>	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.
<i>Schuldinstrumente zu FVOCI</i>	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern hält zum Abschlussstichtag finanzielle Vermögenswerte in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Gesellschaftern, Forderungen aus Factoring sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Diese Finanzinstrumente werden aufgrund der Erfüllung der Zahlungsstrom- und Geschäftsmodellbedingung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Falle der Forderungen aus Factoring wurden die originären Forderungen gegenüber dem Kunden dabei zeitgleich mit ihrem Entstehen an die Factoringgesellschaft verkauft.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein

Derivat ist oder beim Erstansatz als solche designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zum FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Erträge oder Aufwendungen aus der Ausbuchung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, der Finanzgarantie und der bedingten Gegenleistungen hält der Konzern zum Abschlussstichtag lediglich finanzielle

Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz und in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden grundsätzlich in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.

Der Konzern wendet für seine derivativen Finanzinstrumente kein Hedge Accounting an.

Finanzgarantie

Die Finanzgarantie wurde beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung ist die finanzielle Verbindlichkeit mit dem höheren Betrag aus der Wertberichtigung, ermittelt in Übereinstimmung mit IFRS 9, und dem gegebenenfalls adjustierten Zugangswert zu bewerten. Hieraus resultierende Änderungen werden grundsätzlich in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.

Bedingte Gegenleistungen

Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Händlerfinanzierungsmodelle sowie Factoring-Vereinbarungen des Konzerns

Aufgrund der hohen Kapitalintensität des Vertriebsgeschäfts der unabhängigen Händler wurden mit verschiedenen Kreditinstituten Vereinbarungen zur Einkaufsfinanzierung von Händlern getroffen. Im Rahmen dieser Modelle können die Händler mit einem der Kreditinstitute eine Finanzierung für das durch sie vom Konzern erworbene Fahrzeug abschließen. In diesem Fall erhält der Konzern den Kaufpreis vom jeweiligen Kreditinstitut im Namen und auf Rechnung des jeweiligen Händlers, dem für seine Käufe eine gewisse Finanzierungslinie seitens des Kreditinstituts eingeräumt wird. Die bestehende For-

derung aus Lieferungen und Leistungen gegen den Händler wird mit Zahlung durch das Kreditinstitut ausgebucht, da zu diesem Zeitpunkt die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen.

Darüber hinaus unterhält der Konzern mehrere Factoring-Vereinbarungen. Hierbei werden die zugrundeliegenden Forderungen gegenüber Kunden zeitgleich mit ihrem Entstehen an die jeweilige Factoringgesellschaft verkauft. Der Konzern behält in diesem Zusammenhang weder wesentliche Risiken noch Chancen aus diesen Forderungsverkäufen zurück und bucht die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dementsprechend aus. Bis zum Erhalt der Zahlung besteht eine Forderung gegenüber der Factoringgesellschaft, welche unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

3.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen im Wesentlichen aus Barmitteln und anderen kurzfristigen, hoch liquiden Anlagen mit einer Laufzeit von höchstens drei Monaten. Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Aufgrund der guten Bonität der Banken wird auf die Bildung der zu erwartenden Verluste aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

3.9. Wertminderung

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte

Erwartete Kreditverluste – allgemeiner Ansatz

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte gemäß dem generellen Wertminderungsmodell ermittelt. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Die Höhe der Wertberichtigungen sowie die Zinsvereinnahmung bestimmen sich dabei anhand der Zuordnung des Finanzinstruments in die jeweiligen nachfolgend angeführten drei Stufen:

Stufe 1:

Grundsätzlich werden alle relevanten Instrumente zunächst der ersten Stufe zugeordnet. Der Barwert der erwarteten Kreditverluste aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag ist aufwandswirksam zu erfassen.

Die Erfassung der Zinsen erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts. Somit erfolgt die Anwendung der Effektivzinsmethode auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge.

Stufe 2:

Hierunter fallen alle Instrumente, welche seit ihrer Erfassung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos ausgesetzt sind. Die Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt, wird vom Konzern zu jedem Abschlussstichtag vorgenommen. Hierbei wird grundsätzlich eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos bei einer Überfälligkeit eines Instruments von mehr als 30 Tagen angenommen. Die Höhe der Wertminderungen entspricht dem Barwert der erwarteten Kreditverluste aus möglichen Ausfallereignissen über die komplette Restlaufzeit des Instruments. Die Erfassung der Zinsen erfolgt unverändert zur Vorgehensweise auf der ersten Stufe.

Stufe 3:

Sofern neben einem erhöhten Ausfallrisiko objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines Instruments vorliegen, erfolgt die Bemessung der Wertminderung auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die Restlaufzeit. Die Erfassung der Zinsen erfolgt in dieser Stufe auf Basis des Nettobuchwerts, d.h. auf Basis des Buchwerts nach Berücksichtigung der Risikovorsorge.

Die Aufwendungen aus erwarteten Kreditverlusten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Erwartete Kreditverluste – vereinfachter Ansatz

Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste für seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen in Abhängigkeit ihrer Fälligkeit bzw. Überfälligkeit den Gruppen einer Wertberichtigungsmatrix zugeordnet. Die Verlustquoten dieser Gruppen werden nach der Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet.

Die Aufwendungen aus erwarteten Kreditverlusten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Ausfall und Abschreibung

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss oder
- der finanzielle Vermögenswert mehr als 180 Tage überfällig ist.

In diesem Fall wird der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts direkt abgeschrieben, da der Konzern in diesen Fällen nicht davon ausgehen kann, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

Nicht finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns – mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Wertminderungsaufwendungen werden in den Abschreibungen erfasst. Wertminderungen, die im Hinblick auf ZGEs erfasst werden, werden zuerst etwaigen der ZGE zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerten und dann den Buchwerten der anderen Vermögenswerte der ZGE (Gruppe von ZGEs) auf anteiliger Basis zugeordnet.

3.10. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung

Der am Tag der Gewährung ermittelte beizulegende Zeitwert anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen an Arbeitnehmer wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die Prämien erwerben. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die Anzahl der Prämien widerzuspiegeln, für welche die entsprechenden Dienstbedingungen und nicht marktbezogenen Bedingungen erwartungsgemäß erfüllt werden, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl der Prämien basiert, welche die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen.

3.11. Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, zum Barwert angesetzt. Hierzu werden die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse mittels eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zeitwert des Geldes sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt, diskontiert. Zinseffekte, einschließlich Effekte aus der Änderung von Zinssätzen, werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

3.12. Abgegrenzte Schulden

Unter abgegrenzte Schulden fallen künftige Ausgaben, die zwar hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts unsicher sind, deren Unsicherheit jedoch geringer ist als bei den Rückstellungen. Dabei handelt es sich um Schulden zur Zahlung von erhaltenen oder gelieferten Gütern oder Dienstleistungen, die weder bezahlt, noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge (zum Beispiel im Zusammenhang mit der Abgrenzung von Urlaubsgeldern).

Die abgegrenzten Schulden werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

3.13. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte werden zunächst als passivische Abgrenzungsposten erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass sie gewährt werden und der Konzern die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Anschließend werden diese sonstigen Zuwendungen der öffentlichen Hand planmäßig über den Zeitraum der Nutzungsdauer des Vermögenswerts als sonstige betriebliche Erträge im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zuwendungen, die den Konzern für angefallene Aufwendungen kompensieren, werden planmäßig in den Zeiträumen, in denen die Aufwendungen erfasst werden, im Gewinn oder Verlust erfasst.

3.14. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

3.14.1. Umsatzrealisierung

Der Konzern realisiert den Großteil seiner Umsätze nach der Regelung des IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden. In geringem Umfang erzielt der Konzern Umsatzerlöse aus dem Vermietgeschäft von Wohnwagen und Reisemobilen, die nach den Regelungen des IFRS 16 als Operating Leasingverhältnisse qualifiziert werden.

Der Konzern erzielt im Wesentlichen Umsatzerlöse durch die Herstellung und den Vertrieb von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen. Daneben existieren mit dem Verkauf von Ersatzteilen, der Erbringung von Reparaturdienstleistungen und der Vermietung von Reisemobilen und Wohnwagen weitere Umsatzströme, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind.

Umsätze nach IFRS 15

Verkauf von Gütern

Der Konzern hat auf Basis des Vorliegens der folgenden Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Überlassung von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation zeitpunktbezogen erfolgt:

- Es besteht gegenwärtig ein Anspruch auf Erhalt einer Zahlung für den Vermögenswert
- Der Kunde hat ein Eigentumsrecht an dem Vermögenswert
- Die Konzerngesellschaften haben die Abholbereitschaft des Fahrzeugs dem Kunden mitgeteilt und ermöglichen die physische Inbesitznahme des Fahrzeugs
- Die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen signifikanten Risiken und Chancen wurden auf den Kunden übertragen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern, d.h. Reisemobilen, Wohnwagen, Kastenwagen und Ersatzteilen, werden somit bei deren Bereitstellung zur Abholung an den Kunden erfasst, da in der Regel zu diesem Zeitpunkt die Kontrolle über den Vermögenswert auf den Kunden übertragen wird. Der Kaufpreis ist innerhalb von 30 Tagen ab Rechnungsdatum zur Zahlung fällig. Sofern von Kunden Anzahlungen geleistet werden, werden diese als Vertragsverbindlichkeiten passiviert. Der Transaktionspreis ergibt sich auf Basis des vertraglich vereinbarten Kaufpreises unter Berücksichtigung verschiedener variabler Gegenleistungen in Form von Preisnachlässen, deren Schätzung regelmäßig nicht begrenzt ist und die vom Unternehmen auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt werden. Wesentliche Finanzierungskomponenten liegen diesbezüglich nicht vor. Im Allgemeinen hat der Kunde für die Produkte des Konzerns zudem kein Rückgaberecht. Die Gewährleistungsansprüche für die vom Kunden erworbenen Güter qualifizieren sich nicht als separate Leistungsverpflichtungen, da sie nicht separat erworben werden können und zudem nicht über die gesetzlichen bzw. branchenüblichen Bestimmungen hinausgehen.

Erbringung von Reparaturleistungen

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Reparaturleistungen werden vereinfachend zeitpunktbezogen erfasst, wenn die vertraglich vereinbarte Leistung vom Konzern

erbracht wurde. Die Reparaturdauern sind überwiegend kurzfristig. Der Transaktionspreis in Form der vertraglich vereinbarten Vergütung ist innerhalb von 30 Tagen ab der Rechnungsstellung zur Zahlung fällig. Wesentliche Finanzierungsbestandteile bestehen in diesem Zusammenhang nicht. Darüber hinaus werden variable Gegenleistungen, welche ausgehend von Erfahrungswerten bestimmt werden, vom Konzern bei der Bestimmung des Transaktionspreises entsprechend berücksichtigt.

Kundenbindungsprogramm für Händler

Der Konzern besitzt ein Kundenbindungsprogramm, bei dem einem Händler pro erworbenem Reisemobil bzw. Wohnwagen Bonuspunkte (CAPP-Points) gutgeschrieben werden. Die Punkte können anschließend gegen ausgewählte konzernbezogene Sachprämien eingelöst werden und haben eine Gültigkeitsdauer von einem Jahr. Gemäß IFRS 15 stellt dieses Punkteprogramm und die damit verbundene Option zum Erwerb zusätzlicher Güter ein wesentliches Recht des Kunden dar. Der bei einem Vertrag über den Verkauf eines Reisemobils beziehungsweise Wohnwagens den Punkten zugeordnete Transaktionspreis wird deshalb als Vertragsverbindlichkeit passiviert. Diese Vertragsverbindlichkeit wird beim Einlösen der Punkte, spätestens jedoch zum Zeitpunkt ihres Verfallens, umsatzwirksam aufgelöst.

Prämien- bzw. Förderungsprogramm für Verkaufsberater von Handelsbetrieben

Seit dem Geschäftsjahr 2021 betreibt der Konzern zusätzlich ein freiwilliges Prämien- bzw. Förderungsprogramm für Verkaufsberater von Handelsbetrieben. Dabei werden jedem registrierten Teilnehmer pro nachgewiesenem Verkauf eines Neufahrzeugs und durch den Handelsbetrieb genehmigte Vertragseinreichung Prämienpunkte gutgeschrieben. Die Punkte können gegen Sach- oder Serviceprämien eingelöst werden und verfallen grundsätzlich nach zwei Jahren. Gemäß IFRS 15 stellt dieses Prämienprogramm und die damit verbundene Option zum Erwerb zusätzlicher Güter ein wesentliches Recht des Kunden dar. Der bei einem Vertrag über den Verkauf eines Reisemobils beziehungsweise Wohnwagens den Punkten zugeordnete Transaktionspreis wird deshalb als Vertragsverbindlichkeit passiviert. Diese Vertragsverbindlichkeit wird beim Einlösen der Punkte, spätestens jedoch zum Zeitpunkt ihres Verfallens, umsatzwirksam aufgelöst.

Sonderboni

Der Konzern gewährt vorschüssige Sonderboni an strategische Händler zur Bindung des Händlers an den Konzern. Die umsatzabhängigen Boni werden in Höhe eines gewissen Prozentsatzes vom Jahresumsatz mit dem im Voraus ausbezahlten Sonderbonus verrechnet bis die Bonusvorauszahlung verbraucht oder das Laufzeitende der

Vereinbarung erreicht ist. Die Vorauszahlungen an Sonderboni sind als Zahlungen an Kunden zu qualifizieren, und werden deshalb als sonstiger Vermögenswert abgegrenzt und in Abhängigkeit des jährlich verdienten Anteils des Sonderbonus erlösschmälernd aufgelöst.

Da die Leistungsverpflichtungen des Konzerns aus den oben dargestellten Geschäftsvorfällen jeweils aus Verträgen mit einer erwarteten Laufzeit von weniger als einem Jahr resultieren, macht der Konzern von dem praktischen Behelf nach IFRS 15.121 Gebrauch.

Umsätze nach IFRS 16

Vermietung von Wohnwagen und Reisemobilen

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Wohnwagen und Reisemobilen werden im Konzern aufgrund der geringen Bedeutung dieses Umsatzstroms und der kurzen Laufzeit der Mietverträge vereinfachend zum Ende des Mietvertrags realisiert.

3.14.2. Aufwandsrealisierung

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst.

3.15. Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen des Konzerns umfassen:

- Zinserträge
- Zinsaufwendungen
- Nettogewinn oder -verlust aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden
- Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzinstrumenten und
- Gebühren und Provisionen

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode im Gewinn oder Verlust erfasst.

3.16. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Steuerwirkungen, die sich aus der künftigen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar

Two) ergeben können, werden bei der Ermittlung des Ansatzes von aktiven und passiven latenten Steuern nicht berücksichtigt.

Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden, und
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die erwartungsgemäß auf temporäre Differenzen angewendet werden, sobald sie sich umkehren, und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind. Dabei wurden die folgenden Steuersätze zugrunde gelegt:

KONZERNUNTERNEHMEN

	2023	2022
Knaus Tabbert AG	27,68%	27,68%
Knaus Tabbert Kft (HU)	9,00%	9,00%
MORELO Reisemobile GmbH	27,03%	27,03%
Caravan-Welt GmbH Nord	29,83%	29,83%
HÜTTLrent GmbH	30,18%	30,18%
WVD-Südcaravan GmbH	30,88%	30,88%

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

3.17. Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Der Konzern hat den vorliegenden Abschluss nach den Regelungen des IFRS aufgestellt. Hierbei wurden alle in der Europäischen Union zum 31. Dezember 2023 anzuwendenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften angewendet.

Erstmalig anzuwendende neue Standards und Interpretationen

Die im Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich denjenigen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 angewendet wurden. Der IASB hat keine neuen IFRS veröffentlicht, die für das Geschäftsjahr 2023 erstmalig verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgende Tabelle listet die jüngsten Änderungen an den Standards auf, die von Unternehmen mit Geschäftsjahren beginnend am 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden sind. Im Geschäftsjahr 2023 haben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen für den Konzern ergeben.

ERSTMALIGE ANWENDUNG	NEUE ODER GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN
Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen	Versicherungsverträge (IFRS 17)
	Angaben zu Rechnungslegungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2)
	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)
	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen (Änderungen an IAS 12)
23. Mai 2023	Reform des internationalen Steuersystems - Mustervorschriften für Pillar 2 (Amendments zu IAS 12)

Zukünftig anzuwendende neue Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen Standards sind in einer Berichtsperiode eines nach dem 1. Januar 2023 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist; der Konzern hat jedoch die neuen oder

geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet und plant auch in Zukunft keine vorzeitige Anwendung neuer oder geänderter Standards vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

DATUM DER ERSTANWENDUNG	NEUE ODER GEÄNDERTE STANDARDS AUF DEN KONZERNABSCHLUSS	MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN
01. Januar 2024	Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Änderungen an IAS 1)	Keine Auswirkungen
	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie langfristige Schulden mit Kreditbedingungen (Änderungen an IAS 1)	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen (Änderungen an IFRS 16)	Keine Auswirkungen
01. Januar 2025	Fehlende Umtauschbarkeit (Änderungen an IAS 21)	Keine Auswirkungen
Erstanwendungszeitpunkt noch offen	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28)	Keine Auswirkungen

4. Geschäftssegmente

Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens des Konzerns zur Verfügung gestellt, um die Art und die finanziellen Auswirkungen der vom Konzern ausgeübten Geschäftstätigkeiten sowie das wirtschaftliche Umfeld, in dem er tätig ist, beurteilen zu können.

Hierbei ist das interne Managementreporting des Konzerns maßgebend. Der Konzern ist als Spartenorganisation aufgestellt, da die Geschäftstätigkeit einerseits über die Sparte „Premiumprodukte“ (d.h. Wohnwagen, Reisemobile und Kastenwagen), welche die Marken „KNAUS“, „TABBERT“, „WEINBERG“ und „T@B“ beinhaltet, sowie

andererseits über die Sparte „Luxusprodukte“, welche die Luxusreisemobile der Marke „MORELO“ umfasst, organisiert wird.

Die Beurteilung erfolgt durch den CODM („Chief Operation Decision Maker“). Der CODM im Sinne des IFRS 8 ist die Geschäftsführung, d.h. der Vorstand der Knaus Tabbert AG.

Die Beurteilung der Ertragskraft je Segment erfolgt anhand des EBITDA. EBITDA bedeutet „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“ und beinhaltet somit den Konzern-Jahresüberschuss vor Abschreibungen, Finanzerträgen, Finanzaufwendungen

und Steueraufwand. Nicht berücksichtigt in dieser Kennzahl sind somit jegliche Zins- und Finanzierungselemente. Den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung liegen die im vorliegenden Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden entsprechen den rechtlich zuordenbaren Einheiten. Es gibt im Konzern keine segmentübergreifenden Vermögenswerte oder Schulden.

4.1. Grundlagen der Segmentierung

Die Segmentinformationen werden auf Basis der Festlegungen der Geschäftsführung für die Segmente „Premiumsegment“ und „Luxussegment“ veröffentlicht. Weitere Segmente sind innerhalb des Konzerns nicht vorhanden. Die Segmente bieten bezogen auf Reisemobile zwar der Art nach ähnliche Produkte an. Jedoch unterscheiden sich die Produktionsprozesse und Kundenzielgruppen in erheblichem Maße.

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE	GESCHÄFTSBEREICHE
Premiumsegment	Herstellung und Vertrieb von Wohnwagen, Reisemobilen und Kastenwagen sowie Vermietung von Wohnwagen und Reisemobilen
Luxussegment	Herstellung und Vertrieb von Luxusreisemobilen

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten für verkaufte Güter und die Erbringung von Dienstleistungen werden zu marktüblichen Bedingungen festgelegt.

4.2. Informationen über die Segmente

Die Informationen bezüglich der Ergebnisse der Segmente sowie der Vermögenswerte und Schulden für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 sind nachstehend angeführt.

2023			
TEUR	Luxussegment	Premiumsegment	Summe
Externe Umsatzerlöse	166.761	1.274.259	1.441.020
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	–	86	86
Segmentumsatzerlöse	166.761	1.274.345	1.441.107
EBITDA	21.794	101.961	123.755
Finanzerträge	6	1.044	1.050
Finanzaufwendungen	1.370	9.334	10.704
Planmäßige Abschreibungen	2.282	26.060	28.342
Vermögenswerte	84.633	597.840	682.473
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	12.552	54.300	66.852
Schulden	48.516	441.387	489.904

2022

TEUR	Luxussegment	Premiumsegment	Summe
Externe Umsatzerlöse	130.727	918.793	1.049.520
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	–	51	51
Segmentumsatzerlöse	130.727	918.844	1.049.571
EBITDA	15.527	53.800	69.328
Finanzerträge	57	167	224
Finanzaufwendungen	523	3.398	3.921
Planmäßige Abschreibungen	2.195	21.660	23.856
Vermögenswerte	76.752	480.656	557.408
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	9.318	66.578	75.896
Schulden	48.944	361.535	410.478

Die externen Umsatzerlöse der Segmente verteilen sich wie folgt auf die Produktgruppen Wohnwagen, Reisemobile, Kastenwagen und Aftersales/Sonstiges:

2023

TEUR	PRODUKTGRUPPE				Summe
	Wohnwagen	Reisemobile	Kastenwagen	Aftersales/ Sonstiges	
Luxussegment	–	165.989	–	772	166.761
Premiumsegment	254.931	650.998	345.066	23.264	1.274.259
Summe	254.931	816.987	345.066	24.036	1.441.020

2022

TEUR	PRODUKTGRUPPE				Summe
	Wohnwagen	Reisemobile	Kastenwagen	Aftersales/ Sonstiges	
Luxussegment	–	129.102	–	1.625	130.727
Premiumsegment	332.982	366.950	196.144	22.718	918.793
Summe	332.982	496.052	196.144	24.343	1.049.520

Bei der Darstellung der Informationen auf geografischer Grundlage basieren die Umsatzerlöse auf den geografischen Standorten der Kunden. Unterteilt nach den geografischen Regionen Deutschland, Europa und Rest der

Welt stellen sich die externen Umsatzerlöse der Segmente wie folgt dar. Weder in Europa noch im Rest der Welt bestehen Umsatzerlöse die einem einzigen Land zugewiesen sind und eine wesentliche Höhe erreichen.

2023

TEUR	GEOGRAFISCHE REGION			
	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Summe
Luxussegment	127.000	38.743	1.018	166.761
Premiumsegment	923.956	338.675	11.628	1.274.259
Summe	1.050.956	377.418	12.647	1.441.020

2022

TEUR	GEOGRAFISCHE REGION			
	Deutschland	Europa	Rest der Welt	Summe
Luxussegment	98.831	30.712	1.184	130.727
Premiumsegment	609.917	306.138	2.738	918.793
Summe	708.748	336.850	3.922	1.049.520

4.3. Überleitungsrechnung der Informationen über die Segmente

Die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung zusammengefasst angegeben.

in TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse		
Umsatzerlöse der Segmente	1.441.107	1.049.571
Eliminierung von Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	-86	-51
Umsatzerlöse, konsolidiert	1.441.020	1.049.520
EBITDA		
EBITDA der Segmente	123.755	69.328
Abschreibungen der Segmente	-28.342	-23.856
Finanzergebnis der Segmente	-9.654	-3.697
Gewinn vor Steuern, konsolidiert	85.760	41.775
Vermögenswerte		
Vermögenswerte der Segmente	682.473	557.408
Konsolidierungsbedingte Effekte	1	1
Vermögenswerte, konsolidiert	682.474	557.409
Schulden		
Schulden der Segmente	489.904	410.478
Konsolidierungsbedingte Effekte	1	1
Schulden, konsolidiert	489.904	410.479

4.4. Geografische Informationen

Die Segmente werden in Deutschland verwaltet. Als einzige ausländische Produktionsstätte ist das in Ungarn sitzende Tochterunternehmen Knaus Tabbert Kft zu nennen, welches dem Premiumsegment zugeordnet ist.

Die langfristigen Vermögenswerte außerhalb Deutschlands sind deshalb ausschließlich bei der ungarischen Tochtergesellschaft vorhanden. Die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte stellt sich somit wie folgt dar:

GEOGRAFISCHE INFORMATIONEN - LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2023	2022
Deutschland	209.947	177.088
Ungarn	36.313	32.023
Langfristige Vermögenswerte	246.260	209.112

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

5.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.3. Zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den Anlagenspiegel am Ende des Konzernanhangs verwiesen.

a) Beschreibung wesentlicher Posten

Eine Entwicklung der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 4.625 stammt wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 841 aus der erstmaligen Einbeziehung der MORELO Reisemobile GmbH in den Konzernabschluss. In Höhe von TEUR 3.784 resultiert der Geschäfts- oder Firmenwert aus der erstmaligen Einbeziehung der WVD-Südcaravan GmbH und der CFC Camping Freizeit Center GmbH in den Konzernabschluss (vgl. Abschnitt 8. "Unternehmenszusammenschlüsse"). Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich wird die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft. Zuletzt wurde der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2023 auf Werthaltigkeit überprüft.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betreffen im Wesentlichen Aufwendungen gegenüber Dritten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung von Anwendersoftware angefallen sind sowie erworbene Markenrechte. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der erworbenen Markenrechte planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die erworbenen Markenrechte weisen hingegen eine unbestimmte Nutzungsdauer auf und werden folglich nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte umfassen die folgenden wesentlichen Positionen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
<i>Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>	3.785	3.108
<i>davon</i>		
Marke WEINSBERG	87	87
Marke T@B	57	57
Marke KNAUS	856	856
Marke TABBERT	576	576
Marke MORELO	373	373
Software	1.572	932
Lizenzen	265	227

Die Marke MORELO ist ausschließlich der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) MORELO zugeordnet. Alle

anderen Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer sind der ZGE Premium zugeordnet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Der Konzern unterscheidet im Zusammenhang mit selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten vor allem zwischen Neuentwicklungen und Modellpflege. Neuentwicklungen sind Projekte, die in der Entwicklung eines für einen Außenstehenden klar als neu erkennbaren Produkts resultieren. Sofern die Entwicklungsprojekte die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen, werden sie als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

Unter Modellpflege werden optische und technische Überarbeitungen eines bestehenden Fahrzeugmodells bezeichnet. Modellpflegemaßnahmen werden vom Konzern aufwandswirksam zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte werden planmäßig über ihre Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 1.410 (2022: TEUR 1.403) an Forschungs- und Entwicklungskosten als Aufwand erfasst (vgl. Anhangangabe 6.7). Während Forschungskosten stets aufwandswirksam zu erfassen sind, erfüllten die in diesen Aufwendungen enthaltenen Entwicklungskosten nicht die zugehörigen Voraussetzungen, die für eine Aktivierung als immaterieller Vermögenswert erforderlich wären.

b) Abschreibungen und Wertminderungstest

Für eine Darstellung der planmäßigen Abschreibungen und der Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wird auf Anhangangabe 6.6 verwiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist sowohl der ZGE Morelo Reisemobile GmbH als auch dem Premium-Segment zugeordnet.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags für jede ZGE basiert auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung, welcher durch diskontierte Cashflows geschätzt wurde. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet (vgl. Anhangangabe 1.4).

Die wesentlichen Annahmen, die der Schätzung des erzielbaren Betrags zugrunde liegen, werden nachstehend

dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung des Managements der zukünftigen Entwicklungen in der relevanten Branche dar und basieren auf Vergangenheitswerten von externen und internen Quellen.

ERMITTLUNG DES ERZIELBAREN BETRAGS – ANNAHMEN		
Angaben jeweils in Prozent	31.12.2023	31.12.2022
ZGE Luxus		
Abzinsungssatz (WACC)	10,1	10,5
Umsatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	11,0	16,4
Geplante EBITDA-Wachstumsrate (Durchschnitt der kommenden vier Jahre)	11,0	13,4
Nachhaltige Wachstumsrate	1,0	1,0
ZGE Premium		
Abzinsungssatz (WACC)	10,1	10,5
Umsatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	10,6	23,1
Geplante EBITDA-Wachstumsrate (Durchschnitt der kommenden vier Jahre)	15,3	46,4
Nachhaltige Wachstumsrate	1,5	1,5

Im Rahmen der Berechnungen wird die Cashflow-Prognose, basierend auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen, vom Management verabschiedeten langfristigen Planung bestimmt. Diese mehrjährige Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie die Profitabilität der Produkte, und umfasst einen Detailplanungszeitraum von vier Jahren sowie eine ewige Wachstumsrate danach. Die Planung der Investitionen und des kurzfristigen Betriebskapitals (Working Capital) basiert im Wesentlichen auf historischen Erfahrungswerten. Das Management ist dabei der Ansicht, dass die zugrunde gelegten Wachstumsraten nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten des jeweiligen Geschäftsfelds (vgl. Anhangangabe 4.1) übersteigen. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Einschätzung der langfristigen Inflationserwartungen durch das Management ermittelt und stimmt mit Annahmen, die ein Marktteilnehmer treffen würde, überein.

Als Abzinsungssatz kam der auf der Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte, durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung.

Im Rahmen der Durchführung der Wertminderungstests zum 31. Dezember 2023 bestand kein Wertminderungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert.

Der Vorstand hat festgestellt, dass eine für möglich gehaltene Änderung von zwei wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der jeweiligen ZGE den erzielbaren Betrag übersteigt. Diese Situation tritt für die ZGE Luxus, der nur die Morelo Reisemobile GmbH zugordnet ist, ein, wenn:

- der Abzinsungssatz (WACC) den Betrag von 19,3% (bisherige Annahme: 18,8%) übersteigt
- die nachhaltige EBIT-Marge im Rentenjahr niedriger ist als 3,7% (bisherige Annahme: 3,8%)

Für die ZGE Premium tritt die Situation ein, wenn:

- der Abzinsungssatz (WACC) den Betrag von 21,3% (bisherige Annahme: 29,0%) übersteigt
- die nachhaltige EBIT-Marge im Rentenjahr niedriger ist als 1,6% (bisherige Annahme: 4,3%)

Bei den Berechnungen wurde unterstellt, dass die jeweils andere Annahme unverändert bleibt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung der ZGE Luxus übersteigt Ihren Buchwert um TEUR 89.558 (31.12.2022: TEUR 63.059).

Für die ZGE Premium fand turnusmäßig eine Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts statt. Für die ZGE Premium, welchem die WVD zugeordnet ist, übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert.

Erworbene Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die erworbenen Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer wertgemindert sind. Der Wertminderungstest wird dabei auf Ebene der einzelnen Marken durchgeführt.

Der Wertminderungstest der Marken wird dabei durch den Vergleich des Buchwerts mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung ermittelt. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows der einzelnen Marken schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Diskontierungszinssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung der Marken erfolgt in diesem Zusammenhang unter Verwendung der Methode der Lizenzpreisanalogie. Bei der Lizenzpreisanalogie wird der

beizulegende Zeitwert des immateriellen Vermögenswerts als Barwert ersparter Lizenzgebühren ermittelt. Hierbei wird bestimmt, welche Lizenzgebühren fiktiv zu entrichten wären, wenn sich die Marke im Eigentum eines Dritten befände. Die fiktiven Lizenzgebühren werden mit Hilfe von Lizenzraten ermittelt, die für vergleichbare Marken am Markt festzustellen sind. Als Bezugsgröße für die Lizenzraten werden im vorliegenden Fall die Absatzzahlen der jeweiligen Marke zugrunde gelegt. Die Lizenzrate, ausgedrückt in EUR/Stück, wird dann mit dem geplanten Absatz der Marke multipliziert. Der beizulegende Zeitwert der jeweiligen Marke ergibt sich aus der Diskontierung der ermittelten fiktiven Lizenzgebühren nach Abzug von Unternehmenssteuern.

Für alle Berechnungen wurde von den folgenden Lizenzraten ausgegangen: Marke WEINSBERG EUR 25, Marke T@B EUR 20, Marke KNAUS EUR 20, Marke TABBERT EUR 35 und Marke MORELO EUR 150.

Die anderen wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts verwendet wurden, werden nachstehend dargelegt. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung des Managements der zukünftigen Entwicklungen in der relevanten Branche dar und basieren auf Vergangenheitswerten von externen und internen Quellen.

ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS – ANNAHMEN		
Angaben jeweils in Prozent	2023	2022
Marke WEINSBERG		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	3,7	13,4
Marke T@B		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	-6,5	-11,2
Marke KNAUS		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	5,7	17,2
Marke TABBERT		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	-0,4	0,3
Marke MORELO		
Absatzwachstumsrate Detailplanungszeitraum (CAGR)	13,1	24,4
für alle Marken gilt:		
Abzinsungssatz (WACC)	10,1	10,5
Nachhaltige Wachstumsrate	1,0	1,0

Im Rahmen der Berechnungen wird die jeweilige Absatzprognose, basierend auf der zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen, vom Management verabschiedeten langfristigen Planung bestimmt. Diese mehrjährige Planung basiert auf Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Marktanteile und das Wachstum auf den jeweiligen Märkten, und umfasst einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren sowie eine ewige Wachstumsrate danach.

Als Abzinsungssatz kam jeweils der auf der Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung.

Im Rahmen der Durchführung der Wertminderungstests zum 31. Dezember 2023 bestand kein Wertminderungsbedarf für die erworbenen Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Der Vorstand hat festgestellt, dass eine für möglich gehaltene Änderung von zwei wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag für das Markenrecht übersteigt. Diese Situation tritt ein, wenn:

- der Abzinsungssatz (WACC) bei der Marke TABBERT den Betrag von 19,6% (bisherige Annahme: 20,6%) übersteigt, bei der Marke T@B den Betrag von 10,0% (bisherige Annahme: 12,3%) übersteigt, bei der Marke KNAUS den Betrag von 31,8% (bisherige Annahme: 39,5%) übersteigt, bei der Marke WEINSBERG den Betrag von 720,0% (bisherige Annahme: 680,0%) übersteigt und bei der Marke MORELO den Betrag von 27,3% (bisherige Annahme: 31,1%) übersteigt,
- die durchschnittliche Absatzmenge im Detailplanungszeitraum in Prozent (CAGR) bei der Marke TABBERT um 25,2% sinkt (bisherige Annahme: Reduzierung 24,7%), bei der Marke T@B um 7,0% sinkt (bisherige Annahme: Reduzierung 18,0%), bei der Marke KNAUS um 34,1% sinkt (bisherige Annahme: Reduzierung 31,8%), bei der Marke WEINSBERG um 77,8% sinkt (bisherige Annahme: Reduzierung 75,4%) und bei der Marke MORELO um 25,3% sinkt (bisherige Annahme: Reduzierung 21,1%).

Bei den Berechnungen wurde unterstellt, dass die jeweils andere Annahme unverändert bleibt.

5.2. Sachanlagen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.4. Zur Entwicklung der Sachanlagen wird auf den

Anlagenspiegel am Ende des Konzernanhangs verwiesen.

a) Beschreibung wesentlicher Positionen

Eine Entwicklung der Buchwerte des Sachanlagevermögens des Knaus Tabbert Konzerns für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

b) Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungstest

Für eine detaillierte Darstellung der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen wird auf Anhangangabe 6.6 verwiesen.

Indikatoren, welche die Durchführung eines Wertminderungstests bedingen, waren wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2023 nicht vorhanden.

c) Sicherheiten

Am 31. Dezember 2023 sind keine Immobilien mit einem zur Sicherung von Bankdarlehen mittels Grundschuld belastet (31.12.2022: Belastung von Immobilien mit einem Buchwert von TEUR 15.100).

d) Im Bau befindliche Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2023 wurde der Bau von Fertigungshallen und Lagergebäuden überwiegend abgeschlossen. Für die weiterhin im Bau befindlichen Anlagen angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten beliefen sich auf TEUR 7.180 (31.12.2022: TEUR 30.990). In den genannten Kosten wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 166 (31.12.2022: TEUR 1.029) aktiviert. Für die Berechnung wurde ein Finanzierungskostensatz von 4,7% (31.12.2022: 3,7%) zugrunde gelegt.

5.3. Vorräte

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.6.

Die Vorräte gliedern sich in die folgenden Hauptgruppen:

VORRÄTE		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	195.876	160.692
Unfertige Erzeugnisse	21.806	47.572
Fertige Erzeugnisse und Waren	90.931	44.592
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	–	130
Summe	308.613	252.986

Der deutliche Anstieg der Vorräte ist auf die bessere Belieferung mit Chassis und auf Bestandsveränderungen

der unfertigen Erzeugnisse infolge der Lieferschwierigkeiten bei diversen Vormaterialien zurückzuführen.

Die auf Vorräte erfassten Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 6.583 (31.12.2022: TEUR 6.658).

Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet (vgl. Anhangangabe 5.10).

5.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.7. Die Bruttobuchwerte und Nettobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Bruttobuchwert	86.324	34.027
Erwartete Kreditverluste (im VJ: Wertberichtigungen)	–1.356	–557
Nettobuchwert	84.968	33.470

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf Grund des im vierten Quartal 2023 deutlich gesteigerten Umsatzes.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht mehr als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet (vgl. Anhangangabe 5.10).

Hinsichtlich der Ausfallrisiken und weiteren Angaben zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Anhangangabe 7.3.2 verwiesen.

5.5. Steuerforderungen

Die Steuerforderungen zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 stellen sich wie folgt dar:

STEUERFORDERUNGEN		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Steuerforderungen	1.201	6.933

Die Steuerforderungen beziehen sich dabei ausschließlich auf Ertragsteuern. Zur Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf Anhangangabe 6.9 verwiesen.

5.6. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.8. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	38	30
Guthaben bei Kreditinstituten	11.654	12.584
Summe	11.693	12.614

Innerhalb des Guthabens bei Kreditinstituten unterliegen Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 8.345 (31.12.2022: TEUR 6.811) Verfügungsbeschränkungen. Hierbei handelt es sich um den Sicherheitenfonds im Rahmen des Einkaufsfinanzierungsmodells für Händler (vgl. Anhangangabe 3.8 und 10).

Die Überleitung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf den in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

ÜBERLEITUNG		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.693	12.614
abzüglich Bankguthaben aus Händler-Einkaufsfinanzierungsmodell	8.345	6.811
Finanzmittelfonds	3.347	5.803

5.7. Sonstige Vermögenswerte

Zu den Rechnungslegungsmethoden bezüglich der sonstigen finanziellen Vermögenswerte siehe Anhangangabe 3.7. Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
langfristige sonstige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	41
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.645	1.667
Summe	1.665	1.709

kurzfristige sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.727	21.891
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	14.316	15.649
Summe	23.043	37.540

Summe langfristig	1.665	1.709
Summe kurzfristig	23.043	37.540
Summe sonstige Vermögenswerte	24.708	39.248

5.7.1. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen die folgenden Posten:

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Derivative Finanzinstrumente	20	41
Summe	20	41

kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Händlerfinanzierung und Factoring	4.356	21.412
Debitorische Kreditoren	551	409
Sonstige Vertragsansprüche	3.423	
Derivative Finanzinstrumente	397	70
Summe	8.727	21.891

Summe kurzfristig	8.727	21.891
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.748	21.932

Bei den sonstigen Vertragsansprüchen handelt es sich um Rückgriffsansprüche gegenüber Versicherungen und Lieferanten.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um einen Zinsswap sowie einen Zinscap, welcher im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen wurde, sowie um einen in 2022 neu abgeschlossenen Devisenterminkontrakt. Der Zinsswap und das Zinscap hatten im Vorjahr negative Marktwerte und waren unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (vgl. Abschnitt 5.12.1).

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 sind nachfolgend dargestellt:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE				
in TEUR	NOMINALWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Zinsswap	–	300	–	1
Zinscap	830	942	20	41
Devisentermingeschäft	500	500	902	69
Gesamt	1.330	1.742	922	111

5.7.2. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

SONSTIGE NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
langfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Sonderboni	1.589	1.399
Übrige	56	268
Summe	1.645	1.667
kurzfristige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Aktive Rechnungsabgrenzung	6.034	4.530
Umsatzsteuer	3.290	1.818
Sonderboni	797	980
Bonusforderungen	1.823	6.604
Übrige	3.107	1.716
Summe	15.050	15.649
Summe langfristig	1.645	1.667
Summe kurzfristig	15.050	15.649
Summe sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	16.695	17.316

Die Bonusforderungen resultieren aus Vereinbarungen mit Lieferanten über nachträgliche Entgeltminderungen.

5.8. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung, die als eigenständiger Abschlussbestandteil dargestellt ist.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Knaus Tabbert AG beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 10.377 (31.12.2022: TEUR 10.377) und besteht aus 10.377.259 (31.12.2022: 10.377.259) Inhaberaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von jeweils EUR 1,00 mit Gewinnanteilberechtigung.

Das gezeichnete Kapital der Knaus Tabbert AG ist vollständig eingezahlt. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. September 2020 um bis zu TEUR 5.000 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 1,00 EUR je Stückaktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/I).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 27.333 (31.12.2022: auf TEUR 27.087). Die Erhöhung der Kapitalrücklage ist auf die anteilsbasierten Vergütungen zurückzuführen. Für die anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfasst der Konzern einen Aufwand in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der zugesagten Optionen. Aufwandserfassung und Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgen über den vertraglich vereinbarten Erdienungszeitraum.

Andere Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR 83.067 (31.12.2022: TEUR 74.678). Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie das in der aktuellen Berichtsperiode entstandene Konzernergebnis, soweit es nicht

ausgeschüttet, sondern in die Rücklagen eingestellt wurde.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Die sich aus der Umrechnung der ungarischen Tochtergesellschaft aus deren funktionaler Währung HUF in EUR ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung erfolgsneutral ausgewiesen, und belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf TEUR -1.850 (31.12.2022: TEUR -2.487).

Ausschüttungen

Die Ausschüttungen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 15.566 (31.12.2022: TEUR 15.566). Dies entspricht einer Ausschüttung von EUR 1,50 je dividendenberechtigter Stückaktie.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Ausschüttung von EUR 2,90 je dividendenberechtigter Stückaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von TEUR 30.094 im Geschäftsjahr 2024.

5.9. Rückstellungen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.11.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen dar:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN				
<i>in TEUR</i>	<i>Gewährleistungen</i>	<i>Sanierungs- und Rückbauverpflichtung</i>	<i>Sonstige</i>	<i>Summe</i>
Stand zum 01.01.2022	14.147	2.264	4.792	21.204
<i>Zugänge</i>	14.542	45	1.836	16.423
<i>Verbrauch</i>	-11.573	-35	-2.059	-13.667
<i>Auflösungen</i>	-72	-	-783	-855
<i>Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse</i>	59	-	11	70
<i>Buchwertänderung aufgrund Auf- bzw. Abzinsung</i>	-	-8	-1	-9
Stand zum 31.12.2022	17.102	2.267	3.797	23.166
Langfristig	2.883	2.267	243	5.393
Kurzfristig	14.219	-	3.554	17.773
Stand zum 01.01.2023	17.102	2.267	3.797	23.166
<i>Zugänge</i>	14.434	90	6.316	20.841
<i>Verbrauch</i>	-11.671	-33	-2.147	-13.851
<i>Auflösungen</i>	-66	-	-4	-70
<i>Erwerb durch Unternehmenszusammenschlüsse</i>	-	-	-	-
<i>Buchwertänderung aufgrund Auf- bzw. Abzinsung</i>	-	-18	-1	-18
Stand zum 31.12.2023	19.800	2.306	7.962	30.068
Langfristig	3.873	2.306	244	6.424
Kurzfristig	15.927	-	7.717	23.644

Gewährleistungsrückstellungen werden sowohl für gesetzliche, als auch für zugesicherte konstruktive Eigenschaften wie Dichtigkeiten gebildet. Dies betrifft insbesondere Aufwendungen für die kostenlose Nachbesserung, Ersatzteillieferungen, Entschädigungen und ähnliche Aufwendungen. Weiterhin werden auch Rückstellungen für allgemeine Gewährleistungsrisiken gebildet. Hierbei werden auf den garantiebehafteten Umsatz des laufenden und der letzten drei Geschäftsjahre auf Erfahrungswerten basierende Prozentsätze ggf. modifiziert um qualitative Faktoren angesetzt. Die Schätzung des allgemeinen Risikos und damit der verwendeten Prozentsätze erfolgt auf Basis von historischen Gewährleistungskosten im Verhältnis zum Umsatz. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Gewährleistungen kann sich über den gesamten Gewährleistungszeitraum erstrecken. Die Zahlungsmittelabflüsse für die langfristigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2023 werden überwiegend innerhalb eines Zeitraums bis zum Jahr 2026 erwartet (31.12.2022: bis zum Jahr 2025).

Die Sanierungs- und Rückbauverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Bodensanierung eines Produktionsstandorts. Die daraus resultierenden Zahlungsmittelabflüsse werden überwiegend bis zum Jahr 2025 erwartet (31.12.2022: bis zum Jahr 2025).

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen kurzfristige Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (31.12.2023: TEUR 5.778, 31.12.2022: TEUR 1.395) sowie übrige sonstige Rückstellungen (31.12.2023: TEUR 1.966 31.12.2022: TEUR 2.095). Die Zahlungsmittelabflüsse für die langfristigen Rückstellungen zum 31.12.2023 werden überwiegend innerhalb eines Zeitraums bis zum Jahr 2033 erwartet (31.12.2022: bis zum Jahr 2032).

Grundsätzlich sind die Unsicherheiten bezüglich des Betrags oder der Fälligkeit der Zahlungsmittelabflüsse aus Rückstellungen aus Sicht des Konzerns als eher gering einzustufen.

5.10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.7.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Langfristig	102.017	102.555
Kurzfristig	141.043	89.549
Summe	243.060	192.104

Der Konzern hat im Rahmen seiner langfristigen Finanzierungsstrategie ein Schuldscheindarlehen, welches aus verschiedenen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten besteht, emittiert. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen beträgt TEUR 100.000. In Höhe von TEUR 80.000 liegt die Restlaufzeit zwischen drei und fünf Jahren und in Höhe von TEUR 20.000 zwischen sieben und zehn Jahren, 67% der Transaktion wurden zudem in festverzinsliche Tranchen begeben. Die Schuldscheinfianzierung wird für die Investitionen in die Kapazitätserweiterung verwendet.

Am 31. Dezember 2023 sind Immobilien mit einem Buchwert von TEUR 0 (31.12.2022: TEUR 15.100) zur Sicherung von Bankdarlehen mittels Grundschuld belastet (vgl. Anhangangabe 5.2).

Bezüglich der Angaben zu den Währungs- und Liquiditätsrisiken des Konzerns hinsichtlich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird auf Anhangangabe 7.3.3 verwiesen. Die Überleitung der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Kreditinstituten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ist im Verbindlichkeitspiegel nach der Anhangangabe 5.12.1 dargestellt.

Durch die andauernden Lieferkettenstörungen können einerseits hohe Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Chassis zur Produktionsabsicherung und andererseits Bestände an unfertigen Fahrzeugen entstehen, die Liquidität binden und die Financial Covenants beeinflussen. Deshalb wurde vorsorglich für das Jahr 2023 auf Basis der Budgetplanung gemeinsam mit den Konsortialkreditbanken eine Anpassung der im Konsortialkredit vereinbarten Covenants vereinbart. Eine Rückkehr zu den ursprünglich vertraglichen Covenants ist bis zum ersten Quartal 2024 geplant. Die angepassten Finanzkennzahlen werden zum 31. Dezember 2023 eingehalten.

5.11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.7.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristig	122.375	112.923
Summe	122.375	112.923

Innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen TEUR 0 (31.12.2022: TEUR 0) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen.

Bezüglich der Angaben zu den Währungs- und Liquiditätsrisiken des Konzerns und weiteren Angaben hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird auf die Anhangangabe 7.3.3 verwiesen.

5.12. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, den abgegrenzten Schulden sowie sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten zusammen. Sie stellen sich wie folgt dar:

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.618	10.825
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	3.642	2.879
Summe	15.260	13.705
kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15.387	18.126
Abgegrenzte Schulden	23.137	17.687
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	13.404	19.834
Summe	51.927	55.647
Summe langfristig	15.260	13.705
Summe kurzfristig	51.927	55.647
Summe sonstige Verbindlichkeiten	67.188	69.352

5.12.1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.7.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Posten:

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN		
<i>in TEUR</i>	<i>31.12.2023</i>	<i>31.12.2022</i>
langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
<i>Leasingverbindlichkeiten</i>	11.618	10.325
<i>Derivative Finanzinstrumente</i>	–	–
<i>Bedingte Gegenleistung</i>	–	500
Summe	11.618	10.825
kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
<i>Leasingverbindlichkeiten</i>	3.989	2.969
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</i>	50	50
<i>Rückerstattungsverbindlichkeiten</i>	10.617	14.882
<i>Finanzgarantie</i>	731	225
Summe	15.387	18.126
Summe langfristig	11.618	10.825
Summe kurzfristig	15.387	18.126
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.005	28.952

Die Rückerstattungsverbindlichkeiten resultieren aus einer mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Gewährung von Boni an Händler, die bestimmte Umsatzziele erreichen.

Die im Rahmen der Bewertung erfasste Finanzgarantie beträgt TEUR 731 (31.12.2022: TEUR 225). Diese Garantie steht weiterhin im Zusammenhang mit dem Einkaufsfinanzierungsmodell für Händler, und wird zum Ausgleich von etwaigen finanziellen Verlusten aus dem Untergang oder der Verwertung der finanzierten Fahrzeuge herangezogen (vgl. Anhangangabe 3.7 und 5.6).

Die Überleitung der Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ist nachfolgend dargestellt.

in TEUR	EIGENKAPITAL								
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Gewinnvortrag	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2023	192.104	50	13.295	-	10.377	27.087	74.678	7.653	325.244
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten									
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	148.839	-	-	-	-	-	-	-	148.839
Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-98.360	-	-	-	-	-	-	-	-98.360
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-	-	-4.174	-	-	-	-	-	-4.174
Gezahlte Zinsen	-11.217	-	-246	-	-	-	-	-	-11.463
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-15.566	-15.566
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	39.261	-	-4.420	-	-	-	-	-15.566	19.276
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden und Eigenkapital									
Aufsichtsratsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	11.695	-	246	-	-	-	-	-	11.941
neue Leasingverhältnisse	-	-	6.480	-	-	-	-	-	6.480
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-	-	6	-	-	-	-	-	6
Nettogewinne/-verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstellung Konzernüberschuss in Gewinn-/Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-	29.620	29.620
Einstellung Gewinn-/Verlustvortrag in Gewinnrücklage	-	-	-	-	-	-	8.389	-8.389	-
Anteilsbasierte Vergütung	-	-	-	-	-	246	-	-	246
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	11.695	-	6.732	-	-	246	8.389	21.231	48.294
Stand zum 31. Dezember 2023	243.060	50	15.607	-	10.377	27.333	83.067	13.319	392.814

EIGENKAPITAL									
in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	Leasingverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Gewinnvortrag	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2022	95.382	50	8.212	15	10.377	27.000	71.993	-	213.029
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten									
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	287.937	-	-	-	-	-	-	-	287.937
Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	194.146								194.146
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-	-	-3.022	-	-	-	-	-	-3.022
Gezahlte Zinsen	-2.409	-	-171	-	-	-	-	-	-2.580
Ausschüttung an Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-15.566	-15.566
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	91.382	-	-3.193	-	-	-	-	-15.566	72.623
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden und Eigenkapital									
Aufsichtsratsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	3.741	-	171	-	-	-	-	-	3.912
neue Leasingverhältnisse	-	-	2.694	-	-	-	-	-	2.694
neue Leasingverhältnisse aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	5.405	-	-	-	-	-	5.405
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-	-	5	-	-	-	-	-	5
Nettogewinne/-verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-	-15	-	-	-	-	-15
Einstellung Konzernüberschuss in Gewinn-/Verlustvortrag	-	-	-	-	-	-	-	25.904	25.904
Einstellung Gewinn-/Verlustvortrag in Gewinnrücklage	-	-	-	-	-	-	2.685	-2.685	-
Auszahlungen aus Erwerb eines Tochterunternehmens, abzüglich erworbener liquider Mittel	1.599	-	-	-	-	-	-	-	1.599
Anteilsbasierte Vergütung	-	-	-	-	-	87	-	-	87
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	5.340	-	8.275	-15	-	87	2.685	23.219	39.592
Stand zum 31. Dezember 2022	192.104	50	13.295	-	10.377	27.087	74.678	7.653	325.245

5.12.2. Abgegrenzte Schulden

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.12.

Die abgegrenzten Schulden sind ausschließlich kurzfristiger Natur und umfassen folgende wesentliche Positionen:

ABGEGRENZTE SCHULDEN		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Personalbezogene Abgrenzungen	13.333	12.381
Ausstehende Rechnungen	2.923	2.830
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	919	584
Versicherungsbeiträge	1.259	751
Händlerfinanzierungen	3.082	605
Übrige abgegrenzte Schulden	1.621	536
Summe abgegrenzte Schulden	23.137	17.687

Bei den für Händlerfinanzierungen abgegrenzten Schulden handelt es sich um periodenfremde Zinsaufwendungen für von Händlern finanzierte Fahrzeuge. Für solche Finanzierungen übernimmt Knaus Tabbert die Zinsbeiträge.

5.12.3. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind, mit Ausnahme des passivischen Rechnungsabgrenzungspostens (siehe Anhangangabe 5.12.4), kurzfristiger Natur und umfassen folgende wesentliche Positionen:

SONSTIGE NICHT-FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Umsatzsteuer	388	1.359
Kreditorische Debitoren	2.433	1.580
Sonstige Steuern	1.595	1.502
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehalt	2.189	2.212
Vertragsverbindlichkeiten	5.830	11.796
Rechnungsabgrenzungsposten	3.856	3.050
Übrige Verbindlichkeiten	755	1.214
Summe sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	17.046	22.713

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten insbesondere Anzahlungen für bestellte Fahrzeuge sowie Verbindlichkeiten aus Kundenbindungsprogrammen (siehe Anhangangabe 6.1)

5.12.4. Zuwendung der öffentlichen Hand

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.13.

PASSIVISCHER ABGRENZUNGSPOSTEN		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zuwendung der öffentlichen Hand	3.855	3.050
Summe passivischer Abgrenzungsposten	3.855	3.050
Summe langfristig	3.642	2.879
Summe kurzfristig	213	170
Summe passivischer Abgrenzungsposten	3.855	3.050

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen eines weiteren Förderprogramms für den Bau eines Bürogebäudes Zuwendung der öffentlichen Hand im Sinne des IAS 20 an die Knaus Tabbert Kft gewährt. Die Knaus Tabbert Kft erfüllte die bei diesem Programm notwendige Realisierung der Investition bis zum 31. Dezember 2021 und geht von einer Erfüllung der weiteren Voraussetzungen hinsichtlich Umsatz und Erhalt von Arbeitsplätzen bis zum 31. Dezember 2026 aus. Für die bereits in den Vorjahren gewährten Zuschüssen übernimmt die Knaus Tabbert AG weiterhin eine Bürgschaft in Höhe des ausbezahlten Zuschusses. Die als passivischer Abgrenzungsposten erfassten Zuwendungen werden über den Zeitraum der Nutzungsdauern der Vermögenswerte abgeschrieben. In 2023 wurden daraus TEUR 273 aufgelöst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

5.13. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 stellen sich wie folgt dar:

STEUERVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Steuerverbindlichkeiten	16.059	2.888

Die Verbindlichkeiten beziehen sich dabei ausschließlich auf Ertragsteuern. Zur Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf Anhangangabe 6.9.3 verwiesen.

6. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**6.1. Umsatzerlöse**

Unterteilt nach den Produktgruppen Wohnwagen, Reisemobile, Kastenwagen und After-Sales/sonstiges stellen sich die Umsatzerlöse wie folgt dar:

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTGRUPPEN

in TEUR	2023	2022
Wohnwagen	254.931	332.982
Reisemobile	816.987	496.052
Kastenwagen	345.066	196.144
After-sales/sonstige	24.036	24.343
Summe	1.441.020	1.049.520

FORDERUNGEN UND VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	Anhangangabe	31.12.2023	01.01.2023	31.12.2022	01.01.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.4	84.968	33.470	33.470	6.948
Vertragsverbindlichkeiten	5.12.3	5.830	11.796	11.796	4.027

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren aus erhaltenen Anzahlungen von Kunden sowie ausstehenden Bonuspunkten im Rahmen eines Kundenbindungsprogramms (vgl. Anhangangabe 3.14.1). Die Auflösung dieser Vertragsverbindlichkeiten wird im Zeitraum des nächsten Geschäftsjahres erwartet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein zusätzliches Prämien- bzw. Förderungsprogramm für Verkaufsberater von Handelsbetrieben eingeführt (vgl. Anhangangabe 3.14.1). Die Auflösung dieser Vertragsverbindlichkeiten wird im Zeitraum der nächsten zwei Geschäftsjahre erwartet.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach den geografischen Regionen Deutschland, Europa sowie Rest der Welt ergibt sich wie folgt:

UMSATZERLÖSE NACH REGION

in TEUR	2023	2022
Deutschland	1.050.956	708.748
Europa	377.418	336.850
Rest der Welt	12.647	3.922
Summe	1.441.020	1.049.520

Die Umsatzerlöse fallen überwiegend in den Anwendungsbereich des IFRS 15 und werden vollständig zeitpunktbezogen realisiert. Zudem enthalten die Umsatzerlöse Umsätze aus dem Anwendungsbereich des IFRS 16 in Höhe von TEUR 1.876 (2022: TEUR 1.816). Für weitere Angaben zu den Umsatzerlösen wird auf Anhangangabe 3.14.1 verwiesen. Für die Aufteilung der Umsatzerlöse auf das Luxus- und das Premiumsegment wird auf Anhangangabe 4.2 verwiesen.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

Die wesentlichen Änderungen der Vertragsverbindlichkeiten innerhalb eines Geschäftsjahres ergeben sich einerseits aus der vollständigen umsatzwirksamen Ausbuchung des Eröffnungssaldos der Vertragsverbindlichkeiten aufgrund der Erfüllung der zugehörigen Leistungsverpflichtungen (TEUR 11.796; 2022: TEUR 4.027) sowie andererseits aus dem Erhalt von Anzahlungen auf bestellte Fahrzeuge durch Kunden und die Gewährung von Bonuspunkten aus einem Kundenbindungsprogramm (TEUR 3.884; 2022: TEUR 10.073), welches eine Laufzeit von einem Jahr hat. Der Rest der Vertragsverbindlichkeiten (TEUR 1.946; 2022: TEUR 1.723) ergibt sich aus den Bonuspunkten eines im Geschäftsjahr neu begonnenen Kundenbindungsprogramms mit zweijähriger Laufzeit.

6.2. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

BESTANDSVERÄNDERUNGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		
in TEUR	2023	2022
Bestandsveränderung Fertige Erzeugnisse	44.816	-12.796
Bestandsveränderung Unfertige Erzeugnisse	-25.766	29.139
Bestandsveränderungen	19.050	16.343
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.613	6.308

Bezüglich der Entwicklung der Bestandsveränderungen wird auf die Erläuterung der Vorräte in der Anhangangabe 5.3. verwiesen.

6.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die folgenden Positionen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
in TEUR	2023	2022
Erträge aus Anlagenabgängen	39	13
Erträge aus Währungsumrechnung	2.028	324
Versicherungsentschädigungen	2.298	290
Zuschüsse	53	29
Zuwendung der öffentlichen Hand	2.176	2.024
Sachbezüge	569	602
Erlöse Materialregress von Lieferanten	1.970	1.702
Erträge aus Veränderungen von Ausfallrisiken	-	79
Sonstige Erträge	768	938
Summe	9.900	6.002

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge gründet sich maßgeblich auf den Anstieg der Erträge aus Währungsumrechnung des ungarischen Tochterunternehmens sowie auf Erträge aus Versicherungsentschädigungen aufgrund einschlägiger Schadensfälle. In den Zuwendungen der öffentlichen Hand sind außergewöhnliche Erträge aufgrund des Strompreisbremsegesetz

vom 24. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 1.679 enthalten.

6.4. Materialaufwand

Der Materialaufwand steigt aufgrund der höheren Gesamtleistung im Geschäftsjahr sowie Preissteigerungen im Einkauf und setzt sich wie folgt zusammen.

MATERIALAUFWAND		
in TEUR	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.003.996	726.592
Bezogene Leistungen	66.780	49.282
Materialaufwand	1.070.777	775.874

6.5. Personalaufwand

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 2.413 (2022: 2.347) gewerbliche Arbeitnehmer sowie 572 (2022: 546) Angestellte beschäftigt. Der Anstieg der Lohn- und Gehaltsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Produktionskapazitäten zurückzuführen sowie auf die gezielte Rekrutierung und Ausbildung von Leiharbeitern. In den Personalaufwendungen sind soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten.

PERSONALAUFWAND		
in TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	131.726	117.771
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	25.831	23.768
davon für Altersversorgung	23.767	21.886
Personalaufwand	157.557	141.539

Als traditionelles Produktionsunternehmen mit hoher Fertigungstiefe gehört der Konzern zu den lohnintensiven Unternehmen. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand zu Gesamtleistung) beträgt im Geschäftsjahr 2023: 11% (2022: 13%).

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten ausschließlich die Beiträge des Arbeitgebers zur deutschen gesetzlichen Rentenversicherung.

Der Personalaufwand enthält einen Betrag von TEUR 246 (2022: TEUR 87) aus einem Vorstandsvergütungsprogramm (Long Term Incentive Plan, LTIP), welches 2021 eingeführt wurde. Dabei wird der Personalaufwand

für die jeweilige gewährte LTIP-Tranche grundsätzlich linear über die Laufzeit von vier Jahren zugeführt, wobei eine Schätzung der Erfüllung der Dienstbedingungen und der nicht marktbezogenen Bedingungen in die Beurteilung der Höhe des zuzuführenden Personalaufwands eingeht.

6.6. Abschreibungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen stellen sich wie folgt dar:

ABSCHREIBUNGEN		
<i>in TEUR</i>	<i>2023</i>	<i>2022</i>
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	6.813	5.380
<i>Sachanlagen</i>	21.529	18.476
<i>davon auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen</i>	3.469	2.988
Planmäßige Abschreibungen	28.342	23.856

6.7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 31.062 und setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
<i>in TEUR</i>	<i>2023</i>	<i>2022</i>
<i>Raum-, Energie- und Instandhaltungskosten</i>	20.423	11.652
<i>Aufwendungen für Werbung, Messen und Vertrieb</i>	38.005	30.534
<i>Forschungs- und Entwicklungskosten</i>	1.410	1.403
<i>Aufwendungen aus Währungsumrechnung</i>	404	1.740
<i>Versicherungen und Rechts- und Beratungskosten</i>	14.427	8.625
<i>Garantie- und Kulanzaufwendungen</i>	14.101	12.356
<i>Auftragsbezogene Aufwendungen</i>	12.806	9.471
<i>Aufwendungen für Reisen und Repräsentation</i>	3.052	2.044
<i>Kfz-Kosten</i>	2.132	1.933
<i>Kosten für EDV, Werkzeuge und Kleingeräte</i>	6.412	4.748
<i>Beiträge und Gebühren</i>	1.057	858
<i>Sonstige personalbezogene Aufwendungen</i>	1.306	1.008
<i>Nebenkosten des Geldverkehrs</i>	1.260	792
<i>Erwartete Kreditverluste</i>	1.000	40
<i>Sonstige Aufwendungen</i>	4.699	4.229
Gesamt	122.494	91.432

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich unter anderem aus höheren Aufwendungen für Mieten aufgrund der Ausweitung von Lagerkapazitäten sowie aus höheren Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Vertrieb der Fahrzeuge, im Wesentlichen durch umsatzbedingt gestiegene Frachtkosten.

Zudem ergaben sich höhere Kosten aus Versicherungen und für Rechts- und Beratung.

6.8. Finanzergebnis

Die wesentlichen Bestandteile des Finanzergebnisses sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

FINANZERGEBNIS		
in TEUR	2023	2022
Zinserträge	217	75
Erträge aus Beteiligungen	–	23
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	833	126
Finanzerträge	1.050	224
Zinsaufwendungen	9.724	3.109
Aufwendungen aus Finanzgarantie	529	32
Kreditprovisionen und Poolführungsgebühren	451	779
Finanzaufwendungen	10.704	3.921
Finanzergebnis	–9.654	–3.697

Der deutliche Anstieg der Zinsaufwendungen und der Kreditprovisionen und Poolführungsgebühren beruht im Wesentlichen auf der in 2022 erfolgten Platzierung des Schuldscheindarlehens und den dadurch gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten die erfolgswirksamen Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Zinsswaps und des Zinscaps sowie der finanziellen Garantie und den Effekt aus der Bewertung der im Jahr 2022 abgeschlossenen Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert.

Die nach der Effektivzinsmethode erfassten Zinsaufwendungen entfallen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und auf Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, welche der Kategorie der zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden (vgl. Anhangangabe 7.1). Ein erhöhter wachstumsbedingter Kapitalbedarf sowie das gestiegene Zinsniveau bedingte den Anstieg der Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2023. Der Anstieg der Aufwendungen aus Finanzgarantie ist in einem erhöhten Forderungsbestand, wiederum dem allgemein gestiegenen Zinsniveau sowie einem gesamtwirtschaftlich höheren Ausfallrisiko von Forderungen begründet.

Die Nettogewinne bzw. Nettoverluste aus der erfolgswirksamen Bewertung der derivativen Finanzinstrumente, welche der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden (vgl. Anhangangabe 7.1), sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	2023	2022
Nettogewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	833	126

6.9. Ertragsteuern

Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern

Im in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Steuer- aufwand in Höhe von TEUR 25.438 (2022: TEUR 12.155) sind sonstige Steuern in Höhe von TEUR 300 (2022: TEUR 728) enthalten.

IM GEWINN ODER VERLUST ER- FASSTE STEUERN

in TEUR	2023	2022
Aktuelles Jahr	26.009	10.939
Vorherige Jahre	–40	11
Tatsächlicher Steueraufwand	25.968	10.950
Entstehen / Auflösen temporärer Diffe- renzen aus steuerlichen Verlusten	–830	477
Latenter Steueraufwand	–830	477
Ertragsteueraufwand	25.138	11.427

Durch seine Tätigkeit in Ungarn fällt der Konzern grund- sätzlich in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two). Bei der Imple- mentierung der Normen arbeitet der Konzern mit Steuer- spezialisten zusammen. Aufgrund der Komplexität der Regelungen sowie bisher nicht geklärt länderspezifi- scher Detailfragen sind die quantitativen Auswirkungen zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht zuverlässig ab- schätzbar. Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit im be- troffenen EU-Mitgliedstaat Ungarn wird jedoch von einer allenfalls nur unwesentlichen Erhöhung des Steuerauf- wands ausgegangen.

Überleitung des effektiven Steuersatzes

Für die Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird für das Geschäftsjahr 2023 ein Ertragsteuersatz von 28,0% (2022: 28,0%) zugrunde gelegt, der dem Mischsteuersatz aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag des Mutterunternehmens ent- spricht.

ÜBERLEITUNG DES EFFEKTIVEN STEUERSATZES

	31.12.2023		31.12.2022	
	%	TEUR	%	TEUR
Gewinn vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		85.462		41.050
Erwartete Steuern	27,7%	23.656	27,7%	11.363
Steuersatzabweichungen	-0,3%	-267	-0,5%	-200
Steuerliche Korrekturen (permanente Effekte)	2,1%	1.778	0,6%	237
Nichtansatz von Verlusten des laufenden Jahres und Veränderung / Wertberichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen	0,0%	-	0,2%	62
Vorjahressteuern	0,0%	-40	0,0%	16
Sonstiges	0,0%	11	-0,1%	-51
Effektive Steuern	29,4%	25.138	28,0%	11.427

Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres

GESCHÄFTSJAHR 2023

STAND ZUM 31.12.

in TEUR	Netto zum 01.01.	Im Gewinn/Verlust	Im sonstigen Ergebnis	Im Eigenkapital erfasst	Unternehmenszusammenschlüsse	Sonstiges	Netto	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	4.782	-952	-	-	-	-	3.830	-	3.830
Sachanlagen	4.584	978	-	-	-	-	5.562	-35	5.597
Finanziellen Vermögenswerte	121	-120	-	-	-	-	2	-	2
Vorräte	269	158	-	-	-	-	426	-	426
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-84	121	-	-	-	-	37	-35	72
Sonstige Vermögenswerte	152	911	-	-	-	-	1.063	-	1.063
Sonstige Rückstellungen	-449	-426	-	-	-	-	-875	-875	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85	-20	-	-	-	-	65	-	65
Sonstige Verbindlichkeiten	-3.682	-629	-	-	-	-	-4.311	-4.378	67
Sonstiges	-486	-852	-	-	-	-2	-1.340	-1.373	33
Steueransprüche /-schulden vor Verrechnung	5.291	-830	-	-	-	-2	4.459	-6.696	11.155
Verrechnung der Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steueransprüche /-schulden netto	5.291	-830	-	-	-	-2	4.459	-6.696	11.155

GESCHÄFTSJAHR 2022

STAND ZUM 31.12.

in TEUR	Netto zum 01.01.	Im Gewinn/Verlust	Im sonstigen Ergebnis	Im Eigenkapital erfasst	Unternehmenszusammenschlüsse	Sonstiges	Netto	Latente Steueransprüche	Latente Schulden
Immaterielle Vermögenswerte	4.220	561	-	-	-	-	4.782	-	4.782
Sachanlagen	2.779	1.806	-	-	-	-	4.584	-21	4.605
Finanziellen Vermögenswerte	-	121	-	-	-	-	121	-	121
Vorräte	370	-101	-	-	-	-	269	-	269
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-34	-51	-	-	-	-	-84	-84	-
Sonstige Vermögenswerte	-	152	-	-	-	-	152	-	152
Sonstige Rückstellungen	-472	22	-	-	-	-	-449	-449	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	187	-102	-	-	-	-	85	-	85
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.082	-1.603	-	-	-	-	-3.682	-3.682	-
Sonstiges	-157	-329	-	-	-	2	-486	-518	33
Steueransprüche /-schulden vor Verrechnung	4.813	477	-	-	-	2	5.291	-4.755	10.046
Verrechnung der Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steueransprüche /-schulden netto	4.813	477	-	-	-	2	5.291	-4.755	10.046

Nicht erfasste latente Steueransprüche

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2023 durchgeführten Verschmelzung der übertragenden CFC Camping Freizeit Center GmbH auf die aufnehmende WVD-Südcaravan GmbH wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2023 sämtliche latenten Steueransprüche erfasst.

	31.12.2023		31.12.2022	
	Brutto	Steuereffekt	Brutto	Steuereffekt
Nichterfasste latente Steuern (TEUR)				
Abzugsfähige temporäre Differenzen	-	-	-	-
Steuerliche Verluste	-	-	202	62
Nichterfasste latente Steueransprüche	-	-	62	62

Steuerliche Verlustvorträge

Die steuerlichen Verlustvorträge, welche nicht angesetzt wurden, verfallen wie folgt:

in TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	Brutto	Verfallsdatum	Brutto	Verfallsdatum
Verfallbar	-	-	-	-
Unverfallbar	-	-	202	-

Outside Basis Differences

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bestehen temporäre Differenzen aus sogenannten outside basis differences gemäß IAS 12.39 in Höhe von TEUR 2.233 (2022: TEUR 1.687).

6.10. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem der Ergebnisanteil der Aktionäre der Knaus Tabbert AG durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Im Geschäftsjahr

		ERGEBNIS JE AKTIE	
		2023	2022
Konzern-Jahresüberschuss	TEUR	60.322	29.620
<i>Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien</i>			
Unverwässert	Anzahl	10.377.259	10.377.259
Verwässert	Anzahl	10.377.259	10.377.259
<i>Ergebnis je Aktie</i>			
Unverwässert	EUR	5,81	2,85
Verwässert	EUR	5,81	2,85

kam es durch Aktienoptionen des Long Term Incentive Plans (LTIP) nicht zu einer Verwässerung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von Stammaktien, da nicht alle erforderlichen Voraussetzungen für die Einbeziehung erfüllt waren. Zu den Details des Optionsprogramms wird auf die Anhangangabe 13 verwiesen.

7. Sonstige Informationen zu Finanzinstrumenten

7.1. Einstufungen und beizulegende Zeitwerte

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

31.12.2023 TEUR	BUCHWERT			BEIZULEGENDER ZEITWERT				
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
<i>Derivative Finanzinstrumente</i>	–	922	–	922	–	922	–	922
	–	922	–	922	–	922	–	922
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	84.968	–	–	84.968	–	–	–	–
<i>Forderungen aus Händlerfinanzierung und Factoring</i>	4.356	–	–	4.356	–	–	–	–
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	11.693	–	–	11.693	–	–	–	–
	101.017	–	–	101.017	–	–	–	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Finanzielle Garantie</i>	–	731	–	731	–	731	–	731
	–	731	–	731	–	731	–	731
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)</i>	–	–	141.043	141.043	–	–	–	–
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)</i>	–	–	102.017	102.017	–	95.443	–	95.443
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</i>	–	–	50	50	–	–	–	–
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	–	–	122.375	122.375	–	–	–	–
<i>Rückerstattungsverbindlichkeit</i>	–	–	10.617	10.617	–	–	–	–
	–	–	376.102	376.103	–	95.443	–	95.443

31.12.2022 TEUR	BUCHWERT			BEIZULEGENDER ZEITWERT				
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
<i>Derivative Finanzinstrumente</i>	-	111	-	111	-	111	-	111
	-	111	-	111	-	111	-	111
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	33.470	-	-	33.470	-	-	-	-
<i>Forderungen aus Händlerfinanzierung und Factoring</i>	21.412	-	-	21.412	-	-	-	-
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	12.614	-	-	12.614	-	-	-	-
	67.496	-	-	67.496	-	-	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Finanzielle Garantie</i>	-	225	-	225	-	225	-	225
<i>Bedingte Gegenleistung</i>	-	1.000	-	1.000	-	-	1.000	1.000
	-	1.225	-	1.225	-	225	1.000	1.225
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)</i>	-	-	89.549	89.549	-	-	-	-
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (langfristig)</i>	-	-	102.555	102.555	-	97.205	-	97.205
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</i>	-	-	50	50	-	-	-	-
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	-	-	112.923	112.923	-	-	-	-
<i>Rückerstattungsverbindlichkeit</i>	-	-	14.882	14.882	-	-	-	-
	-	-	319.959	319.960	-	97.205	-	97.205

7.2. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Gegenwart, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Tag der Transaktion für den Verkauf eines Vermögenswerts erlöset bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dabei ist es für den Preis unbedeutend, ob dieser direkt beobachtbar ist oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode ermittelt wird.

Bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und 3 sind die nachfolgenden Bewertungstechniken verwendet worden.

Stufe 2

Derivative Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente in Form des Zinsswaps und des Zinscaps so-

wie der Devisentermingeschäfte werden durch die Kontrahenten mithilfe marktpreisorientierter Bewertungsverfahren ermittelt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Form der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Abzinsung der erwarteten Cashflows mittels eines risikoadjustierten Diskontierungszinssatzes ermittelt.

Stufe 3

Finanzgarantie

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Garantie wurde ausgehend von der maximal möglichen Inanspruchnahme des Konzerns unter Verwendung von konzerninternen historischen Verlustraten, die um am Markt beobachtbare Risikoanpassungen adjustiert wurden, sowie von marktgerechten Rückgewinnungsraten aus der Verwertung von Sicherheiten bei Eintritt eines Schadensfalls ermittelt.

Bedingte Gegenleistungen

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wurde auf Basis der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme bewertet. Abzinsungen wurden aufgrund der kurzen Laufzeit nicht vorgenommen.

In den vorliegenden Berichtsperioden gab es keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen des beizulegenden Zeitwerts.

7.3. Finanzielles Risikomanagement

7.3.1. Grundsätze des Risikomanagements

Aufgrund der bestehenden Finanzinstrumente ist der Knaus Tabbert Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Der Vorstand des Mutterunternehmens trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Konzern-Risikomanagements. Das Risikomanagement-System des Knaus Tabbert Konzerns erfasst potenzielle Risiken und bewertet sie mit einer Risikoanalyse. Die Finanzabteilung ist verantwortlich für die Entwicklung und Überwachung dieser Risikosteuerung und berichtet diesbezüglich regelmäßig an die Geschäftsführung. Die identifizierten Risiken werden anschließend systematisch anhand der Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“, „potenzielles Schadensausmaß“ und „Zeithorizont“ bewertet und definierten Risikoklassen zugeordnet.

Aus den definierten Risikoklassen resultieren unterschiedliche Berichtspflichten der einzelnen Risikomanager an die Geschäftsführung. Zur Risikobegrenzung und Risikovermeidung wurden Maßnahmen erarbeitet. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Systems ist dabei auch die regelmäßige Berichterstattung mit Abweichungsanalysen zur Ertragslage und zur Auftragsentwicklung durch das Controlling des Konzerns. Die identifizierten Einzelrisiken werden fortlaufend durch die verantwortlichen Mitarbeiter sowie durch die Unternehmensleitung überwacht.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit muss der Knaus Tabbert Konzern bewusst bestimmte Risiken eingehen, um Chancen nutzen zu können und erfolgreich am Markt bestehen zu können. Dabei tangiert der Konzern ein breites Spektrum an Chancen- und Risikofeldern.

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Forderungs- und Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken

7.3.2. Forderungs- und Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen/ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Die häufig geringe Eigenkapitalausstattung unserer Handelspartner wird auch in Zukunft die Ursache für weitere Ausfälle von Betrieben aus dem derzeitigen Händlernetz sein, woraus sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Knaus Tabbert Konzerns ergeben können. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Einkaufsfinanzierungsbanken, erweiterte Bestandskontrollen, permanente Debitorenüberwachung sowie das Beachten von Frühindikatoren wie Bestandsentwicklung, Fahrzeugdokumentenausgang und Abholfristen haben daher nach wie vor höchste Priorität. Der Konzern verkauft seine Fahrzeuge unter der Bedingung des Eigentumsvorbehalts, d.h. er behält sich das Eigentum an der Kaufsache zur Sicherung seiner Kaufpreisforderungen vor. Für Verwertungsrisiken von finanzierten Fahrzeugen

wurde ein Sicherheitenfonds gebildet (vgl. Anhangangaben 3.7 und 6.6).

Zur Bestimmung gegebenenfalls notwendiger Wertberichtigungen hat der Konzern ein Verfahren eingeführt, das eine Schätzung der zu erwartenden Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermöglicht.

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am 31. Dezember 2023 und am 31. Dezember 2022, gegliedert nach geografischen Regionen, stellt sich wie folgt dar:

AUSFALLRISIKO NACH REGION			
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	
Deutschland	56.716	15.660	
Europa	21.848	14.003	
Rest der Welt	6.404	3.807	
Gesamt	84.968	33.470	

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am 31. Dezember 2023 und am 31. Dezember 2022, gegliedert nach der Art der Kunden, stellt sich wie folgt dar:

AUSFALLRISIKO NACH KUNDENGRUPPE			
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	
Händler	83.818	32.460	
Endkunden	1.150	1.010	
Gesamt	84.968	33.470	

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die Verlustraten, Bruttobuchwerte und kumulierten erwarteten Kreditverluste innerhalb der für die Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zugrunde gelegten Zeitbänder.

2023			
in TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0,35 %	51.599	-180
0 – 29 Tage überfällig	1,03 %	18.785	-193
30 – 60 Tage überfällig	2,13 %	10.754	-229
61 – 90 Tage überfällig	7,40 %	3.169	-235
91 – 180 Tage überfällig	18,80 %	732	-138
Mehr als 180 Tage überfällig	29,75 %	1.284	-382

2022			
in TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	0,54 %	27.994	-151
0 – 29 Tage überfällig	2,25 %	2.534	-57
30 – 60 Tage überfällig	4,49 %	3.131	-141
61 – 90 Tage überfällig	23,51 %	75	-18
91 – 180 Tage überfällig	48,74 %	122	-59
Mehr als 180 Tage überfällig	77,03 %	171	-132

Die Entwicklung der Wertberichtigungen bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER ERWARTETEN KREDITVERLUSTE AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Stand zum 01. Januar	557	243
Zuführung	798	398
Auflösung	-	-79
Wechselkurseffekte	1	-5
Stand zum 31. Dezember	1.356	557

Forderungen aus Factoring

Da die Forderungen aus Factoring gegenüber Kreditinstituten und Finanzinstitutionen mit hoher Bonität bestehen und die Forderungen kurzfristig sind, werden im Konzern keine Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern hält am 31. Dezember 2023 Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 11.654 (2022:

TEUR 12.584). Diese Summe stellt somit auch das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Kreditinstituten hinterlegt, die eine hohe Bonität aufweisen.

Derivative Finanzinstrumente

Das Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente entsteht, soweit Kontrahenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommen. Zur Begrenzung dieses Risikos werden entsprechend Kontrakte nur mit ausgewählten Banken mit einer entsprechend hohen Bonität abgeschlossen.

7.3.3. Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass der Knaus Tabbert Konzern seine Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Im Rahmen der Steuerung des Liquiditätsrisikos stellt der Knaus Tabbert Konzern sicher, dass stets ausreichend Liquidität zur Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung steht, ohne dabei untragbare Verluste einzugehen oder die Reputation des Knaus Tabbert Konzerns zu gefährden.

Die liquiditätsbezogenen Risiken des Knaus Tabbert Konzerns bestehen darin, dass möglicherweise finanziellen

Verpflichtungen wie zum Beispiel der Tilgung von Darlehen oder den laufenden Kapitalerfordernissen der operativen Geschäftstätigkeit nicht nachgekommen werden kann.

Der Knaus Tabbert Konzern begegnet diesen Risiken wie folgt: Auf Basis einer mittel- und kurzfristigen Jahresplanung erfolgt die zur Sicherstellung der Liquidität erforderliche Finanzplanung. Im Rahmen des bestehenden Konsortialkreditvertrags steht der Gesellschaft ein ausreichender Finanzierungsrahmen in den nächsten Jahren zur Verfügung. In regelmäßig geführten Gesprächen mit Hausbanken erläutert der Konzern die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Perspektiven seiner Branche und sorgt so für eine angemessene Informationsverteilung.

Eine an die Auftragslage angepasste Produktion ermöglicht ein übersichtliches Bestandsmanagement vor allem im Bereich der Fertigfahrzeuge, hierdurch wird eine stabile Liquiditätslage erreicht.

Bedeutung des Liquiditätsrisikos

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag dargestellt. Es handelt sich um undiskontierte Bruttobeträge:

31.12.2023					
In TEUR	Buchwerte	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Fälligkeiten kleiner als 1 Jahr	Fälligkeiten zwischen 1 und 5 Jahre	Fälligkeiten über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	243.060	249.032	141.437	86.531	21.065
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	50	50	50	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122.375	122.375	122.375	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	15.607	16.381	4.130	10.136	2.116
Gesamt	381.092	387.839	267.991	96.666	23.181

31.12.2022					
In TEUR	Buchwerte	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme	Fälligkeiten kleiner als 1 Jahr	Fälligkeiten zwischen 1 und 5 Jahre	Fälligkeiten über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192.104	201.564	89.905	89.886	21.773
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	50	50	50	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.923	112.923	112.923	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13.295	13.840	3.127	7.940	2.773
Bedingte Gegenleistung	1.000	1.000	500	500	–
Gesamt	319.371	329.377	206.505	98.326	24.546

7.3.4. Marktrisiko

Marktrisiken sind Risiken im Zusammenhang mit der Änderungen von Marktpreisen, wie zum Beispiel Wechselkurse oder Zinssätze, die durch Erträge des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, Marktrisiken innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Währungsrisiko

Als Unterposition des Marktrisikos ist das Währungsrisiko zu nennen. Eine Absicherung von Währungsrisiken erfolgt insoweit, als Devisentermingeschäfte abgeschlossen wurden, die das Währungsrisiko in Bezug auf den ungarischen Forint (HUF) in Höhe von künftigen geplanten Zahlungen an die ungarische Tochtergesellschaft absichern. Darüber hinaus ist eine Absicherung nicht erforderlich, da die Fakturierung und die Beschaffung im Wesentlichen in Euro erfolgen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

Variable Zinsvereinbarungen bergen das Risiko steigender Zinsen bei finanziellen Verbindlichkeiten. Dieses Risiko wird bewertet, eingeschätzt und bei Bedarf durch den Einsatz von derivativen Zinssicherungsinstrumenten gesteuert.

Gegenstand dieser Steuerung sind die zinstragenden Netto-Finanzverbindlichkeiten des Knaus Tabbert Konzerns.

Bedeutung des Zinsänderungsrisikos

in TEUR		
	31.12.2023	31.12.2022
Zinsexposure		
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	175.402	124.058

Bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten um 50 Basispunkte würde das Ergebnis vor Ertragsteuern um TEUR 864 (31.12.2022: TEUR 333) sinken. Eine Verminderung um 50 Basispunkte hätte einen positiven Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 864 (31.12.2022: TEUR 333) zur Folge.

7.4. Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist die Sicherung der Kapitalbasis und die Gewährleistung des notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraums. Das Finanzprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür greift der Vorstand des Konzerns auf die Eigenkapitalquote zurück. Die Eigenkapitalquote berechnet sich als Quotient aus bilanziellem Eigenkapital und Bilanzsumme. Darüber hinaus steuert und überwacht der Konzern das Kapital anhand der Eigenmittelquote. Diese ermittelt sich aus dem Verhältnis Eigenmittel (TEUR 181.748) zur bereinigten Bilanzsumme gemäß des Berechnungsschemas des Konsortialkreditvertrags (TEUR 671.653). Bei der Ermittlung der Eigenmittel wird das bilanzielle Eigenkapital um den Geschäfts- oder Firmenwert, die aktiven latenten Steuern sowie die Forderungen gegenüber Gesellschaftern bereinigt. Die Bilanzsumme wird ebenfalls um die vorgenannten Bilanzpositionen bereinigt.

Weiterhin steuert das Management das Kapital anhand des Verschuldungsgrads. Dieser ermittelt sich als Verhältnis von Nettoverschuldung (TEUR 255.320) zu bereinigtem EBITDA gemäß des Berechnungsschemas des Konsortialkreditvertrags (TEUR 118.084). Die Nettoverschuldung umfasst die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das bereinigte EBITDA stellt ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen dar. Dies berechnet sich indem Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten, Erträge aus der Herabsetzung oder Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen sowie Erträge aus Schadenersatzansprüchen und Versicherungsleistungen aus dem um Steuern, Abschreibungen und Finanzerträge sowie Finanzaufwendungen korrigierten Konzern-Jahresüberschuss eliminiert werden.

in TEUR		
	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital	192.569	146.930
Eigenkapitalquote	28,22%	26,36%
Eigenmittel	181.248	137.550
Eigenmittelquote	27,01%	25,10%
Verschuldungsgrad	2,2	2,9
Nettoumlaufvermögensgrad	-	-

8. Unternehmenszusammenschlüsse

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Knaus Tabbert AG die Unternehmensgruppe WVD-Südcaravan bestehend aus den operativen Gesellschaften WVD-Südcaravan GmbH (WVD) und Camping Freizeit Center GmbH (CFC) erworben. Mit Wirkung zum 01. Januar 2023 wurde die CFC auf die WVD verschmolzen.

9. Leasingverhältnisse

Zu den Rechnungslegungsmethoden siehe Anhangangabe 3.5.

9.1. Der Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern mietet Grundstücke und Gebäude. Die Laufzeit der Vereinbarungen beträgt typischerweise zehn Jahre mit der Option, die Verträge nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingzahlungen werden nach einem angemessenen Zeitraum erneut verhandelt, um die Marktmieten zu reflektieren. Manche Vereinbarungen sehen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor.

Weiterhin mietet der Konzern Produktionsmaschinen und Kraftfahrzeuge mit einer Laufzeit zwischen 2 und 5 Jahren.

Der Konzern mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten zwischen einem Jahr und drei Jahren. Diese Leasingvereinbarungen sind entweder kurzfristig oder (bzw. und) ihnen liegen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. Der Konzern hat beschlossen, für diese Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu erfassen.

Informationen über Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

a) Nutzungsrechte

Zur Entwicklung der Nutzungsrechte wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

b) In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

LEASINGVEREINBARUNGEN NACH IFRS 16

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	246	171
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	4.407	2.330
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert, ausgenommen kurzfristige Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	900	694

c) In der Kapitalflussrechnung erfasste Beträge

In TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	4.174	3.022

d) Verlängerungsoptionen

Einige Grundstücks- und Gebäudeleasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die bis zu 6 Monaten vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit vom Konzern ausübbar sind. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Der Konzern schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden, zu einer Erhöhung der Leasingverbindlichkeit in Höhe von TEUR 3.475 (31.12.2022: TEUR 3.343) führen würden.

9.2. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern hat aus seinem Vermietgeschäft im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von TEUR 1.876 (31.12.2022: TEUR 1.816) erfasst.

Über den Bilanzstichtag erfolgt im Konzern in der Regel keine Vermietung von Reisemobilen und Wohnwagen. Daher bestehen zum 31. Dezember 2023 keine wesentlichen Leasingforderungen.

10. Künftige Zahlungsverpflichtungen

Neben den aus Leasingverhältnissen resultierenden Zahlungsverpflichtungen ist der Konzern weitere Zahlungsverpflichtungen eingegangen. Die Zahlungsverpflichtungen beinhalten in Höhe von TEUR 11.234 (2022: TEUR 23.052) vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen. Weitere Zahlungsverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Wartungs- und Dienstverträgen.

KÜNFTIGE ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN		
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Fällig innerhalb eines Jahres	12.408	24.052
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	605	524
Gesamt	13.013	24.576

11. Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Im Konzern bestehen zum 31. Dezember 2023 keine Eventualforderungen.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten:

Geschäftsvorfälle mit nahestehende Unternehmen und Personen mit maßgeblichem Einfluss auf das berichtende Unternehmen

2023				
in TEUR	Transaktionsvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionsvolumen Ertrag	Forderung
Beratungsdienstleistungen	50	50	–	–
Summe	50	50	–	–

2022				
in TEUR	Transaktionsvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionsvolumen Ertrag	Forderung
Verkauf von Gütern	–	–	478	–
Beratungsdienstleistungen	50	50	–	–
Summe	50	50	–	–

Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus kurzfristig fälligen Leistungen, Abfindungen und anteilsbasierten Vergütungen zusammen. Für weitere Informationen zur anteilsbasierten Vergütung wird auf Anhangangabe 12 verwiesen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	590	590
Gesamt	590	590

Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus den oben genannten Eventualverbindlichkeiten ist nach Einschätzung des Konzerns aufgrund der allgemein guten wirtschaftlichen Lage in der Caravaningbranche als gering einzuschätzen.

12. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 wurden als nahestehende Unternehmen und Personen des Konzerns identifiziert:

- nahestehende Unternehmen und Personen mit maßgeblichem Einfluss auf das berichtende Unternehmen
- Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sind die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG und ihre nahen Angehörigen.
- sonstige nahestehende Unternehmen

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats besteht ausschließlich aus kurzfristig fälligen Leistungen.

VERGÜTUNG FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT		
<i>in TEUR</i>	2023	2022
Gesamtvergütung des Vorstands	3.050	3.461
davon Abfindungszahlungen	–	620
Gesamtvergütung des Aufsichtsrats	463	458
Soziale Abgaben und Aufwendungen	20	19

Geschäftsvorfälle mit sonstigen nahestehenden Unternehmen

<i>in TEUR</i>	2023			
	Transaktionsvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionsvolumen Ertrag	Forderung
Kauf von Gütern	14.610	128	–	–
Summe	14.610	128	–	–

<i>in TEUR</i>	2022			
	Transaktionsvolumen Aufwand	Verbindlichkeit	Transaktionsvolumen Ertrag	Forderung
Kauf von Gütern	14.526	–	–	6
Summe	14.526	–	–	6

13. Anteilsbasierte Vergütung

Beschreibung der anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung

Im Konzern besteht ein im Geschäftsjahr 2021 eingeführtes Vorstandsvergütungsprogramm (Long Term Incentive Plan, LTIP). Durch den LTIP werden den teilnehmenden Vorstandsmitgliedern ab dem Geschäftsjahr 2021 jeweils zu Jahresbeginn virtuelle Performance Shares in jährlichen Tranchen zugewiesen, deren Anzahl vom durchschnittlichen volumengewichteten Börsenkurs der Knaus Tabbert AG im Dreimonatszeitraum vor Gewährung der jeweiligen Tranche abhängt („Anfangskurs“). Am 1. Januar 2023 (2022) wurde den Mitgliedern des Vorstands die dritte (zweite) Tranche an Performance Shares gewährt.

Die Performance Shares gewähren den durch Zuteilung berechtigten Vorstandsmitgliedern unter bestimmten Bedingungen das Recht, eine Vergütung zu erhalten, welche sich nach dem durchschnittlichen volumengewichteten Börsenkurs der Knaus Tabbert AG in den letzten drei Monaten eines Vierjahreszeitraums (Endkurs) richtet, so-

fern der Endkurs den Anfangskurs übersteigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft (als Vertreter gegenüber dem Vorstand) kann die Art der Vergütung (Barausgleich oder Ausgleich in Aktien) bestimmen. Die Gesellschaft stuft den LTIP als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ein.

Den Vorstandsmitgliedern wurden unter dem LTIP zum 1. Januar 2023 insgesamt 22.240 (1. Januar 2022: 11.300; 1. Dezember 2022: 2.825) Performance Shares zugesagt. Die Laufzeit beträgt vier Jahre. Für die gewährten Performance Shares gelten bestimmte Ausübungsbedingungen. Zur Ausübung ist eine Mindestdienstzeit zu erfüllen. Zudem gilt eine marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Entwicklung des Aktienkurses sowie eine nicht marktbezogene Bedingung in Bezug auf die Zielerreichung bestimmter Finanzkennzahlen im Konzernabschluss des Knaus Tabbert Konzerns über die Laufzeit des LTIP Programmes. Die Vergütung aus den Performance Shares ist je Vorstandsmitglied auf einen Höchstbetrag begrenzt.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares wurde mittels einer umgeformten Black-Scholes-Formel

bestimmt. Dienstbedingungen und nicht marktbezogene Bedingungen wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts nicht berücksichtigt.

Folgende Parameter wurden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts am Tag der Gewährung der anteilsbasierten Vergütungspläne verwendet:

ERMITTLUNG DES ZEITWERTS - ANNAHME		
LTIP Tranche	2023	2022
Beizulegender Zeitwert je Performance Share am Tag der Gewährung [EUR]	15,17	23,10
Aktienkurs am Tag der Gewährung [EUR]	31,70	55,30
Anfangskurs = Ausübungspreis [EUR]	28,78	56,65
Aktienkurs für Begrenzung (Aktienkurs, bei dem die Begrenzung erreicht wird) [EUR]	80,94	159,29
Erwartete Volatilität [%]	45,0	42,5
Laufzeit [Jahre]	4,0	4,0
Risikoloser Zinssatz, basierend auf Staatsanleihen [%]	2,457	-0,556
Erwartete Dividenden [%]	5,0	5,0

Aufgrund der kurzen Historie der Notierung der Aktien der Knaus Tabbert AG beruht die erwartete Volatilität auf einer Bewertung der historischen Volatilität des Aktienkurses von Unternehmen der Vergleichsgruppe, deren Geschäftsmodell dem der Knaus Tabbert AG ähnelt.

Überleitung der ausstehenden Performance Shares

Nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der ausstehenden Performance Shares dar:

	2023		2022	
	Anzahl der PS	Ausübungspreis EUR	Anzahl der PS	Ausübungspreis EUR
<i>Überleitung ausstehender Performance Shares (PS)</i>				
zum 01. Januar ausstehend	19.328	57,95	10.704	59,80
im Geschäftsjahr verfallen	-	-	-5.501	58,18
im Geschäftsjahr ausgeübt	-	-	-	-
im Geschäftsjahr gewährt	22.240	28,78	14.125	56,65
zum 31. Dezember ausstehend	41.568	42,34	19.328	57,95
zum 31. Dezember ausübbar	-	-	-	-

Die zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Performance Shares hatten einen Ausübungspreis zwischen EUR 28,78 und EUR 59,80 (2022: EUR 56,65 und EUR 59,80) und eine gewichtete durchschnittliche verbleibende Vertragslaufzeit von 2,3 Jahren (2022: 2,6 Jahre).

Im Gewinn oder Verlust erfasste Aufwendungen

Zu den Angaben bezüglich der mit der anteilsbasierten Vergütung verbundenen Aufwendungen wird auf die Anhangangabe 6.5 verwiesen.

14. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Das für den Finanzbereich zuständige Mitglied des Vorstands Carolin Schürmann verließ zum 29. Februar 2024 aus persönlichen Gründen das Unternehmen. Der Finanzressort wird in Zukunft von CEO Wolfgang Speck betreut, dessen Vertrag bis 2026 verlängert wurde.

15. Zusätzliche Angaben nach HGB

15.1. Anzahl der Arbeitnehmer

Durchschnittlich waren die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigt:

ARBEITNEHMERGRUPPEN		
Anzahl in Köpfen	2023	2022
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.413	2.347
Angestellte	572	546
durchschnittlich Beschäftigte ohne Auszubildende	2.985	2.893
Auszubildende	73	61
Gesamtzahl Arbeitnehmer inklusive Auszubildende	3.058	2.954

15.2. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB sind die als Aufwand erfassten Honorare für den Konzernabschlussprüfer wie folgt aufzuschlüsseln:

HONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS GEM. § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB		
in TEUR	2023	2022
a) Abschlussprüfungsleistungen	511	502
b) Andere Bestätigungsleistungen	155	69
Summe	667	571

Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten Bestätigungen zu Covenants-Kennzahlen im Rahmen des Konsortialkreditvertrags, sowie die Prüfung des zusammengefassten gesonderten nicht-finanziellen Berichts und des aktienrechtlichen Vergütungsberichts.

15.3. Anteilsbesitzliste

Aufstellung der Anteilsbesitzliste der Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn, zum 31. Dezember 2023

Name der Gesellschaft	Sitz	in %
Caravan-Welt GmbH Nord	Bönningstedt, Deutschland	100
HÜTTLrent GmbH	Maintal, Deutschland	100
WVD-Südcaravan GmbH	Freiburg, Deutschland	100
MORELO Reisemobile GmbH	Schlüsselfeld, Deutschland	100
Knaus Tabbert Kft	Vac (Ungarn)	100
Knaus Tabbert Stiftung gGmbH	Jandelsbrunn, Deutschland	100
CVO Software GmbH	Koblenz, Deutschland	6

15.4 Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats

Zur Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wird auf Kapitel 12 verwiesen.

15.5. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und darüber hinaus den Aktionären auf der Homepage www.knaustabbert.de dauerhaft zugänglich gemacht.

16. Mitglieder des Vorstands

Wolfgang Speck, Diplom-Ingenieur, Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer (CEO)
 Gerd-Rainer Adamietzki, Kaufmann, Chief Sales Officer (CSO)
 Werner Vaterl, Diplom-Kaufmann, Chief Operating Officer (COO)
 Carolin Schürmann, Diplom Wirtsch.-Ingenieur, Chief Financial Officer (CFO bis 29.02.2024)

17. Aufsichtsrat

Dieser Aufsichtsrat setzt sich nach § 1 Abs. 1, § 6 Abs. 2, § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 MitbestG aus je sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Unter den sechs Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer müssen sich nach §§ 7, Abs. 2, Nr. 1 MitbestG vier Arbeitnehmer des Unternehmens und zwei Vertreter von Gewerkschaften befinden.

Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter:

Dr. Esther Hackl, Syndikusanwältin – Aufsichtsratsvorsitzende
Willem Paulus de Pundert, Unternehmer
Klaas Meertens, Unternehmer
Rene Ado Oscar Bours, Berater
Manfred Pretscher, Diplom Ingenieur (FH)
Jana Donath, Head of Finance

Arbeitnehmervertreter:

Anton Autengruber, Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Stellvertretender Vorsitzender
Stephan Kern, IT Administrator
Linda Schätzl, Betriebsrätin
Ferdinand Sommer, Leiter IT und Organisation (Prokurist)
Robert Scherer, Gewerkschaftssekretär IG Metall
Daniela Fischer, Gewerkschaftssekretärin IG Metall

ANLAGENSPIEGEL 2023

Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Lizenzen und erworbene Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	selbst-geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
<i>Anschaftungs-/ Herstellungskosten</i>					
Stand 01.01.2023	11.513	4.625	49.435	188	65.762
Währungsdifferenzen	4	-	1	-	6
Zugänge Übernahme	-	-	-	-	-
Zugänge	999	-	4.710	61	5.770
Umbuchungen	475	-	-	-182	293
Abgänge	16	-	-	-	16
Stand 31.12.2023	12.975	4.625	54.146	67	71.814
<i>Abschreibungen</i>					
Stand 01.01.2023	8.405	-	34.091	-	42.496
Zugänge Übernahme	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	4	-	1	-	5
Währungsdifferenzen lfd. Abschreibung	-	-	-	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	797	-	6.016	-	6.813
Abgänge	16	-	-	-	16
Stand 31.12.2023	9.190	-	40.108	-	49.298
Buchwert 31.12.23	3.785	4.625	14.038	67	22.516
Buchwert 31.12.22	3.108	4.625	15.344	188	23.265

Sachanlagen

<i>in TEUR</i>	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	davon Nutzungsrechte	Technische Anlagen und Maschinen	davon Nutzungsrechte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	davon Operating-Leasing-Verhältnis	davon Nutzungsrechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
<i>Anschaffungs-/Herstellungskosten</i>									
Stand 01.01.2023	109.904	16.327	49.507	1.007	71.724	3.666	2.757	52.749	283.884
Währungsdifferenzen	1.128	15	472	-	201	-	10	247	2.048
Zugänge	12.250	765	19.764	4.232	16.058	2.959	1.002	12.509	60.582
Umbuchungen	33.188	-	12.790	-	2.801	-	-	-49.072	-293
Abgänge	70	70	1.087	811	3.487	3.076	18	-	4.644
Stand 31.12.2023	156.399	17.037	81.446	4.427	87.298	3.549	3.751	16.434	341.577
<i>in TEUR</i>									
<i>in TEUR</i>	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	davon Nutzungsrechte	Technische Anlagen und Maschinen	davon Nutzungsrechte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	davon Operating-Leasing-Verhältnis	davon Nutzungsrechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
<i>Abschreibungen</i>									
Stand 01.01.2023	24.138	5.055	25.346	642	50.262	667	1.635	-	99.746
Währungsdifferenzen	152	10	256	-	129	-	-	-	537
Währungsdifferenzen lfd. Abschreibung	-2	-	-4	-	-2	-	-	-	-8
Abschreibungen des Geschäftsjahres	5.532	2.209	5.976	489	10.020	1.210	771	-	21.529
Abgänge	70	70	919	646	1.317	936	-	-	2.306
Stand 31.12.2023	29.750	7.204	30.655	485	59.092	941	2.406	-	119.498
Buchwert 31.12.23	126.649	9.833	50.792	3.943	28.206	2.608	1.345	16.434	222.079
Buchwert 31.12.22	85.765	11.271	24.162	365	21.461	3.000	1.123	52.749	184.138

ANLAGENSPIEGEL 2022

Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Lizenzen und erworbene Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	selbst-geschaffene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Immaterielle Vermögenswerte
<i>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</i>					
Stand 01.01.2022	10.827	841	42.931	612	55.211
Währungsdifferenzen	-7	-	-2	-	-10
Zugänge Übernahme	20	3.784	-	-	3.805
Zugänge	576	-	6.175	58	6.809
Umbuchungen	153	-	332	-482	2
Abgänge	56	-	-	-	56
Stand 31.12.2022	11.513	4.625	49.435	188	65.762
<i>Abschreibungen</i>					
Stand 01.01.2022	7.554	-	29.606	-	37.161
Zugänge Übernahme	20	-	-	-	20
Währungsdifferenzen	-6	-	-2	-	-8
Währungsdifferenzen lfd. Abschreibung	-	-	-	-	-
Abschreibungen des Geschäftsjahres	893	-	4.487	-	5.380
Abgänge	56	-	-	-	56
Stand 31.12.2022	8.405	-	34.091	-	42.496
Buchwert 31.12.22	3.108	4.625	15.344	188	23.265
Buchwert 31.12.21	3.273	841	13.324	612	18.050

Sachanlagen

<i>in TEUR</i>	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	davon Nutzungsrechte	Technische Anlagen und Maschinen	davon Nutzungsrechte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	davon Operating-Leasing-Verhältnis	davon Nutzungsrechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
<i>Anschaftungs-/Herstellungskosten</i>									
<i>Stand 01.01.2022</i>	96.541	9.061	45.571	1.957	60.812	1.347	2.327	12.641	215.566
<i>Währungsdifferenzen</i>	-1.841	-27	-739	-	-300	-	-17	-123	-3.002
<i>Zugänge Übernahme</i>	5.595	5.393	66	-	824	677	-	-	6.486
<i>Zugänge</i>	7.560	1.900	4.050	196	11.990	2.530	861	45.486	69.086
<i>Umbuchungen</i>	2.048	-	1.744	-	1.133	-	-	-4.927	-2
<i>Abgänge</i>	-	-	1.186	1.146	2.735	887	414	328	4.249
<i>Stand 31.12.2022</i>	109.904	16.327	49.507	1.007	71.724	3.666	2.757	52.749	283.884
<i>Abschreibungen</i>									
<i>Stand 01.01.2022</i>	19.510	3.069	21.623	1.229	43.797	235	1.352	-	84.930
<i>Zugänge Übernahme</i>	74	-	8	-	79	-	-	-	161
<i>Währungsdifferenzen</i>	-227	-16	-356	-	-192	-	-8	-	-775
<i>Währungsdifferenzen lfd. Abschreibung</i>	-15	-1	-33	-	-18	-	-1	-	-65
<i>Abschreibungen des Geschäftsjahres</i>	4.797	2.002	4.988	279	8.691	682	706	-	18.476
<i>Abgänge</i>	-	-	886	866	2.094	250	414	-	2.980
<i>Stand 31.12.2022</i>	24.138	5.055	25.345	642	50.262	667	1.635	-	99.746
<i>Buchwert 31.12.22</i>	85.765	11.271	24.162	365	21.461	3.000	1.123	52.749	184.138
<i>Buchwert 31.12.21</i>	77.032	5.992	23.947	728	17.015	1.112	976	12.641	130.636

Jandelsbrunn, den 25. März 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. Speck', written in a cursive style.

Wolfgang Speck

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. Vaterl', written in a cursive style.

Werner Vaterl

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. Adamietzki', written in a cursive style.

Gerd Adamietzki

Zusammengefasster Lagebericht

INHALTSVERZEICHNIS

Grundlagen des Konzerns	3
Organisationsstruktur	3
Vorstand und Aufsichtsrat	3
Geschäftsmodell und Strategie	3
Mittelfristige strategische Ziele	4
Steuerungssystem	4
Nichtfinanzielle Leistungs- indikatoren	4
Forschung und Entwicklung	4
Beschaffung (Kapitel ungeprüft)	7
Mitarbeiter (Kapitel ungeprüft)	7
Betriebsrat	9
Wirtschaftsbericht	9
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	9
Entwicklung der Branche	10
Geschäftsverlauf im Überblick	10
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	10
Absatz	11
Auftragsbestand	11
Umsatz- und Ertragslage des Konzerns	12
Vermögenslage und Kapitalstruktur	14
Finanzlage	16
Die Knaus Tabbert AG (HGB)	16
Umsatz- und Gesamtleistung deutlich gesteigert	16
Vermögenslage und Kapitalstruktur	17
Finanzlage	18
Prognose für die Knaus Tabbert AG	18
Chancen- und Risikobericht	18
Grundsätze und Ziele des Risikomanagement-Systems	18
Organisation und Prozess	19
Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken	20
Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Chancen	26
Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen	27
Risikotragfähigkeit	27
Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS)	27
Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess	27
Prognosebericht	28
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	28
Prognose für den Konzern	30

Vergütungsbericht und Vergütungssystem	31
Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f und § 315d HGB und Corporate-Governance-Bericht	31
Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen (Ergänzende Angaben nach § 289a und § 315a HGB)	31
Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals	31
Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen	32
Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten	32
Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen	32
Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind	32
Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung	32
Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen	32
Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels	34
Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots	34

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Organisationsstruktur

Die Knaus Tabbert AG ist die Muttergesellschaft des Knaus Tabbert Konzerns mit Sitz in Jandelsbrunn, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Handelsregisternummer HRB 11089 beim Registergericht in Passau eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (gemeinsam als „Gruppe“ oder „Konzern“ bezeichnet). Organe der Gesellschaft sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 23. September 2020 im Prime Standard Segment des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die Knaus Tabbert AG ist an folgenden Gesellschaften zu 100% beteiligt:

- Caravan-Welt GmbH Nord, Bönningstedt
- Knaus Tabbert Kft, Vac, Ungarn
- HÜTTLrent GmbH, Maintal
- MORELO Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld
- WVD Südcaravan GmbH, Freiburg
- Knaus Tabbert Stiftung gGmbH

Die Knaus Tabbert Stiftung gGmbH wurde im Januar 2023 gegründet. Die Knaus Tabbert Stiftung gGmbH verfolgt gemeinnützige Zwecke wie die Förderung und Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen sowie förderfähiger Organisationen. Aufgrund von Unwesentlichkeitskriterien wird die Gesellschaft nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Vertrag vom 14. Juni 2023 wurde die CFC Camping Freizeit Center GmbH auf die WVD-Südcaravan GmbH verschmolzen; siehe dazu Anhangangabe 8.

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Knaus Tabbert AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Beide Gremien arbeiten zum Wohl von Knaus Tabbert eng zusammen. Details sind im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht“ erläutert.

Geschäftsmodell und Strategie

Die Knaus Tabbert Gruppe ist auf dem Markt für Freizeitfahrzeuge tätig und zählt gemessen am Marktanteil zu den führenden europäischen Herstellern.

Markenstrategie Freizeitfahrzeuge

Mit ihrem ausgewogenen Markenportfolio ist Knaus Tabbert in allen Produktkategorien, also Caravans, Reisemobilen und Camper Vans, und Preissegmenten vertreten.

Die Wertschöpfung erstreckt sich von der Forschung und Entwicklung über die Produktion und den Vertrieb bis hin zum Service. An ihren vier Produktions- und Verwaltungsstandorten in Deutschland und Ungarn beschäftigt Knaus Tabbert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 4.215 Mitarbeiter inklusive 1.116 Leiharbeitnehmer. Die Fertigungen sind hierbei als ein Produktionsnetzwerk organisiert und zeichnen sich durch hohe Effizienz aus. So ist Knaus Tabbert beispielsweise in der Lage, Reisemobile, Caravans und Camper Vans auf einer Produktionslinie zu fertigen. Darüber hinaus ist es durch eine Standardisierung der Fertigungsprozesse möglich, gleiche Modelle an unterschiedlichen Standorten zu produzieren. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Flexibilität innerhalb des Produktionsnetzwerks. Gefertigt wird nahezu ausschließlich auf Bestellung. Dies ermöglicht eine schnelle Reaktion auf Marktveränderungen sowie Absatzschwankungen und trägt zur Optimierung des Working Capitals bei.

Der Absatz (fakturierte Einheiten) an den Standorten Jandelsbrunn, Mottgers, Schlüsselfeld und Nagyoroszi lag im Geschäftsjahr 2023 bei 30.613 Fahrzeugen.

Das Portfolio umfasst derzeit die fünf Marken Knaus und Weinsberg (Wohnwagen, Reisemobile und Camper Vans), Tabbert und T@B (Wohnwagen) sowie Morelo als Hersteller von Luxus-Reisemobilen. Dabei unterscheiden sich die Kundenzielgruppen der einzelnen Marken, sodass wir sowohl passende Lösungen für preisbewusste Einsteiger als auch für anspruchsvolle und erfahrene Caravanning-Nutzer bieten und bis zum High-End-Standard im Luxussegment alle Produkt- und Preissegmente abdecken. Die einzelnen Marken konkurrieren dabei nicht.

Der Vertrieb erfolgt über ein umfangreiches und über viele Jahre gewachsenes Händlernetz, das zum 31. Dezember 2023 mehr als 500 Händler im Premiumsegment und 50 Händler im Luxussegment umfasste.

Der Konzern vertreibt über drei eigene Handelsgesellschaften Fahrzeuge des Premiumsegments direkt an Endkunden. Zusätzlich zum Händlernetzwerk bietet Knaus Tabbert ihren Kunden Zugang zu Servicestationen in ganz Europa über ihren Kooperationspartner MAN.

Digitale Vermietmarke

Darüber hinaus unterhält Knaus Tabbert seit 2016 die digitale Vermietmarke RENT AND TRAVEL, die es Nutzern

ermöglicht, Freizeitfahrzeuge aus dem Angebot der Konzernmarken zu mieten. Die Plattform verbindet Kunden, Reisebüros und Vermietstationen.

Die regelmäßige Erneuerung der Mietflotte durch die Vermietpartner ist ein zusätzlicher Absatzkanal. Gleichzeitig ist der Vermietungsmarkt auch ein sehr gutes Instrument zur Neukundengewinnung.

Im Laufe des Jahres 2023 hat RENT AND TRAVEL die schon seit länger Zeit geplante Internationalisierung in Angriff genommen. Seit 1. Dezember 2023 können nun erstmals auch Fahrzeuge über italienische Vermietpartner gemietet bzw. gebucht werden. Gestartet ist RENT AND TRAVEL in insgesamt 17 italienischen Städten. Für das Geschäftsjahr 2024 ist bereits der nächste Expansionschritt in weitere europäische Länder geplant – Österreich, die Schweiz, Schweden und die Niederlande.

In der Mietsaison 2023/2024 betrug der Bestand in Mietpools der Partner von RENT AND TRAVEL 2.850 Fahrzeuge.

Mittelfristige strategische Ziele

Der mittelfristige strategische Fokus von Knaus Tabbert liegt auf deutlichem organischem Wachstum. Ein wichtiger Eckpfeiler der Strategie ist auch die Innovationsfähigkeit (siehe auch „Forschung und Entwicklung“). Die Kombination aus im Markt etablierten Produkten mit einem innovativen Margensystem, dem Caravaning Partner Programm (CAPP), erhöht die Attraktivität für Händler, die einen wesentlichen Baustein des nachhaltigen Unternehmenserfolgs von Knaus Tabbert darstellen.

Knaus Tabbert hat im Juni 2023 auf ihrem Kapitalmarkttag für Investoren und Analysten („Capital Markets Day“) die Unternehmensstrategie und erstmals auch Kennzahlen zur aktuellen Mittelfristplanung für den Zeitraum 2023–2027 bekannt gegeben. Danach strebt das Management für die Jahre 2023–2027 ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum (CAGR) von 16 bis 18% an und steuert für den Umsatz gegen Ende der Planjahre auf die 2-Milliarden-Euro-Marke hin. Auch die EBITDA-Marge beabsichtigt das Unternehmen, durch Skaleneffekte mittelfristig über die 10%-Marke zu heben.

STEUERUNGSSYSTEM

Zur internen Steuerung hat die Knaus Tabbert Gruppe das operative Geschäft in zwei Segmenten gebündelt, die zugleich Segmenten gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) entsprechen:

- **Premiumsegment:** bestehend aus den Marken Knaus, Tabbert, Weinsberg und T@B, die Fahrzeuge mit Preisen bis ca. EUR 140.000 anbieten
- **Luxussegment:** bestehend aus der Marke Morelo mit Preisen bis zu ca. EUR 730.000.

Oben genannte Preise beziehen sich auf das jeweilige Basisfahrzeug ohne Zubehör- und Sonderausstattung.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren umfassen Kennzahlen zum Wachstum, zur Profitabilität und zur Kapitalstruktur. Als bedeutsamste Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns dienen die Umsatzerlöse und das bereinigte EBITDA.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die hier beschriebenen Bereiche stellen nur einen Auszug der nichtfinanziellen Berichterstattung dar. Weiterführende Informationen sind ab 17. April 2024 im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht 2023 gemäß § 289b und § 315b i.V.m. § 289c bis § 289e HGB auf www.knaustabbert.de/nachhaltigkeit zu finden.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung bilden neben der operativen Geschäftsentwicklung das Fundament der Wettbewerbsfähigkeit und der Marktposition der Knaus Tabbert Gruppe. Seit der Gründung wird dem Bereich Forschung und Entwicklung hohe Priorität eingeräumt, um das Produktangebot kontinuierlich zu verbessern.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

in EUR Mio.	2023	2022
Forschungs- und Entwicklungskosten	1,4	1,4
Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten	4,7	6,2
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	6,1	7,6
Abschreibung	6,0	4,5
F&E-Quote/Umsatz	0,42%	0,72%
Aktivierungsquote	77,0%	81,5%

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,2 Mio.) aller Entwicklungskosten aktiviert, da sie die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Davon resultierten im laufenden Geschäftsjahr 2023 EUR 1,2 Mio. (Vorjahr EUR 2,2 Mio.) aus aktivierten Entwicklungskosten Dritter.

Unter Berücksichtigung der aktivierten Entwicklungskosten reduzierte sich die F&E-Quote im Verhältnis zum gestiegenen Umsatz auf 0,42% (Vorjahr: 0,72%).

Innovation und Digitalisierung sind für die Kunden von Knaus Tabbert wesentliche Entscheidungsfaktoren beim Kauf eines Freizeitfahrzeugs und deshalb zu einem zentralen Charakteristikum der fünf Marken geworden. Mehr als 150 Mitarbeiter in den Innovationszentren in Jandelsbrunn (Premiumsegment) und Schlüsselfeld (Luxussegment) entwickeln neue Ideen und Lösungen und verbessern bestehende Produkte. Insgesamt besitzt Knaus Tabbert in ihren Schlüsselmärkten mehr als 400 Markenrechte, Nutzungspatente, Designschutzrechte und technische Patente.

Die Entwicklung neuer Produkte ist ein komplexer Prozess über diverse Bereiche und Abteilungen hinweg. Im Fokus der Innovationsarbeit von Knaus Tabbert stehen derzeit

- nachhaltige Antriebssysteme,
- Leichtbaukomponenten als Ersatz für herkömmliche Stahl- und Holzkonstruktionen, eine
- Steigerung der Autarkie (Unabhängigkeit von der netzgebundenen Stromversorgung) sowie der
- Einsatz nachhaltiger Werkstoffe.

Viele der Innovationen von Knaus Tabbert entstehen aus dem Dialog mit den Endkunden der Gruppe. Basis dafür ist einerseits der ständige Austausch mit den Händlern, die die Produkte vermarkten, es fließen aber auch die Rückmeldungen und Wünsche der Nutzer selbst in die Arbeit mit ein.

Nachhaltige Antriebssysteme (Kapitel ungeprüft)

Die Elektrifizierung von Fahrzeugen spielt weiterhin eine wesentliche Rolle bei der Reduktion von Emissionen. Knaus Tabbert hat dafür mit den Entwicklungsprojekten der vergangenen Jahre bereits erste Voraussetzungen geschaffen.

Elektrisch unterstützte Caravan-Achse

Da Elektrofahrzeuge derzeit nur vergleichsweise kurze Fahrstrecken bewältigen, ist ihre Nutzung in Kombination mit einem Caravan für die Mehrzahl der Kunden vorerst nicht überzeugend. Knaus Tabbert verfolgt deshalb den Ansatz, die gezogene Last für das Zugfahrzeug erheblich zu verringern, indem der Caravan mit einem eigenen unterstützenden elektrischen Antrieb ausgestattet wird. Dadurch kann die Reichweite von elektrisch, aber auch konventionell angetriebenen Zugfahrzeugen maßgeblich vergrößert werden. Nebeneffekte wie deutlich bessere Nachlaufeigenschaften und höhere Stabilität beim

Bremsvorgang, aber auch eine längere Autarkie im Campingbetrieb steigern die Attraktivität dieser Lösung noch. Zudem können Elektromotoren beim Verzögern und Bergabfahren Strom per Rekuperation gewinnen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass der Elektroantrieb auch als Rangierhilfe genutzt werden kann.

Konzeptfahrzeug KNAUS E.POWER DRIVE

Im September 2021 stellte Knaus Tabbert auf dem Caravan Salon 2021 in Düsseldorf seine Studie KNAUS E.POWER DRIVE für ein Reisemobil mit elektrischem Antrieb vor. In Zusammenarbeit mit der HWA AG (einem im Motorsport und Engineering führenden und erfahrenen Entwicklungspartner) entstand auf Basis des Knaus Van TI 650 MEG Vansation das erste Reisemobil mit Elektroantrieb von Knaus Tabbert. Anstelle des Dieselmotors mit Getriebe kommt dabei eine intelligente Kombination aus Elektromotor und Reduktionsgetriebe zum Einsatz. Der E-Motor ermöglicht eine Reisegeschwindigkeit des vollwertig ausgestatteten viersitzigen Reisemobils von rund 110 km/h. Er kann im Schiebetrieb ebenfalls rekuperieren, also elektrische Energie erzeugen, und wird von der im Unterboden des Reisemobils verbauten Batterie und einem sogenannten Range-Extender (REX) gespeist. Die Lithium-Ionen-Zellen des Systemträgers können an einer öffentlichen Wallbox innerhalb von gut dreieinhalb Stunden wieder aufgeladen werden. Mit dem Range Extender kann sich die Ladezeit auf ca. 35 Minuten verkürzen.

Ungeachtet dieser innovativen Zusatzmodule soll der Fahrbetrieb innerhalb der beliebten 3,5-Tonnen-Klasse möglich bleiben. Denn der Einsatz von Elektromobilität im Wohnmobilsektor soll nicht zu Urlaubsrestriktionen durch Umweltzonen oder Einfahrbeschränkungen führen. Dies wird insbesondere durch Gewichtseinsparungen und eine effiziente Komponentenwahl des E-Systems erreicht.

Für dieses Konzept wurden im Berichtsjahr weitere Entwicklungsarbeiten durchgeführt, so z. B. in Bezug auf das Gewicht. Die Entwicklung geht mit der Finalisierung der zu verbauenden Komponenten nun in die nächste Stufe. Parallel dazu laufen Gespräche mit dem Hersteller Stellantis über die Zulieferung der erforderlichen Komponenten.

Leichtbaukomponenten als Ersatz für herkömmliche Stahl- und Holzkonstruktionen (Kapitel ungeprüft)

Die Vorteile von Leichtbautechnologien liegen auf den ersten Blick in der Gewichtseinsparung und der damit einhergehenden Reduktion des Kraftstoffverbrauchs von Fahrzeugen. Sie leisten aber gleichermaßen einen wichtigen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Darüber hinaus werden die Einsatzmöglichkeiten von E-Mobilität in Freizeitmobilen erhöht.

Aufgrund seiner Komplexität wurde das übergeordnete Projekt „Leichtbau“ in mehrere Teilprojekte aufgeteilt. Ein Beispiel ist der Möbelleichtbau, dessen Ziel der Ersatz von Sperrholzplatten durch Leichtbauplatten aus Holzverbundwerkstoffen ist. Die bisher aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse haben dazu beigetragen, dass 100% der Möbelfronten in den Wohnwagen KNAUS SPORT und KNAUS SÜDWIND aus Leichtbauplatten bestehen.

Die vielversprechenden Ergebnisse dieses Projekts sowie die positiven Kundenrückmeldungen haben Knaus Tabbert ermutigt, weitere Freizeitmobile mit den Leichtbauplatten auszurüsten.

Verbesserte Autarkie (Kapitel ungeprüft)

Ziel von Knaus Tabbert in diesem Bereich ist es, die Nutzer von Freizeitfahrzeugen in Sachen Energieversorgung so unabhängig wie möglich zu machen. Auf diesem Weg wurde auch bereits viel erreicht: Bei entsprechender Ausstattung des Fahrzeugs kann der Kunde z. B. in Reisemobilen von MORELO bis zu eine Woche autark leben.

Grundlage dafür ist einerseits die Reduktion des Energieverbrauchs von Fahrzeug und Ausstattung, wo immer möglich. Neben der Rekuperation bei Fahrzeugen mit Elektroantrieb schreitet etwa der Ersatz von Absorber-Kühlschränken durch Kompressor-Kühlschränke immer weiter voran, sodass anstatt einer Leistungsaufnahme von 170 Watt nur mehr 60 Watt pro Gerät benötigt werden.

Andererseits werden zunehmend Möglichkeiten geschaffen, am Fahrzeug auch selbst Energie zu erzeugen und effizient zu speichern. Die Option von Solarpaneelen etwa wird heute bereits bei jedem Modell von Knaus Tabbert angeboten. Ebenso stehen flächendeckend Lithium-Eisenphosphat-Batterien optional zur Verfügung.

Caravan ohne Gas-Installationen

Mit dem Weinsberg CaraCito hat Knaus Tabbert 2020 den branchenweit ersten Wohnwagen im europäischen Markt eingeführt, der über eine vollelektrische Ausstattung verfügt und komplett ohne Gas-Installationen auskommt.

Einsatz nachhaltiger Werkstoffe (Kapitel ungeprüft)

Als Produzent von Fahrzeugen für den Freizeitgebrauch misst Knaus Tabbert den in seinen Produkten verbauten Materialien große Bedeutung zu. Zum einen geht es hier

um eine hohe Wertigkeit und Qualität über die gesamte Nutzungszeit hinweg. Zum anderen tritt der Aspekt der Nachhaltigkeit zunehmend in den Vordergrund. Da die Fahrzeuge von Knaus Tabbert eine Lebensdauer von mehr als 20 Jahren haben können, muss bei der Entwicklung entsprechend vorausgedacht werden.

Teil der Vision von Knaus Tabbert ist es, Freizeitfahrzeuge zukunftsorientiert und in jeder Hinsicht nachhaltig zu entwickeln. Ein bewusster Umgang mit Werkstoffen bei der Herstellung von Freizeitmobilen ist für die Unternehmensgruppe daher elementar.

In diesem Sinn hat der bewusste Umgang mit Werkstoffen für die Herstellung der Freizeitmobile höchste Priorität. Knaus Tabbert arbeitet daran, Freizeitfahrzeuge zukunftsorientiert und in jeder Hinsicht nachhaltig zu entwickeln. Als umweltfreundliche Materialien versteht das Unternehmen dabei Materialien, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden (etwa Holz), und solche, die durch ihre Recyclingfähigkeit (Kunststoffe, Metalle) oder auch Langlebigkeit bzw. Reparaturfähigkeit (spezielle Kunststoffe, z. B. GFK) umweltschonend sind.

Bereits in der Konstruktion wird viel Wert darauf gelegt, den Materialeinsatz so gering wie möglich zu halten und dadurch die Menge der im Produktionsprozess benötigten Ressourcen zu minimieren. Zusätzlich achtet Knaus Tabbert auf eine Reduktion des Materialausschusses in der Produktion und eine möglichst weitgehende Wiederverwertung von Produktionsresten. Produktionsreste aus recyclingfähigen Werkstoffen wie Kunststoff oder Aluminium etwa werden in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten in den Kreislauf zurückgeleitet. Damit bleiben die Werkstoffe Teil der Wertschöpfungskette und tragen so zur Kreislaufwirtschaft bei. Allerdings ist die Verfügbarkeit der erforderlichen Menge an Rezyklaten aktuell noch nicht zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Eine sorgfältige Auswahl der Werkstoffe sowie die entsprechende Verarbeitung sind wichtige Elemente des äußerst komplexen Produktentstehungsprozesses, in den multidisziplinäre Teams involviert sind – von Forschung und Entwicklung über Konstruktion, Produktion und Qualitätsmanagement bis hin zur Geschäftsführung. Damit tragen alle unternehmensintern Beteiligten die Verantwortung für das Gelingen. Bei den Zulieferern ist der Einfluss von Knaus Tabbert jedoch begrenzt. Ein Beispiel dafür sind die Fahrgestelle für Wohnmobile, bei denen Knaus Tabbert keinen Zugriff auf die Materialauswahl hat.

Beschaffung (Kapitel ungeprüft)

Ein effektives Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement stellt einen essenziellen Baustein für den reibungslosen Produktionsprozess der Knaus Tabbert Gruppe dar.

Als Hersteller von Freizeitfahrzeugen sind wir auf eine Vielzahl von Komponenten und Systemen angewiesen, die von unterschiedlichen Lieferanten bezogen werden.

Unsere Beschaffungsstrategie ist geprägt von einer auftragsbezogenen Bestellpraxis, die es uns ermöglicht, flexibel auf die Bedürfnisse unserer Produktion einzugehen. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen, um eine zeitnahe und zuverlässige Belieferung sicherzustellen.

Für kritische Komponenten haben wir ein bedarfsgerechtes Bevorratungssystem implementiert, um Engpässe und Produktionsausfälle zu vermeiden. Durch eine sorgfältige Planung und Überwachung unserer Lagerbestände minimieren wir Risiken und optimieren gleichzeitig unsere Kostenstruktur.

Die Beschaffungsstrategie der Knaus Tabbert Gruppe konzentriert sich darauf, die benötigten Zukaufteile, Materialien und Bauelemente zu einem großen Anteil in Deutschland, aber auch im europäischen Ausland zu erwerben. Zusätzlich werden internationale Lieferanten über europäische Distributoren eingebunden, um Währungsrisiken auszugleichen und eine zuverlässige Versorgung sicherzustellen. Mit einem Netzwerk von rund 2.200 Lieferanten streben wir eine breite Diversifizierung an, um mögliche Risiken zu minimieren und eine stabile Beschaffungsbasis aufrechtzuerhalten. Dabei liegt unser Fokus auf der Auswahl von Lieferanten mit hoher Qualität, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit.

Auch im Jahr 2023 entfiel die Hälfte des Materialaufwands der Gruppe auf die Top 10 unserer Lieferanten. Diese enge Zusammenarbeit ermöglicht es uns, eine effiziente Beschaffung zu gewährleisten und Synergien zu nutzen.

Durch die regelmäßige Überprüfung und Evaluierung unserer Lieferanten streben wir eine kontinuierliche Optimierung unserer Beschaffungsprozesse an, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben und unseren nachhaltigen Erfolg zu sichern.

Mitarbeiter (Kapitel ungeprüft)

Zum 31. Dezember 2023 waren einschließlich der Auszubildenden insgesamt 3.099 (Vorjahr: 3.035) Personen in der Knaus Tabbert Gruppe beschäftigt.

Zusätzlich waren zum Stichtag über Leiharbeitsfirmen weitere 1.116 Personen (Vorjahr: 951 Personen) im Unternehmen tätig.

Die Knaus Tabbert AG (Einzelgesellschaft) beschäftigte in ihren Standorten Jandelsbrunn und Mottgers zum 31. Dezember 2023 inklusive Leiharbeitskräfte insgesamt 2.303 Personen (Vorjahr: 2.186).

ENTWICKLUNG MITARBEITER

in Köpfen	2023	2022	Veränderung
Mitarbeiter gesamt	4.215	3.986	229
davon Leiharbeitskräfte	1.116	951	165
NACH STANDORTEN			
Jandelsbrunn	1.837	1.722	115
Schlüsselfeld	461	448	13
Mottgers	466	463	3
Nagyoroszi	1.381	1.289	92
Händlerbetriebe	70	63	7

Know-how und Engagement der Mitarbeitenden zählt zu den zentralen Erfolgsfaktoren für Knaus Tabbert. Dies gilt insbesondere in einem Marktumfeld, das sich in einem stetigen technologischen Wandel befindet. Durch gezielte Aus- und Weiterbildung fördert Knaus Tabbert die individuellen Fähigkeiten ihrer Mitarbeitenden. Schulungsmaßnahmen sollen darüber hinaus auch die Motivation und Arbeitszufriedenheit der Belegschaft hochhalten.

Lebenslanges Lernen ist ein fester Bestandteil des Arbeitsalltags bei Knaus Tabbert. Dafür setzt das Unternehmen eine Vielzahl an Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung sowie zur Förderung der beruflichen Entwicklung seiner Mitarbeitenden. Dazu gehören Ausbildungsplätze, interne und externe Schulungen sowie Fortbildungsprogramme. Dreh- und Angelpunkt ist hier die Knaus Tabbert Akademie, die einen Großteil der Schulungsmaßnahmen organisiert. Mit ihren Initiativen in diesem Bereich sowie mit umfassenden Personalmarketingmaßnahmen überzeugt Knaus Tabbert als attraktive Arbeitgeberin in der jeweiligen Region und beugt erfolgreich dem bestehenden Fachkräftemangel vor. Die im Folgenden beschriebenen organisatorischen Maßnahmen und KPIs umfassen die Mitarbeitenden an allen Produktionsstandorten.

Personalentwicklung und Organisation

Die Verantwortung für die Mitarbeiterentwicklung sowie für Aus- und Weiterbildung an allen Standorten von Knaus Tabbert trägt die Personalabteilung mit Sitz in

Jandelsbrunn. Sie berichtet direkt an den Vorstand. Auf Basis einer klar definierten Personalstrategie steuert Knaus Tabbert Maßnahmen und Prozesse und legt Schwerpunkte fest. Schulungsmaßnahmen fließen in Abstimmung mit dem Vorstand auch in die Personalbudgetplanung mit ein.

Der Schulungsbedarf wird regelmäßig und systematisch ermittelt. Führungskräfte melden dafür einmal jährlich ihre Mitarbeiterbudgetplanungen an die Personalabteilung. Die Feststellung des jeweiligen Schulungsbedarfs erfolgt dabei entweder im Rahmen von Mitarbeitergesprächen oder auf Grundlage sich ändernder fachlicher Anforderungen im Unternehmen. Die Organisation von Schulungen und Seminaren verantwortet das Personalwesen. Diese umfassen Weiterbildungsmaßnahmen und Fortbildungen zum Meister bzw. Techniker sowie berufs begleitende Studiengänge.

Schwerpunkt Sicherheit

Im Geschäftsjahr 2023 legte Knaus Tabbert einen besonderen Schulungsschwerpunkt auf das Thema Sicherheit. Diese Schulungen umfassten den Umgang mit Diisocyanaten, die Ausbildung zum Brandschutz- und Ersthelfer sowie Hochvoltschulungen. Weitere Schwerpunkte betrafen die Themen Datenschutz, IT-Anwendungen, Caravantechnik, Führungskompetenz, Kommunikation und Gesundheitsförderung. 2022 war für die Standorte Jandelsbrunn und Mottgers ein Schulungsportal entwickelt worden, über das Mitarbeitende seit 2023 auf das umfassende Weiterbildungsangebot des Konzerns zugreifen können.

Anlernwerkstatt der Knaus Tabbert Akademie

Neue Mitarbeitende werden bei Knaus Tabbert an eigens geschaffenen Lernorten auf ihre Aufgaben im Unternehmen vorbereitet. Am Standort in Ungarn sowie in Jandelsbrunn erfolgt dies in einer sogenannten Anlernwerkstatt. In einem strukturierten Onboarding-Prozess werden neue Mitarbeitende in der Anlernwerkstatt mit ihrem zukünftigen Arbeitsplatz vertraut gemacht. Die räumliche Abtrennung vom Produktionsbereich gewährleistet einen hohen Grad an Sicherheit. Begleitet werden die neuen Mitarbeitenden dabei von erfahrener Personal. Auf diese Weise lässt sich auch verlässlich feststellen, ob sich der bzw. die neue Mitarbeitende für die jeweilige Tätigkeit in dem entsprechenden Arbeitsumfeld eignet.

Für Knaus Tabbert ist die Anlernwerkstatt auch ein wichtiges Instrument zur Gewährleistung gleichbleibend hoher Produktionsqualität. Das Unternehmen verspricht sich von diesem Projekt geringere Mitarbeiterfluktuation, eine geringere Notwendigkeit von Nacharbeit und die Vermeidung von Produktreklamationen.

Fundierte Berufsausbildung

Um sich kompetente Arbeitskräfte für die Zukunft zu sichern, investiert Knaus Tabbert intensiv in die Ausbildung junger Menschen. Unter anderem genießt die duale Berufsausbildung – also die parallele Ausbildung in der Berufsschule und in einem Betrieb – einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Das Ausbildungsprogramm von Knaus Tabbert umfasst bis zu zehn Ausbildungsberufe und einen dualen Studiengang. Mit diesem breiten Angebot sichert sich das Unternehmen nicht nur qualifizierte Fachkräfte für die Zukunft, sondern beugt gleichzeitig auch dem Fachkräftemangel aktiv vor. In den jeweiligen Regionen der Standorte von Knaus Tabbert gilt das Unternehmen nicht zuletzt aufgrund seines Ausbildungs- und Entwicklungsangebots als attraktiver Arbeitgeber. Zur Bewerbung seines Angebots im Arbeitsmarkt tritt das Unternehmen regelmäßig auf Ausbildungs- und Hochschulmessen auf. Darüber hinaus bietet Knaus Tabbert ein eigenes Programm, das Kinder für eine technische Berufsausbildung begeistern soll, sowie Werksführungen für Schulen an, um jungen Menschen einen unmittelbaren Einblick in das Unternehmen zu ermöglichen. Im Geschäftsjahr 2024 ist eine Zusammenarbeit mit dem bayerischen Umweltschutzverband BUND Naturschutz geplant.

Praxisnahe und zertifizierte Ausbildungsprogramme

Die Ausbildungsprogramme von Knaus Tabbert zeichnen sich durch praxisnahes und geschäftsorientiertes Lernen aus. Sie ermöglichen es den Teilnehmern, ihre Fähigkeiten für eine erfolgreiche Berufslaufbahn auf- und auszubauen. Der Standort von Knaus Tabbert in Jandelsbrunn ist als Prüfungsbetrieb der Industrie- und Handelskammer zertifiziert.

Ausbildungsberufe bei Knaus Tabbert

- Holzmechaniker/Tischler
- Elektroniker für Betriebselektrik
- Mechatroniker
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriemechaniker
- Industriekaufmann
- Fremdsprachenindustriekaufmann
- Technischer Produktdesigner
- Fachinformatiker
- Duales Studium der Betriebswirtschaft
- Caravan- und Reisemobiltechniker

Neuer Ausbildungsberuf für die Caravaning-Branche

Die Entwicklung der Caravaning-Branche erfordert dringend branchenspezifische Spezialisten, um dem aktuellen Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dies betrifft

vor allem die Sparten Fertigung und Handel. Gemeinsam mit den Interessenverbänden Caravaning Industrie Verband, Deutscher Caravaning Handels-Verband sowie Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik entwickelte Knaus Tabbert daher in den vergangenen Jahren die neue, deutschlandweit anerkannte Ausbildung zum Caravan- und Reisemobiltechniker. Knaus Tabbert war maßgeblich an der Entwicklung dieses neuen, dreijährigen Ausbildungszweigs beteiligt. Seit September 2023 werden am Standort Jandelsbrunn die ersten Azubis als Caravan- und Reisemobiltechniker ausgebildet.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche

Fragen rund um Aus- und Weiterbildung sind bei Knaus Tabbert auch Gegenstand regelmäßiger Mitarbeitergespräche. Deren Ziel besteht in der Verbesserung des Informations- und Wissensaustauschs, in der Optimierung von Arbeitsabläufen sowie in der Motivation und langfristigen Bindung von Mitarbeitenden an das Unternehmen.

Betriebsrat

Knaus Tabbert pflegt mit der Arbeitnehmervertretung eine außerordentlich vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit. Diese ist geprägt von dem gemeinsamen Ziel, Knaus Tabbert weiterhin erfolgreich zum Nutzen aller Stakeholder in die Zukunft zu führen. Dabei wird der Betriebsrat als bedeutendes Organ und Bindeglied zur wichtigsten Ressource von Knaus Tabbert, den Mitarbeitenden, geschätzt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Ausgangslage stellt sich zum Jahreswechsel 2023/2024 unter dem Einfluss der Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen, insbesondere der erheblichen Kaufkraftverluste als Folge des massiven Energie- und Nahrungsmittelpreisanstiegs, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, der geopolitischen Krisen sowie der geldpolitischen Straffungen weiterhin sehr schwach dar. Für das Gesamtjahr 2023 ergibt sich in Deutschland ein Rückgang des BIP um 0,3%. Dieses Ergebnis war weitgehend erwartet worden. Insbesondere der private Konsum ist im vergangenen Jahr aufgrund der nachwirkenden Kaufkraftverluste und der Kaufzurückhaltung, auch im Zuge der erhöhten Unsicherheit infolge der geopolitischen Konflikte, preisbereinigt um 0,8% zurückgegangen. Damit lag er immer noch etwas unter dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der konjunkturellen Schwächephase robust; die Erwerbstätigkeit nahm im

Jahresverlauf weiter zu (+0,7%) und erreichte im Jahresdurchschnitt 2023 einen historischen Höchststand von knapp 46 Mio. Beschäftigten.

Ebenfalls positiv ist die Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte zu werten, die im Jahr 2023 mit +5,9% spürbar zunahm. Sowohl die Arbeitnehmerentgelte (+6,7%) als auch die Unternehmens- und Vermögenseinkommen (+6,5%) lagen dabei deutlich im Plus. Gestützt wurde die Einkommensentwicklung neben spürbaren Lohnsteigerungen auch von staatlichen Entlastungsmaßnahmen zur Abmilderung des inflationsbedingten Kaufkraftverlusts wie den Energiepreisbremsen, der Möglichkeit zu steuerfreien Inflationsausgleichsprämien und Erhöhungen der Sozialleistungen (Wohngeld, Bürgergeld, Erhöhung des Kindergelds). Diese Maßnahmen kamen insbesondere den unteren Einkommensgruppen zugute.

Weltwirtschaft kommt zum Jahresende nur mühsam voran

Im Oktober bewegte sich die weltweite Industrieproduktion nach geringen Zuwächsen in den beiden Vormonaten seitwärts. Die stark gestiegenen Zinsen und der noch nicht abgeschlossene Abbau der hohen Lagerhaltung im Nachgang der Lieferkettenstörungen lasteten weiterhin auf der Industriekonjunktur. Auch die globalen Einkaufsmanagerindizes verharrten im Dezember in vielen wichtigen Handelspartnerländern Deutschlands unterhalb der Wachstumsschwelle.

Der Stimmungsindikator von S&P Global hat sich im Dezember weiter erholt und liegt nun mit 51 Punkten leicht über der Wachstumsschwelle. Während sich die Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe von 49,3 auf 49,0 Punkte etwas eintrübte, verbesserte sie sich bei den Dienstleistern um einen Punkt auf 51,6 Zähler.

Insgesamt ist gemäß den Prognosen internationaler Organisationen im Jahr 2024 nach Abschluss der Lagerkorrekturen und damit wieder steigendem Neugeschäft mit einer moderaten Erholung des Welthandelsvolumens zu rechnen (2023: +0,5%, 2024: +3,1%), auch wenn das Welt-BIP mit einer Zuwachsrate von rund 3% weiterhin nur unterdurchschnittlich expandieren dürfte. In den westlichen Volkswirtschaften dürfte sich das Wirtschaftswachstum im Zuge der Abkühlung in den USA und der Erholung in den EU-Ländern nach der starken Betroffenheit durch die Energiepreiskrise annähern. Dagegen ist in Asien eine Divergenz zwischen den sich abschwächenden Expansionsraten in China und Japan einerseits und den recht kräftig wachsenden übrigen asiatischen Ländern andererseits, allen voran Indien, zu erwarten. Alles in allem dürfte die Nachfrage nach deutschen Exportgütern nach

der ausgeprägten Schwäche im abgelaufenen Jahr in diesem Jahr wieder spürbar zunehmen.

Quelle: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/konjunktur-und-wachstum.html>

Entwicklung der Branche

Caravans und Reisemobile aus deutscher Produktion sind im In- und Ausland sehr gefragt. Wie in den Jahren zuvor produzierte die deutsche Caravaning-Industrie auch 2023 unter erschwerten Bedingungen. Die Auftragsbücher der Unternehmen sind weiter gut gefüllt. Mit 133.568 Einheiten wurden insgesamt um 3,3% mehr Fahrzeuge produziert als im Vorjahr. Davon gingen 51.984 Fahrzeuge in den Export. Der Jahresumsatz der Branche erhöhte sich auf rund EUR 15,3 Mrd.

Ungeachtet des weiterhin hohen Interesses an Freizeitfahrzeugen aus Deutschland produzieren die Hersteller seit mehr als zwei Jahren unter erschwerten Bedingungen. Faktoren wie der Mangel an Reisemobil-Chassis, steigende Produktionskosten und Fachkräftemangel hatten die Produktion in jüngster Vergangenheit erheblich beeinträchtigt. Dennoch hat es die Branche auch 2023 geschafft, den hohen Auftragsbestand weiter abzuarbeiten. Dabei brachte das Jahr 2023 erste Verbesserungen in Bezug auf Lieferzeiten mit sich.

Reisemobilproduktion erholt sich, Caravan-Fertigung zurückgefahren

Dank der verbesserten Verfügbarkeit von Fahrzeug-Chassis steigerte sich die Reisemobilproduktion im Vergleich zum Vorjahr um 18,3 Prozent auf 88.699 produzierte Einheiten. Über das Jahr verteilt gingen 30.917 Reisemobile (+9,3%) in den Export. Aufgrund des Mangels an Chassis hatten Hersteller, die beide Fahrzeugtypen produzieren, im Jahr 2022 vermehrt auf die Produktion von Caravans gesetzt und für diese Sparte ein deutliches Produktionsplus erzielt. Wie erwartet wurde durch die verbesserte Chassis-Verfügbarkeit bei Reisemobilen die Produktion an Caravans wieder zurückgefahren: 44.869 Caravans (-17,4%) wurden 2023 in deutschen Werken produziert und 21.067 Einheiten (-20%) ins Ausland exportiert.

Bei genauer Betrachtung der Rahmenbedingungen wird ersichtlich, dass die deutsche Caravaning-Industrie weiterhin vor großen Herausforderungen steht: Neben dem branchenübergreifenden Fachkräftemangel und steigenden Energie- sowie Materialkosten treten teilweise noch Engpässe in der Logistik auf. Aufgrund zahlreicher volatiler Faktoren ist aktuell noch ungewiss, wann die Branche wieder unter vergleichsweise normalen Bedingungen produzieren kann.

GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

KENNZAHLEN KONZERN

in EUR Mio.	2023	2022	Veränderung
Umsatz	1.441,0	1.049,5	37,3%
Gesamtleistung	1.474,6	1.078,2	36,8%
EBITDA (bereinigt)	123,8	70,1	76,6%
EBITDA-Marge (bereinigt)	8,6%	6,7%	
EBITDA	123,8	69,3	78,6%
EBIT	95,4	45,5	109,8%
EBIT-Marge	6,6%	4,3%	
Eigenkapitalquote	28,2%	26,4%	

Dieser Konzernabschluss wird in Euro dargestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge kaufmännisch auf die nächsten Tausend (TEUR) gerundet. Bei Abweichungen von bis zu einer Einheit (TEUR) handelt es sich um rechnerisch begründete Rundungsdifferenzen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Knaus Tabbert verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 eine starke Umsatzentwicklung. Der Konzernumsatz erhöhte sich auf EUR 1.441,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1.049,5 Mio.). Dies entspricht einem Anstieg von 37,3% gegenüber der Vergleichsperiode 2022.

Das starke Umsatzwachstum ist auf die Mehrmarkenstrategie bei Fahrgestellen und die damit verbundene hohe Nachfrage nach Reisemobilen (Wohnmobile und Camper Vans) der Knaus Tabbert Gruppe zurückzuführen.

Inflationsbedingte Preiserhöhungen von rund 7% unterstützten das Umsatzwachstum zusätzlich.

Knaus Tabbert produziert seit Mitte des Geschäftsjahres 2022 Wohnmobile und Camper Vans der Premiummarken Knaus und Weinsberg nicht mehr nur auf Chassis eines Herstellers (Stellantis), sondern auf sieben unterschiedlichen Fahrgestellen von fünf unabhängigen Herstellern; Stellantis, MAN, VW Nutzfahrzeuge, Mercedes und Ford. Bei der Marke Morelo, die das Luxussegment repräsentiert, werden Fahrgestelle der Marken Mercedes Actros und Iveco Daily eingesetzt.

Auf das Premiumsegment entfielen EUR 1.274,3 Mio. des Konzernumsatzes (Vorjahr: EUR 918,8 Mio.). Weitere EUR

166,8 Mio. (Vorjahr: EUR 130,7 Mio.) sind dem Luxussegment zuzuordnen. Der Konzernumsatz resultierte hauptsächlich aus dem Verkauf von Freizeitfahrzeugen.

Der Bereich Aftersales, der im Wesentlichen das Ersatzteilgeschäft aller Marken umfasst und kein gesondertes berichtetes Geschäftssegment darstellt, trug mit EUR 24,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,3 Mio.) zum Umsatz bei.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklungen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 und auf

Basis der Erkenntnisse aus Einkaufspreisverhandlungen im dritten Quartal 2023 erhöhte bzw. konkretisierte Knaus Tabbert die im Rahmen der Jahresberichterstattung im März 2023 kommunizierte Prognose im September 2023 für das Gesamtjahr 2023.

Insgesamt hat die Geschäftsentwicklung die Erwartungen des Managements aus der angepassten Prognose damit zur Zufriedenheit erfüllt. Diese Einschätzung berücksichtigt auch Erkenntnisse nach dem Ende des Geschäftsjahres.

VERGLEICH TATSÄCHLICHER MIT PROGNOSTIZIERTEM GESCHÄFTSVERLAUF

Wichtige finanzielle Steuerungskennzahlen	Ist 2022	Prognose März 2023	Prognose September 2023	Ist 2023
Umsatz	EUR 1.049,5 Mio.	Deutliches Umsatzwachstum	EUR 1,35 Mrd. bis EUR 1,45 Mrd.	EUR 1.441,0 Mio.
EBITDA-Marge (bereinigt)	6,7%	7,5 % bis 8,5 %	8,5 % bis 9,0 %	8,6%

Absatz

Im Geschäftsjahr 2023 hat Knaus Tabbert insgesamt 30.613 Fahrzeuge (Vorjahr: 29.556) abgesetzt und ihre Marktposition in nahezu allen wichtigen Märkten ausgebaut.

ABSATZ NACH PRODUKT KATEGORIEN

in Stück	2023	2022
Verkaufte Einheiten gesamt	30.613	29.556
davon Wohnwagen	12.029	18.130
davon Wohnmobile	11.474	7.284
davon Camper Vans	7.110	4.142

Die stabile Verfügbarkeit von Fahrgestellen und Kastenwagen ermöglichte eine deutliche Veränderung des Produktmixes hin zu höherpreisigen Wohnmobilen und Camper Vans, die das Umsatzwachstum zusätzlich unterstützt hat.

Demgegenüber reduzierte sich der Absatz bei Wohnwagen um 33,7%. Diese Entwicklung muss im Zusammenhang mit der bewussten Fokussierung auf die Produktion und den Absatz von Wohnwagen im Geschäftsjahr 2022 gesehen werden: Im Geschäftsjahr 2022 waren die vorhandenen Kapazitäten in Anbetracht der Verknappung bei motorisierten Chassis im Zuge der Lieferkettenunterbrechungen mit der Herstellung von Wohnwagen bestmöglich genutzt worden.

PRODUKTMIX

in Stück	2023	2022
ABSATZ GESAMT	30.613	29.556
Davon in %		
Wohnwagen	39,3%	61,3%
Wohnmobile	37,5%	24,6%
Camper Vans	23,2%	14,0%

Größter Absatzmarkt war erneut Deutschland, daneben zählten Frankreich, die Niederlande und Skandinavien zu den Hauptabsatzmärkten. Die Marktanteilsstatistiken unterteilen sich in die Kategorien Reisemobile (einschließlich Camper Vans) und Wohnwagen, jeweils für Deutschland und für Europa (einschließlich Deutschland).

Auftragsbestand

Die hohe Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen von Knaus Tabbert setzte sich 2023 fort. Mit 19.985 Einheiten (Vorjahr: 30.711 Einheiten) oder einem Auftragsvolumen in Höhe von EUR 946 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mrd.) verzeichnete Knaus Tabbert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 einen Auftragsbestand, der die erforderliche Planungssicherheit – sowohl im Premiumsegment als auch im Luxussegment – für das Geschäftsjahr 2024 gibt.

Entsprechend dem generellen Markttrend beläuft sich die Anzahl (in Einheiten) der motorisierten Fahrzeuge (Wohnmobile und Camper Vans) auf 55% (Vorjahr: 58%) des Auftragsbestands zum 31. Dezember 2023.

AUFTRAGSBESTAND		
	31.12.2023	31.12.2022
Anzahl Einheiten	19.985	30.711
Auftragsvolumen in EUR Mio.	946	1.342

Umsatz- und Ertragslage des Konzerns

Die Aktivitäten des Knaus Tabbert Konzerns sind auf die Segmente Premium und Luxus aufgeteilt. Zur transparenten Darstellung des laufenden Geschäfts werden sowohl für den Konzern als auch für die Segmente bereinigte Größen ermittelt und berichtet.

Die Bereinigungen umfassen Einzelsachverhalte, sofern diese in einem Berichtsjahr zu wesentlichen Effekten führen. Diese Einzelsachverhalte können insbesondere Restrukturierungsaufwendungen, einmalige Transaktionskosten, Managementleistungen an die Gesellschafter oder sonstige Sonderaufwendungen betreffen.

EBITDA und EBIT sind, genauso wie die entsprechend bereinigten Ergebniskennzahlen, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, definierte Kennzahlen. Knaus Tabbert ist jedoch der Überzeugung, dass die Bereinigung um Sondereinflüsse sowohl die Transparenz als auch die langfristige Vergleichbarkeit zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Knaus Tabbert Konzerns verbessern.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung bei EBITDA und EBIT geführt haben. Somit entspricht in der weiten Darstellung das bereinigte EBITDA und EBIT dem berichteten EBITDA und EBIT.

Informationen zum Steuerungssystem und zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren finden sich im Kapitel „Grundlagen des Konzerns/Steuerungssystem“.

FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN			
GESCHÄFTSJAHR 2023			
<i>in EUR Mio.</i>	<i>Premium-segment</i>	<i>Luxus-segment</i>	<i>Summe</i>
Umsatz	1.274,3	166,8	1.441,0
EBITDA bereinigt	102,0	21,8	123,8
GESCHÄFTSJAHR 2022			
<i>in EUR Mio.</i>	<i>Premium-segment</i>	<i>Luxus-segment</i>	<i>Summe</i>
Umsatz	918,8	130,7	1.049,5
EBITDA bereinigt	54,6	15,6	70,2

Anders als im Geschäftsjahr 2023 hatten die Engpässe auf den Zuliefermärkten die Disposition von motorisierten Fahrzeugen in den ersten neun Monaten 2022 zur Herausforderung gemacht. Zur bestmöglichen Nutzung der vorhandenen Produktionskapazitäten und zur bestmöglichen Erfüllung der Händler- bzw. Kundenwünsche hatte Knaus Tabbert vorhandene Produktionsplätze im Geschäftsjahr 2022 zunehmend mit der Fertigung von zusätzlichen Wohnwagen belegt.

Dank der nunmehr stabilen Verfügbarkeit von Fahrgestellen und Kastenwagen kam es im Geschäftsjahr 2023 zu einer Veränderung des Produktmixes hin zu höherpreisigen Wohnmobilen und Camper Vans, die das Umsatzwachstum wesentlich unterstützt hat.

Als Konsequenz daraus resultiert der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 1.441,0 Mio. im Geschäftsjahr 2023 zu 80,6% (Vorjahr: 65,9%) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und Camper Vans). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 17,7% (Vorjahr: 31,8%) zum Gesamtumsatz bei.

Weitere 1,7% (Vorjahr: 2,3%) des Umsatzvolumens entfallen auf den Bereich Aftersales.

Damit wurde die im September 2023 konkretisierte Umsatzprognose des Vorstands erreicht.

Die Bestandsveränderung lag mit EUR 19,1 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 16,3 Mio. und resultierte aus einem gestiegenen Bestand an fertigen und unfertigen Fahrzeugen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023.

Ursächlich für diese Veränderung ist im Wesentlichen der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen aufgrund der Veränderung im Volumen und Produktmix hin zu motorisierten Fahrzeugen und damit höherpreisigen Fahrzeugen.

Die Bestandsveränderung resultiert zu einem wesentlichen Teil jedoch auf den Effekten der Normalisierung des Warenbestands der eigenen Handelsbetriebe und einem höheren Bestand an Messe- und Pressefahrzeugen.

Die aktivierten Eigenleistungen reduzierten sich um EUR 1,7 Mio. auf EUR 4,6 Mio. Einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge von EUR 9,9 Mio. (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.) ergibt sich ein deutlicher Anstieg der Gesamtleistung um 36,8% auf EUR 1.474,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1.078,2 Mio.)

Die Materialkosten erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 294,9 Mio. auf EUR 1.070,8 Mio. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Umsatz bzw. der höheren Gesamtleistung sowie auch dem deutlichen veränderten Produktmix hin zu mehr Wohnmobilen und Kastenwagen. Diese haben, bedingt durch die Fahrgestelle oder Kastenwagen als Basisfahrzeug, einen höheren Materialanteil als Wohnwagen.

Die Materialaufwandsquote (inkl. des Aufwands für Leiharbeitskräfte) im Verhältnis zur Gesamtleistung erhöhte sich infolge der oben erläuterten Effekte geringfügig um 0,6 Prozentpunkte auf 72,6%.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 16,1 Mio. auf EUR 157,6 Mio. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Produktionskapazitäten zurückzuführen

Bezogen auf die Gesamtleistung lag der Personalaufwand inklusive der Berücksichtigung von Leiharbeitern mit einer Quote von 12,8% um 2,4 Prozentpunkte und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 15,1%.

Ohne Einbeziehung der Kosten für Leiharbeitnehmer, die einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung leisten, lag die Quote mit 10,7% ebenfalls um 2,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 13,1%.

Diese Entwicklung bestätigt die Entscheidung des Managements aus dem Geschäftsjahr 2022, am bestehenden Personalstand festzuhalten und die Qualifizierung der Mitarbeiter fokussiert fortzusetzen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 34,0% bzw. absolut um EUR 31,1 Mio. auf EUR 122,5 Mio.

Ursächlich für diese Veränderung sind neben den höheren Ausgaben für Messen und Werbung auch über dem Vorjahr liegenden Frachtkosten, Energiekosten, Mietkosten und Handlingkosten für Stellflächen sowie höhere Rechts und Beratungskosten.

Im Verhältnis zur Gesamtleistung reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte auf 8,3%.

Die Entspannung in den Lieferketten und die beschriebene Kostenentwicklung in Relation zur Gesamtleistung (Economies of Scale), insbesondere im Personalbereich, spiegeln sich auch in der Entwicklung des operativen Ergebnisses wider, das sich überproportional zum Umsatz entwickelt hat.

Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich deutlich auf 8,6% (Vorjahr: 6,7%). Damit wurde die aktualisierte Ergebnisprognose des Vorstands erreicht.

Die Abschreibungen stiegen aufgrund von Investitionen in die Kapazitätserweiterung in den Vorjahren um 18,8% und betragen EUR 28,3 Mio. nach EUR 23,9 Mio. im Vorjahr.

Auf dieser Basis ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 95,4 Mio. nach EUR 45,5 Mio. im Vorjahr.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.). Der hier verzeichnete deutliche Anstieg beruht auf der im Jahresschnitt höheren Inanspruchnahme der Betriebsmittellinien sowie einem generell höheren Zinsniveau.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 25,4 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 60,3 Mio. (Vorjahr: EUR 29,6 Mio.).

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 15,6 Mio. in Form von Dividenden ausgeschüttet.

Ergebnisverwendung sieht Dividendenvorschlag von EUR 2,90 je Aktie vor

Die Ergebnisverwendung richtet sich grundsätzlich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der Knaus Tabbert AG. Dieser betrug zum 31. Dezember 2023 EUR 51,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,0 Mio.).

Die Dividendenpolitik der Knaus Tabbert AG sieht vor, mindestens 50% des Konzernjahresüberschusses (nach IFRS) als Dividende an die Aktionäre auszuschütten und diese somit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen.

Entsprechend der Dividendenpolitik von Knaus Tabbert werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 2,90 je Aktie auszuschütten.

Dies entspricht einem Gesamtvolumen von EUR 30,1 Mio. und somit rund 50% des Konzernjahresüberschusses (nach IFRS) bzw. 59% des Jahresüberschusses der Knaus Tabbert AG (nach HGB).

Sollte sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung ändern, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Knaus Tabbert AG der Hauptversammlung einen entsprechend angepassten Gewinnverwendungsvorschlag vorlegen.

Entwicklung des Premiumsegments

Die Umsatzerlöse des Premiumsegments lagen im Geschäftsjahr 2023 mit EUR 1.274,3 Mio. um 38,7% über dem Wert des Vorjahres (EUR 918,8 Mio.). Insgesamt sind 30.041 verkaufte Einheiten (Vorjahr: 29.037) dem Premiumsegment zuzuordnen.

Das EBITDA des Segments lag mit EUR 102,0 Mio. um 89,5% über dem Wert des Vorjahres (EUR 53,8 Mio.). Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt haben.

Das Investitionsvolumen im Segment Premium betrug insgesamt EUR 45,5 Mio. (Vorjahr: EUR 61,1 Mio.), davon entfielen EUR 5,9 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte. Weitere EUR 39,6 betreffen Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen und weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung und stehen weitestgehend im Zusammenhang mit den geplanten Wachstumsinvestitionen am Standort Jandelsbrunn (Deutschland) zum deutlichen Ausbau der Kapazitäten. Die Inbetriebnahme der neuen Produktionshalle erfolgte im Herbst 2023.

Entwicklung des Luxussegments

Im Luxussegment verzeichnete Knaus Tabbert einen Absatz von 572 Einheiten (Vorjahr: 519). Der Umsatz stieg um EUR 36,1 Mio. bzw. 27,6% auf nunmehr EUR 166,8 Mio.

Das EBITDA im Luxussegment lag mit EUR 21,8 Mio. um 40,4% über dem Vorjahreswert von EUR 15,5 Mio. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt haben.

Das Investitionsvolumen im Luxussegment betrug insgesamt EUR 12,6 Mio. (Vorjahr: EUR 9,3 Mio.) und betrifft nahezu ausschließlich Sachanlagen wie Grundstücke, Maschinen sowie weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung im Zusammenhang mit geplanten Kapazitätssteigerungen am Standort Schlüsselfeld.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

AKTIVA		
in EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	22,5	23,3
Sachanlagen	222,1	184,1
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,7	1,7
Aktive latente Steuern	6,7	4,8
Langfristige Vermögenswerte	253,0	213,9
Vorräte	308,6	253,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85,0	33,5
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	23,0	37,5
Steuerforderungen	1,2	6,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11,7	12,6
Kurzfristige Vermögenswerte	429,5	343,5
Bilanzsumme/Aktiva	682,5	557,4

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 als Konsequenz der Investitionstätigkeit in Produktionsanlagen deutlich auf EUR 253,0 Mio. Dieser Anstieg resultierte nahezu ausschließlich aus der Position Sachanlagen, die um EUR 37,9 Mio. zunahm.

Von den Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 51,6 Mio. (Vorjahr: EUR 63,6 Mio.) entfielen EUR 39,6 Mio. auf das Premiumsegment. Dabei handelte es sich analog zum Vorjahr um Wachstumsinvestitionen am Standort Jandelsbrunn (Deutschland) zum deutlichen Ausbau der Kapazitäten. Weitere EUR 12,0 Mio. bezogen sich auf das Luxussegment, hier im Wesentlichen auf Kapazitätserweiterungsinvestitionen am Standort Schlüsselfeld.

Die Investitionen umfassten zum Bilanzstichtag einen Betrag von EUR 16,4 Mio. (Vorjahr: EUR 52,7 Mio.) für Anlagen im Bau. Sie betrafen im Wesentlichen das Luxussegment und hier vor allem Anzahlungen für den Neubau einer Produktionshalle in Schlüsselfeld.

Zur Fertigstellung der Produktionshalle sowie für weitere Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden bereits Zahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 11,2 Mio. (Vorjahr: EUR 23,1 Mio.) eingegangen, die aus dem laufenden Cashflow sowie dem Konsortialkreditvertrag finanziert werden.

Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten umfassten Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,2 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung von Wohnwagen und Reisemobilen in Zusammenhang stehen.

Die Investitionen in Entwicklungskosten betreffen ausschließlich das Premiumsegment, im Luxussegment wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit EUR 429,5 Mio. um EUR 86,0 Mio. über dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus Anstiegen der Vorräte um EUR 55,6 Mio. sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 51,5 Mio.

Diese stehen im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg an fertigen sowie unfertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung). Zur Absicherung der Produktionsplanung akzeptierte Knaus Tabbert im Geschäftsjahr 2023 vereinzelt die frühzeitige Belieferung mit Fahrgestellen. Dadurch kam es folglich auch zu einem deutlichen Anstieg der Bestände zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich aufgrund des deutlich gesteigerten Umsatzes, resultierend aus einer deutlich höheren Produktion. Die Veränderung des Produktmixes gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 – hin zu mehr höherpreisigen motorisierten Fahrzeugen – trägt ebenfalls zu dieser Entwicklung bei.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund von geringeren Factoringforderungen, die im Rahmen einer Vereinbarung mit der Factoringgesellschaft vorzeitig ausbezahlt worden waren.

PASSIVA

in EUR Mio.	31.12.2023	31.12.2022
Grundkapital	10,4	10,4
Kapitalrücklage	27,3	27,1
Gewinnrücklagen	83,1	74,7
Gewinn-/Verlustvorträge	13,3	7,7
Jahresüberschuss	60,3	29,6
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1,8	-2,5
Gesamtes Eigenkapital	192,6	146,9
Sonstige Rückstellungen	6,4	5,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102,0	102,6
Sonstige Verbindlichkeiten	15,3	13,7
Passive latente Steuern	11,2	10,0
Langfristige Schulden	134,9	131,7
Sonstige Rückstellungen	23,6	17,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	141,0	89,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	122,4	112,9
Sonstige Verbindlichkeiten	51,9	55,6
Steuerverbindlichkeiten	16,1	2,9
Kurzfristige Schulden	355,0	278,8
Schulden	489,9	410,5
Bilanzsumme/Passiva	682,5	557,4

Das bilanzielle Eigenkapital des Knaus Tabbert Konzerns lag zum Bilanzstichtag bei EUR 192,6 Mio. (Vorjahr: EUR 146,9 Mio.). Der hier verzeichnete [deutliche] Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erwirtschafteten Jahresüberschuss. Gegenläufig wirkte die Dividendenzahlung an die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 15,6 Mio.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote belief sich Ende 2023 auf 28,2% (Vorjahr: 26,4%).

Zum Stichtag lag die Beanspruchung der Kreditlinie (Gesamtvolumen EUR 180 Mio.) bei EUR 116,7 Mio. (Vorjahr: EUR 75,9 Mio.).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen mit EUR 355,0 Mio. aufgrund des Anstiegs der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, resultierend aus dem höheren Working Capital, sowie der Erhöhung der Steuerverbindlichkeiten deutlich über dem Vorjahreswert (EUR 278,8 Mio.).

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Knaus Tabbert im Geschäftsjahr 2023 einen Cashflow in Höhe von EUR 32,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.). Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capitals abgeleitet.

Der Anstieg des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr höheren Ergebnis. Gegenläufig wirkte hier derer deutliche Anstieg der Vorräte, der seinerseits in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erhöhten Bestand an unfertigen und fertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung) sowie einer erhöhten Bevorratung von Chassis zum Bilanzstichtag stand.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit EUR – 53,8 Mio. um EUR 18,9 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR –72,7 Mio.). Wesentliche Investitionen zur Erhöhung der Kapazitäten waren bereits im Geschäftsjahr 2022 weitestgehend abgeschlossen worden. Im Berichtsjahr betrafen Ausgaben in Höhe von EUR 12,1 Mio. die Erweiterung der zweiten Produktionslinie bei der Marke Morelo am Standort in Schlüsselfeld (D).

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte wie Entwicklungsleistungen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte lagen mit EUR 6,6 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 6,8 Mio.).

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete Knaus Tabbert einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 19,3 Mio. (Vorjahr: EUR 72,5 Mio.). Darin enthalten ist die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.). Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich saldiert um EUR 50,5 Mio.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse wird auf die Anhangangaben 10 und 11 verwiesen.

DIE KNAUS TABBERT AG (HGB)

Die Knaus Tabbert AG steuert das operative Geschäft anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse sowie des um Sondereffekte bereinigten EBITDA. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Einzelsachverhalte, die zu einer Bereinigung beim EBITDA geführt haben.

FINANZIELL BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

in EUR Mio.	2023	2022
Umsatz	1.271,2	909,1
EBITDA bereinigt	89,7	43,5

Umsatz- und Gesamtleistung deutlich gesteigert

Der Gesamtumsatz in Höhe von EUR 1.271 Mio. resultierte zu 75,0% (Vorjahr: 61,3%) aus motorisierten Fahrzeugen (Wohnmobile und Camper Vans). Der Verkauf von Wohnwagen trug mit 20,0% (Vorjahr: 36,3%) zum Gesamtumsatz bei. Weitere rund 5,0% des Umsatzvolumens entfallen im Wesentlichen auf den Bereich Aftersales.

Die Umsatzentwicklung liegt damit im Rahmen der Prognose. Damit hat die Knaus Tabbert AG wesentlich zur Erreichung der im August aktualisierten Umsatzprognose des Vorstands für den Konzern beigetragen. Eine gesonderte Prognose für die Knaus Tabbert AG wurde für das Geschäftsjahr 2023 nicht veröffentlicht.

Das starke Umsatzwachstum ist auf die Mehrmarkenstrategie bei Fahrgestellen und die damit verbundene hohe Nachfrage nach Reisemobilen (Wohnmobile und Camper Vans) der Knaus Tabbert Gruppe zurückzuführen.

Inflationsbedingte Preiserhöhungen von rund 7% unterstützten das Umsatzwachstum zusätzlich.

Knaus Tabbert produziert seit Mitte des Geschäftsjahres 2022 Wohnmobile und Camper Vans der Premiummarken Knaus und Weinsberg nicht mehr nur auf Chassis eines Herstellers (Stellantis), sondern auf sieben unterschiedlichen Fahrgestellen von fünf unabhängigen Herstellern: Stellantis, MAN, VW Nutzfahrzeuge, Mercedes und Ford. Bei der Marke Morelo, die das Luxussegment repräsentiert, werden Fahrgestelle der Marken Mercedes Actros und Iveco Daily eingesetzt.

Die Bestandsveränderungen lagen mit EUR 11,9 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 2,6 Mio. und resultierten aus einem höheren Bestand an Messe- und Pressefahrzeugen sowie nicht fakturierten Händlerfahrzeugen.

Materialquote um 0,4 Prozentpunkte erhöht

Die Materialaufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum aufgrund des deutlichen Umsatzwachstums, aber auch infolge von Materialpreissteigerungen und erhöhten Einkaufsvolumina um EUR 286,7 Mio. auf

EUR 978,1 Mio. Die Materialquote in Relation zur Gesamtleistung erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 75,5%.

Personalaufwandsquote erneut gesunken

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,3 Mio. auf EUR 120,4 Mio. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den erfolgten Personalaufbau im Hinblick auf die geplante Steigerung der Produktionskapazitäten im Geschäftsjahr 2023 zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote zur Gesamtleistung ist dennoch von 11,9% im Vorjahr auf 9,3% im Berichtsjahr gesunken.

Sonstige betriebliche Aufwendungen über Vorjahresniveau

Sonstige betriebliche Aufwendungen (SbA) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 38,6% bzw. absolut um EUR 29,7 Mio. von zuvor EUR 76,9 Mio. auf EUR 106,6 Mio. Ursächlich für diese Veränderung waren neben den deutlich über dem Vorjahr liegenden Werbe-, Messe- und Vertriebskosten sowie Kosten für Lagerung und Handling von fertigen und unfertigen Fahrzeugen vor allem auch Rechts- und Beratungskosten sowie umsatzbedingt höhere Garantieleistungen.

Die Entspannung in den Lieferketten und die beschriebene Kostenentwicklung in Relation zur Gesamtleistung (Economies of Scale), insbesondere im Personalbereich, spiegeln sich auch in der Entwicklung des operativen Ergebnisses wider, das sich überproportional zum Umsatz entwickelt hat.

Das EBITDA für das Geschäftsjahr erhöhte sich um 110,3% von EUR 42,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 89,7 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge liegt bei 7,1%.

Damit hat die Knaus Tabbert AG die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 erfüllt.

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der Investitionen der vergangenen Jahre in Kapazitätserweiterungen und betragen EUR 18,3 Mio. nach EUR 15,3 Mio.

Daraus ergibt sich ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 71,4 Mio. nach EUR 27,3 Mio. im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr erhöhte sich um 126,4% von EUR 30,9 Mio. auf EUR 70,1 Mio.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 19,0 Mio. (Vorjahr: EUR 6,9 Mio.) ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 51,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,0 Mio.). Aus

dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden EUR 15,6 Mio. in Form von Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen der Knaus Tabbert AG lag mit EUR 178,3 Mio. über dem Niveau des Vorjahres. Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 30,8 Mio. (Vorjahr: EUR 45,1 Mio.) betrafen vor allem Investitionen in die Kapazitätserweiterung des Standorts Jandelsbrunn, Ersatzinvestitionen in Maschinen und Betriebsvorrichtungen sowie Investitionen in Werkzeuge, die für die Produktion der neuen Modelle erforderlich sind.

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen umfassten Investitionen in Entwicklungskosten in Höhe von EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,2 Mio.), die im Wesentlichen mit der Neuentwicklung von Wohnwagen und Reisemobilen in Zusammenhang stehen.

Das Finanzanlagevermögen enthält die Anschaffungskosten für Beteiligungen an den Tochtergesellschaften sowie Ausleihungen an die ungarische Tochtergesellschaft, die zur Finanzierung der Investitionen am Standort Ungarn ausgereicht wurden. Im Berichtsjahr wurden weitere EUR 2,5 Mio. an die Knaus Tabbert Kft., Ungarn, ausgereicht.

Das Umlaufvermögen lag mit EUR 348,1 Mio. um EUR 77,0 Mio. über dem Wert des Vorjahresstichtags. Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus dem Anstieg der Vorräte um EUR 51,7 Mio. sowie der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 47,4 Mio. Gegenläufig wirkte die Reduzierung der sonstigen Vermögenswerte um EUR 26,6 Mio.

Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem deutlichen Anstieg an unfertigen Fahrzeugen (Bestandsveränderung) sowie der hohen und frühzeitigen Belieferung mit Chassis.

Das bilanzielle Eigenkapital der Knaus Tabbert AG lag zum 31. Dezember 2023 bei EUR 144,1 Mio. (Vorjahr: EUR 108,4 Mio.). Die bilanzielle Eigenkapitalquote lag bei 27,2% und hat sich damit gegenüber dem Vorjahresstichtag um 2,1 Prozentpunkte erhöht. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem deutlichen Ergebniszuwachs, gegenläufig wirkten die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2022 an die Aktionäre sowie der höhere Finanzierungsbedarf im Zusammenhang mit dem Anstieg des Umlauf- und Anlagevermögens.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 18,1 Mio. Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit den ergebnisbedingt deutlich höheren Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen mit EUR 206,0 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert. Hauptgrund dafür war die Finanzierung des erhöhten Working Capitals (Vorjahr: EUR 162,5 Mio.).

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2023 EUR 8,8 Mio. (Vorjahr: EUR – 0,7 Mio.) und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Er wurde aus dem Jahresergebnis unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderung des Working Capitals abgeleitet. Die Erhöhung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierte im Wesentlichen aus der verbesserten Ergebnissituation, gegenläufig wirkte die Erhöhung des Vorratsbestands.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit EUR –28,6 Mio. um EUR 23,4 Mio. unter dem Vorjahr (EUR –54,2 Mio.). Hintergrund dieser Entwicklung ist das Investitionsprogramm am Standort Jandelsbrunn, das im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen abgeschlossen wurde. Als Konsequenz daraus lagen die Investitionen in Sachanlagen 2023 mit EUR 30,8 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 45,1 Mio.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete die Knaus Tabbert AG einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 19,0 Mio. (Vorjahr: EUR 55,7 Mio.). Hierin enthalten sind die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.) sowie Auszahlungen aus dem bestehenden Konsortialkreditvertrag.

Hinsichtlich bestehender Rückzahlungsverpflichtungen und Haftungsverhältnisse wird auf die Anhangangabe 3.12 verwiesen.

Prognose für die Knaus Tabbert AG

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Knaus Tabbert AG ist eng an die weitere operative Performance des Gesamtkonzerns gekoppelt. Das Management der Knaus Tabbert AG erwartet daher für das Geschäftsjahr 2024 eine dem Konzern entsprechend anteilige Umsatzentwicklung sowie eine leicht geringere bereinigte EBITDA Marge als sie für den Konzern prognostiziert wird.

Auf Basis der für den Konzern getroffenen Annahmen ist jedoch davon auszugehen, dass sich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage deutlich positiver entwickeln werden.

Über die Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informieren die Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ sowie „Prognosebericht“.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Grundsätze und Ziele des Risikomanagement-Systems

Der Knaus Tabbert Konzern ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die mit dem unternehmerischen Handeln der Knaus Tabbert AG und ihrer Tochtergesellschaften verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Unter einem Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen den Konzern oder eines der Segmente daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Dazu gehören finanzielle sowie nichtfinanzielle Risiken. Gleichzeitig ist es wichtig, Chancen zu identifizieren, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen. Eine Chance bezeichnet die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele des Konzerns oder eines Segments zu sichern oder zu übertreffen. Es werden nur jene Risiken eingegangen, die für die Geschäftstätigkeit des Konzerns erforderlich sind, um wettbewerbsfähig zu bleiben und nachhaltig erfolgreich zu sein.

Das oberste Ziel des Risikomanagementsystems (RMS) ist die Sicherung des Fortbestands und des Wachstums der Knaus Tabbert AG und des Konzerns an allen Standorten unter Berücksichtigung von möglichen Chancen und Risiken. Die mit dem Geschäft verbundenen unternehmerischen Risiken und Chancen sollen frühzeitig erkannt, bewertet und aktiv gesteuert werden und so eine proaktive Unternehmensführung ermöglichen. Aus der Identifikation von Risiken, die eingegangen werden sollen, können auch Wettbewerbsvorteile resultieren. Dazu werden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die in einem RMS gebündelt sind. Eine Verrechnung von Risiken und Chancen erfolgt nicht. Knaus Tabbert strebt an, negative Ergebniseinflüsse aus dem Eintreten der Risiken grundsätzlich durch geeignete und betriebswirtschaftlich sinnvolle Gegenmaßnahmen zu begrenzen. Bestandsgefährdende Entwicklungen sollen stets so frühzeitig erkannt werden, dass rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestands der Gesellschaft ergriffen werden können. Ausgehend von einer Bewertung des potenziellen Schadensausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken wird ein unternehmerisches Gesamtrisiko ermittelt, das ohne Gefährdung der Unternehmensexistenz nicht nur kurzfristig

operativ, sondern auch langfristig strategisch getragen werden kann. Das Gesamtrisiko wird hierbei nach der statistischen Methode der Monte-Carlo-Simulation berechnet, wobei die Simulationsläufe mit einem Konfidenzlevel von 95% durchgeführt wurden.

Die Risiko- und Chancensituation der Knaus Tabbert AG ist im Wesentlichen von der Risiko- und Chancensituation des Knaus Tabbert Konzerns abhängig und auch im Wesentlichen gleich gelagert. Insofern gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation des Managements auch als Zusammenfassung für die Knaus Tabbert AG.

Organisation und Prozess

In den Betrachtungsbereich der Risiken und Chancen der Knaus Tabbert Gruppe werden neben der Knaus Tabbert AG alle Tochtergesellschaften einbezogen.

Bereits im Jahr 2022 hat das RMS eine planmäßige Prüfung durch die interne Revision durchlaufen. Dabei wurden keine Feststellungen identifiziert, die die Angemessenheit oder Wirksamkeit des RMS einschränken.

Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nicht-angemessenheit und Nichtwirksamkeit des Risikomanagementsystems hinweisen.

Die Identifikation und Überwachung der Risiken erfolgt quartalsweise „bottom-up“ sowie „top-down“ über ein softwarebasiertes Reporting. Die Verantwortung für das RMS und die interne Überwachung obliegen dem Vorstand. Das RMS ist am Rahmenwerk des „Internal Control Framework – COSO II[®]“ ausgerichtet.

Das RMS basiert auf den Grundsätzen des vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Prüfungsstandards IDW PS 981 sowie 340 (in der neuen Fassung 01.2022) bezüglich des Risikofrüherkennungssystems nach § 317 Abs. 4 HGB.

Für die Standorte, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen sind Risikomanagementbeauftragte (Risk Owners) benannt. Das breite Netz der Risk Owners sorgt für eine effektive Identifikation von Risiken über verschiedene Hierarchiestufen hinweg. Das zentrale Risikomanagement ist im RMS der Knaus Tabbert AG als ausführendes Organ bzw. Bindeglied zwischen dem Vorstand und den Risk Owners zu verstehen. Das zentrale Risikomanagement übernimmt dabei aber keine direkte Verantwortung für einzelne Risiken. Diese liegen im Verantwortungsbereich des jeweiligen Risk Owners.

Im Jahr 2023 wurde die Position eines Risikomanagers geschaffen, der sich für die ordnungsgemäße und effiziente Durchführung des RM-Prozess verantwortlich zeigt. Hierzu gehören unter anderem die quartalsweisen Gespräche mit allen Risk Owners, in denen alle Risiken detailliert besprochen werden, sowie die Validierung des Risikoportfolios, Pflege der RMS-Software sowie der Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss. Änderungen bei wesentlichen Risiken werden in den jeweils veröffentlichten Quartalsberichten kurz beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Risk Owners nochmals detailliert hinsichtlich des Ansatzes und der Umsetzung des RMS geschult. Einerseits wurde die Identifikation und Erkennung von Risiken weiter systematisiert, und andererseits wurde die Bewertungs- und Steuerungssystematik weiter vereinheitlicht.

Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken hinsichtlich der maximalen Schadenshöhe (potenzielles, realistisches Schadensausmaß) und der Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach Ergreifen von risikobegrenzenden Maßnahmen systematisch bewertet. Der Zeithorizont der Ermittlung beträgt durchschnittlich ein Jahr.

Die Bewertung der Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt in den vier Stufen „sehr unwahrscheinlich“, „unwahrscheinlich“, „selten“ oder „wahrscheinlich“. Diese Stufen sind mit prozentualen Bandbreiten zur Eintrittswahrscheinlichkeit unterlegt und können bei Bedarf durch Zeitintervalle, in denen das Risiko typischerweise auftritt, weiter konkretisiert werden.

Stufe	Eintrittswahrscheinlichkeit in %
Sehr unwahrscheinlich	<10%
Unwahrscheinlich	10–29%
Selten	30–49%
Wahrscheinlich	≥ 50%

Bei der Bewertung des möglichen Schadensausmaßes unterscheiden wir die sechs Kategorien „marginal“, „niedrig“, „moderat“, „signifikant“, „hoch“ und „kritisch“. Diesen Kategorien sind jeweils Grenzwerte hinsichtlich des möglichen Schadensausmaßes in EUR, bezogen auf die Wirkung auf das EBITDA bzw. die Liquidität, in folgender Höhe zugeordnet:

Stufe	Schadensausmaß in EUR Tsd.
Marginal	≤100
Niedrig	101–500
Moderat	501–2.500
Signifikant	2.501–5.000
Hoch	5.001–7.500
Kritisch	> 7.500

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die monetären Schwellenwerte für das Schadensausmaß im Vergleich zu den Vorjahren an die Umsatz- und EBITDA-Entwicklung der letzten Jahre angepasst, damit die Risikobewertung entsprechend dem gewachsenen Geschäftsvolumen erfolgen kann. Ferner wurden für eine verbesserte Verständlichkeit, die Stufen „unwesentlich“ und „wesentlich“ in „marginal“ und „signifikant“ umbenannt, weil das Wort „wesentlich“ im weiteren Kontext dieses Berichts eine eigene Bedeutung hat („wesentliches Risiko“). Bis zum Geschäftsjahr 2022 wurde die folgende Kategorisierung angewendet:

Stufe	Schadensausmaß in EUR Tsd.
Unwesentlich	0–50
Niedrig	51–250
Moderat	251–500
Wesentlich	501–2.500
Hoch	2.501–5.000
Kritisch	>5.000

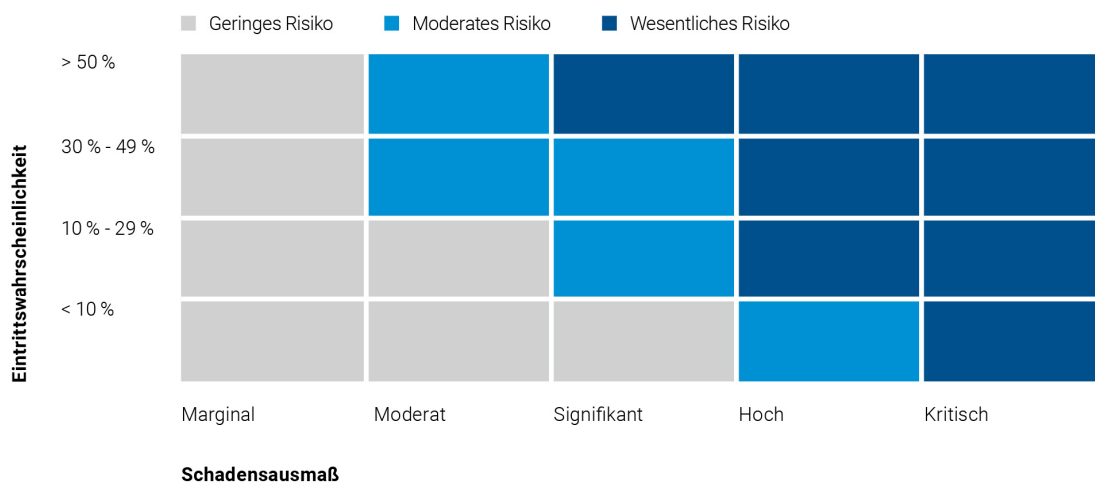
Risiken der Kategorie „marginal“ werden formal nicht in die Betrachtung der allgemeinen Risikolage der Gruppe einbezogen.

Nicht quantifizierbare Risiken wie z. B. Reputationsschäden werden ähnlich wie quantifizierbare Risiken in den Stufen „geringes Risiko“, „moderates Risiko“, und „wesentliches Risiko“ kategorisiert. Dazu wird die potenzielle Auswirkung zunächst als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „sehr hoch“ eingeordnet. Bei der Risikobewertung betrachtet Knaus Tabbert sowohl Brutto- als auch Nettorisiken. Das Bruttoisiko stellt dabei das inhärente Risiko vor risikomindernden Maßnahmen dar. Das Nettoisiko bezeichnet das verbleibende Risiko nach Umsetzung sämtlicher risikomindernder Maßnahmen. Dieser Ansatz ermöglicht einerseits ein umfassendes Verständnis dafür, welchen Einfluss risikomindernde Maßnahmen haben, und bildet andererseits die Grundlage für Szenarioanalysen. Die Risikoeinschätzung in diesem Bericht spiegelt ausschließlich den Nettoerwartungswert wider. Als wesentliche Risiken hat Knaus Tabbert diejenigen identifiziert, die eine entsprechende Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß gemäß unten dargestellter Risikomatrix aufweisen

Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Risiken

In diesem Bericht erläutert Knaus Tabbert die finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Chancen. Für die Zielerreichung des Unternehmens im Jahr 2024 hat Knaus Tabbert die identifizierten Risiken wiederum zunächst in übergeordnete Risikobereiche unterteilt. Die untenstehende Tabelle gibt Auskunft über die wesentlichen Nettorisiken nach eingeleiteten und wirksamen Maßnahmen. Sofern nicht gesondert angegeben, gelten die beschriebenen Risiken gleichermaßen für das Premium- und das Luxussegment..

BEWERTUNGSKATEGORIEN DER RISIKEN



Die Knaus Tabbert AG ist durch Umwandlung im Jahr 2020 entstanden. Seit diesem Zeitpunkt besteht ein dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem. Änderungen in der Risikosituation ergaben sich im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere durch den Wegfall bestimmter Risiken (siehe unten). Die Darstellung der Risiken und Chancen bezieht sich auf den Bilanzstichtag. Bis zur Abschlussstellung haben sich keine bedeutenden Änderungen ergeben. Zusätzlich können Risiken und Chancen, die heute noch nicht bekannt sind oder als nichtwesentlich eingestuft wurden, künftig die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beeinflussen.

Risikoeffekte wäre vor dem Hintergrund der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen mit Unsicherheit behaftet. So wäre etwa eine weitere Eskalation des Russland-Ukraine-Kriegs höchstwahrscheinlich mit negativen Auswirkungen auf das Geschäft von Knaus Tabbert verbunden. Das Management von Knaus Tabbert beobachtet die wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns weiterhin sorgfältig und wird, sofern erforderlich, rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen.

Es folgt eine ausführliche Beschreibung der gegenwärtig als wesentlich kategorisierten Risiken. Eine darüber hinausgehende Vorhersage über die Auswirkungen weiterer

Übersicht der aktiven Risiken mit mindestens einem wesentlichen Netto-Risiko im Berichts- oder Vorjahr:

Risikofelder	Maximale Netto Schadenshöhe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Netto-Risiko	Lagebericht 2022	Veränderung zu 2022
Markt & Kunde					
Werkstattkapazitäten in der Branche	kritisch	sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Endkundenfinanzierung Frankreich	signifikant	Unwahrscheinlich	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko	Niedriger
Finanzen					
Währungsrisiko Ungarn	moderat	selten	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko	Niedriger
Händlerfinanzierungsrisiko	kritisch	sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Recht & Compliance					
Normkonformität der Produkte	hoch	Unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
IT					
Cyberangriffe	hoch	selten	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Einkauf					
Chassis Lieferungen	kritisch	sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Monopolisten	kritisch	sehr unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Lieferanten mit Spezialfertigerungsverfahren	signifikant	Unwahrscheinlich	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko	Niedriger
Lieferengpässe/Lieferkette	kritisch	Unwahrscheinlich	Wesentliches Risiko	Wesentliches Risiko	Unverändert
Materialpreiserhöhung	signifikant	selten	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko	Niedriger
Produktion					
Unfertige Fahrzeuge	moderat	wahrscheinlich	Moderates Risiko	Wesentliches Risiko	Niedriger

Nettorisiko = Schadenshöhe nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen x Eintrittswahrscheinlichkeit nach ergriffenen und wirksamen Maßnahmen

Veränderungen ergaben sich bei der Risikoeinschätzung im vergangenen Geschäftsjahr zum Vorjahr wie folgt:

Diese Risiken entfallen als wesentliche Risiken, weil sie beendet werden konnten:

- Im Bereich Finanzen: fehlende Rabatteffekte durch verbesserte Liefersicherheit
- Im Bereich Einkauf: Engpässe in der Energieversorgung durch verbesserte Versorgungssicherheit
- Im Bereich Produktion: Gasversorgung mit Produktionsunterbrechung durch verbesserte Versorgungslage

Ferner konnten die folgenden Risiken von wesentlich auf moderat heruntergestuft werden:

- Im Bereich Markt & Kunde: Endkundenfinanzierung Frankreich: durch einen neuen Finanzierungspartner
- Im Bereich Finanzen: Währungsrisiko Ungarn durch Stabilisierung des HUF
- Im Bereich Einkauf: Lieferanten mit Spezialfertungsverfahren durch Anpassung der Risikobewertung entsprechend dem Unternehmenswachstum
- Im Bereich Einkauf: Materialpreiserhöhungen durch Anpassung der Risikobewertung entsprechend dem Unternehmenswachstum
- Im Bereich Produktion: Unfertige Fahrzeuge durch verbesserte Lieferketten

Darüber hinaus wurde nach der Heraufstufung im Q3 2023 das folgende Risiko wieder von wesentlich auf moderat zurückgestuft:

Im Bereich Qualität: Aufstelldach Kastenwägen, durch entsprechende bilanzielle Rückstellungen sowie durch eine verbesserte Qualitätsmaßnahme zur Behebung des Problems

Markt & Kunden

Trotz sorgfältiger und detaillierter Umsatzplanung können volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, unerwartete Marktentwicklungen oder kundenseitige Einzelrisiken Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage von Knaus Tabbert haben. Ein signifikantes Risiko für die weltwirtschaftliche Lage stellen geopolitische Krisen wie Kriege und deren Folgeeffekte dar. Angestiegene Energiekosten sowie die weiterhin inflationären Effekte in den Hauptabsatzmärkten führen zu einer fortdauernden Belastung privater Haushalte, Unternehmen und Staaten. Dies kann unter anderem Auswirkungen auf den privaten

Konsum und damit Einfluss auf die mittel- bis langfristigen Absatzentwicklung haben.

Ein stabiles Auftragsbuch stellt in diesem Zusammenhang eine wirksame Absicherung dieses Risikos für den Betrachtungszeitraum dar. Das rege Interesse auf den internationalen und regionalen Branchenmessen sowie die Nachfrage nach alternativen Reiseoptionen unterstützen weiterhin den Absatz von Knaus Tabbert. Die wieder bestückten Händlerlager bieten den Kunden ein breites Produktangebot zur Auswahl für ihre Kaufentscheidung.

Ein hinsichtlich der Ergebnisauswirkung relevantes Risiko stellen die Händlereinkaufsfinanzierung und die Endkundenfinanzierung dar. Für die Handelsfinanzierung im Heimatmarkt und die Exportfinanzierung konnten bereits in den Vorjahren verschiedene Finanzierungspartner gewonnen werden, und wir sind weiterhin bemüht, diese auszuweiten, um sie den gestiegenen Umsätzen anzupassen. Auch für die Endkundenfinanzierung in bestimmten Wohnwagensegmenten auf dem französischen Markt konnte Ende 2023 ein Finanzierungspartner gefunden – und somit das damit verbundene Risiko verringert – werden.

Durch die steigenden Absatzzahlen der europäischen Caravan-Industrie und den Fachkräftemangel im Arbeitsmarkt könnten Werkstattkapazitäten der heutigen Händlernetze zukünftig nicht mehr ausreichen, um Kunden in einem angemessenen Zeitraum und zu deren Zufriedenheit zu bedienen. Dies hätte in der Folge Auswirkungen auf die zukünftige Absatzsituation, da Kunden sich eventuell anderen Urlaubsformen zuwenden könnten. Deshalb hat Knaus Tabbert bereits im Jahr 2019 eine Service-Kooperation mit MAN-Werkstätten initiiert. Gleichzeitig unterstützt das Unternehmen sein Händlernetzwerk konstruktiv und mit Incentivierungen beim Ausbau seiner After-Sales-Aktivitäten.

Finanzen

Der Konzern betreibt einen Produktionsstandort in Nagyoroszi, Ungarn. Aus einer Darlehensgewährung an das Werk in Ungarn sowie operativen Cashflows in HUF resultiert ein Fremdwährungsrisiko. Bisher erfolgte eine teilweise Absicherung des operativen Fremdwährungsrisikos, da die gegenläufigen Effekte gewissermaßen als natürliches Hedging wirken. Tatsächlich sehen wir auch das Fremdwährungsrisiko aus der Darlehensgewährung aufgrund der schrittweisen Stabilisierung des HUF nicht mehr als wesentlich an.

Die Produkte der Knaus Tabbert Gruppe werden über ein umfangreiches Händlernetz vertrieben. Zur Unterstützung der Händler hat Knaus Tabbert Rahmenverträge mit Finanzinstituten abgeschlossen, die es bestimmten

Händlern ermöglichen, den Kauf von Caravans und Reisemobilen des neuesten Modelljahres aus dem Portfolio des Konzerns zu finanzieren und dabei die Fahrzeuge als Sicherheiten zu nutzen. Für den Fall der Beendigung einzelner Händlerfinanzierungsverträge, so etwa aufgrund Zahlungsverzugs oder Insolvenz eines Vertragshändlers, ist Knaus Tabbert in der Regel verpflichtet, den von dem jeweiligen Finanzierungspartner für den Händler finanzierten Fahrzeugbestand zum verbleibenden Finanzierungsbetrag zurückzukaufen. Um das Marktgeschehen und die Lagerbestände der Händler zu überwachen, wurde in den vergangenen Jahren eine Reihe von Frühwarnsystemen und -verfahren etabliert. Dazu gehören die Überwachung der Bestandsfinanzierung, die Beobachtung allgemeiner Marktstatistiken, regelmäßige Besuche von Händlern durch Vertriebsleiter, monatliche Bestandsberichte der Händler, die Überwachung des aktuellen Auftragsstatus der Händler in den SAP-Systemen sowie das Monitoring des Forderungsbestands. Auf diese Weise können Anzeichen für Änderungen in der Nachfragesituation und auch mögliche finanzielle Probleme einzelner Händler zeitnah erkannt werden. Durch stetigen konstruktiven Kontakt mit den Händlern versuchen wir, etwaige Risiken im Vorfeld zu erkennen und partnerschaftlich mit dem Händlernetz zu lösen. Des Weiteren werden vorsorglich Rückstellungen für mögliche Rückkaufverpflichtungen gebildet.

Die Bedingungen des Konsortialkredits in Höhe von EUR 180 Mio. verpflichten Knaus Tabbert zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants), die sich auf das Verhältnis der gesamten Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) – bereinigt um bestimmte nicht operative Effekte – und die Eigenkapitalquote beziehen. Bei Verstoß gegen diese Finanzkennzahlen haben die Kreditgeber das Recht, den Kredit zu kündigen und die Rückzahlung des Kredits zu verlangen. Durch die andauernden Lieferkettenstörungen können einerseits hohe Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Chassis zur Produktionsabsicherung und andererseits Bestände an unfertigen Fahrzeugen entstehen, die Liquidität binden und die Financial Covenants beeinflussen. Deshalb wurde bereits im Jahr 2023 auf Basis der Budgetplanung gemeinsam mit den Konsortialkreditbanken eine temporäre Anpassung der im Konsortialkredit vereinbarten Covenants vereinbart. Die vereinbarte Eigenmittelquote wurde aufgrund der hohen Bestände zum Ende des Geschäftsjahres leicht unterschritten. Es wurde ein entsprechender Waiver mit den Banken vereinbart, der auch für das Jahr 2024 auf Basis der Budgetplanung eine temporäre Anpassung vorsieht und somit das damit verbundene Risiko verringert. Die Neuverhandlungen und die erfolgten Leitzinserhöhungen führen zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten, die in der Planung für das Geschäftsjahr 2024 berücksichtigt ist.

Recht & Compliance

Knaus Tabbert ist als international agierender und börsennotierter Konzern vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen. Grundsätzlich bestehen daher aus dem operativen Geschäft Risiken im Zusammenhang mit möglichen Verstößen gegen geltendes Recht oder mit möglichen Rechtsstreitigkeiten. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge berücksichtigt. Zudem begegnen wir diesem Risiko durch klar definierte Verhaltensregeln, Kodizes und Richtlinien in Bezug auf Prozessabläufe und einer internen Compliance-Struktur und haben entsprechende branchenübliche Versicherungen abgeschlossen. Auch die Entwicklungs- und Produktionsprozesse bringen Risiken bezüglich der Einhaltung der Produktnormen in Bezug auf Typpergenehmigungen wie Abgase, Maße und Gewichte oder Ähnliches mit sich, die sich finanziell und/oder reputationsseitig negativ auf Knaus Tabbert auswirken können. Knaus Tabbert hat hierfür zum einen vorsorglich auch im abgelaufenen diesem Geschäftsjahr Rückstellungen insbesondere für erwartete Rechts- und Beratungsleistungen gebildet und versucht zum anderen, diesen Risiken durch zusätzliche Richtlinien sowie laufende und anlassbezogene interne Prüfungen entgegenzuwirken. Der Konzern unterliegt zudem strengen Umwelt- und anderen behördlichen Anforderungen, die sich ändern oder zu zusätzlichen Kosten oder Haftungen führen oder die Geschäftstätigkeit des Konzerns einschränken können. Die Ermittlung und Bewertung von Umweltrisiken erfolgt grundsätzlich in regelmäßigen Abständen. Die wichtigsten Umweltprozesse sind in das Managementhandbuch integriert. Nennenswerte Umweltrisiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann Knaus Tabbert derzeit nicht erkennen. Grundsätzlich könnten mögliche regulatorische Risiken aus dem ESG-Kontext entstehen. Diese werden im Absatz zur Nachhaltigkeit beschrieben.

Der Knaus Tabbert Konzern hat im Premiumsegment ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem im Einsatz, das durch weitere qualitätsverbessernde Prozesse unterstützt wird. Im Luxussegment wird ebenfalls an der Einführung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems gearbeitet. Dennoch besteht im Knaus Tabbert Konzern das Risiko, dass Produkte in mangelhafter Qualität zur Auslieferung kommen und ein Produkthaftungs- bzw. Gewährleistungsrisiko in Form von Garantie- oder Kulanzansprüchen oder Schadenersatzansprüchen verursachen. Weiterhin besteht die Gefahr, dass als Folge von mangelhafter Qualität negative Auswirkungen auf die Reputation von Knaus Tabbert entstehen könnten. Auf derartige Risiken reagiert der Knaus Tabbert Konzern im

Premiumsegment mit strengen Qualitätssicherungsmaßnahmen und kontinuierlichen Prozessverbesserungen. Den Gewährleistungs- und Kulanzrisiken wird durch die Bildung von Rückstellungen bilanziell vorgesehrt, sobald die buchhalterischen Voraussetzungen vorliegen. Die Rückstellungen werden in Höhe der auf Grundlage von Erfahrungs- bzw. Vergangenheitswerten geschätzten Aufwendungen zur Beseitigung der Mängel bewertet. Sachverhalte, die den Verpflichtungen möglicherweise kompensierend gegenüberstehen, wurden, soweit hier nicht ein gesonderter Vermögensgegenstand zu aktivieren ist, im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen berücksichtigt.

Personal

Personalkosten stellen eine wesentliche Kostenposition in der Ertragsrechnung des Konzerns dar. Große Teile der Belegschaft befinden sich in Festanstellung, ein anderer Teil in befristeten Arbeitsverträgen. Zur Anpassung an die sich verändernden Rahmenbedingungen nutzt der Konzern bei Bedarf verschiedene Instrumente zur Steuerung der Personalstruktur wie z. B. Altersteilzeit.

Neben der Anzahl der Mitarbeiter wird der Personalaufwand auch durch die Entwicklung der Tarife (Deutschland), Zuschläge für Überstunden sowie das allgemeine Lohnniveau (insbesondere Ungarn) beeinflusst, und zwar sowohl in Deutschland als auch in Ungarn, wo sich die Produktionsstätten des Konzerns befinden. In Deutschland existieren bei der Knaus Tabbert AG bestehende Tarifverträge (sog. Anerkennungstarifverträge), bei denen Tarifabschlüsse auf der Fläche mit längeren Laufzeiten abgeschlossen werden. Die Effekte aus bereits abgeschlossenen tariflichen Anpassungen für das Jahr 2024 sind bereits in die Budgetplanung eingeflossen. Das Risiko der Lohnkostensteigerungen wird daher in diesem Geschäftsjahr als wesentliches Risiko entfallen.

IT

IT-Systeme sind wesentlich für die Aufrechterhaltung des laufenden Geschäftsbetriebs. Insofern ergeben sich Risiken insbesondere aus dem potenziellen Ausfall von Servern, Speichermedien und kritischen Anwendungen. Die Risiken eines Cyberangriffs sind ebenfalls eine nicht zu unterschätzende Gefahr, der im Unternehmen mit höchster Priorität begegnet wird. Zur Risikominimierung werden im IT-Bereich ständig alle Möglichkeiten von Störungen, auch von außen, sensibel beobachtet und gegebenenfalls sofort unterbunden. Knaus Tabbert schützt sich zudem so weit wie möglich durch eine konzernweite IT-Organisation und aktuelle Sicherheitssysteme wie Anti-Viren-Software und Firewalls. Darüber hinaus wird an Notfallplänen gearbeitet, um im Falle eines Cyberangriffs

den Schaden für das Unternehmen bestmöglich zu minimieren. Zusätzlich werden die Mitarbeiter regelmäßig zu diesbezüglichen Gefahren sensibilisiert. Einen möglichen Cyberangriff bewerten wir somit als kritisches Risikoszenario. Wir verfügen allerdings über eine Cyberversicherung, die zuletzt nach oben angepasst wurde. Der Konzern achtet in Zusammenarbeit mit den Datenschutzbeauftragten auf eine strikte Einhaltung der einschlägigen Regeln und berücksichtigt diese in allen internen und unternehmensübergreifenden Prozessen.

Einkauf

Die Risiken und Chancen auf der Beschaffungsseite ergeben sich unter anderem aus den Schwankungen bei Rohstoff- und Energiepreisen, die zu Preisschwankungen bei fremdbeschafften Teilen von Lieferanten des Konzerns führen könnten. In diesem Zusammenhang war die inflationäre Entwicklung zuletzt zwar etwas rückläufig, verblieb aber weiterhin auf höherem Niveau, weshalb wir hier ein moderates Risiko sehen. Zudem können gelegentliche Liefer- und Qualitätsprobleme oder Versorgungsstörungen bei Vorlieferanten Risiken in der Produktion verursachen. Auch finanzielle Engpässe bei Lieferanten, Kapazitätsrestriktionen oder ein eingeschränkter Verhandlungsspielraum bei der Preisgestaltung können zu Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen. Ein wesentliches Risiko ergibt sich weiterhin aus möglichen Lieferengpässen oder Unterbrechungen in der Lieferkette im Zusammenhang mit den weltweiten Engpässen für verschiedene Materialien. Zwar hat sich die Lage bezüglich Chassis-Lieferungen im Geschäftsjahr 2023 wieder stabilisiert, ein erneuter Engpass in dieser Hinsicht hätte aber wesentliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns. Auch aus diesem Grund wurde die erweiterte Lieferantenbasis für Chassis um vier weitere Hersteller (MAN, Mercedes, Ford, Volkswagen) beibehalten. Dies hat zur Wirkung, dass wir deutlich flexibler planen können. Zusätzlich sichert Knaus Tabbert die Wohnmobilproduktion durch Chassis-Sicherheitsbestände ab. Einige Lieferanten im Caravaning-Geschäft befinden sich in einer Monopol- oder Oligopolstellung, was die Preisverhandlungen erschwert. Knaus Tabbert ist insofern in einem nicht unerheblichen Ausmaß von einzelnen Lieferanten abhängig, was als wesentliches Risiko zu betrachten ist. Neben den motorisierten Chassis sowie verschiedenen Systemen aus dem Bereich der Haus- und Klimatechnik betrifft dies Hersteller mit speziellen Herstellungsverfahren. Daraus ergeben sich Verfügbarkeits- und Preisrisiken, die zuletzt aber nur als moderat einzustufen waren. Den Verfügbarkeits- und Preisrisiken begegnet Knaus Tabbert – dort wo möglich – durch den Aufbau zusätzlicher Lieferanten. Darüber hinaus sind die Lieferketten auch anderer Komponenten und Materialien sensibel. Das Risiko von Fehl-

teilen und die damit verbundene Störung oder Beeinträchtigung der Produktion unserer Produkte kann durch unterschiedliche Lieferanten entstehen. Ursachen wie etwa knappe Rohmaterialien, Fachkräftemangel, fehlende Elektronikbauteile, gestörte Transportwege oder Cyberangriffe belasten die Lieferketten. In enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Zulieferern versuchen wir, das daraus entstehende Risiko für die Produktion unserer Produkte zu reduzieren. Zusätzlich wird diesem Risiko durch den selektiven Aufbau von Sicherheitsbeständen kritischer Komponenten entgegengewirkt. Die Lieferkettenrisiken sehen wir weiterhin als wesentlich an. Sie gelten für das Premium- wie das Luxussegment gleichermaßen.

Die Energie- und Strompreise bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau und wirken sich sowohl auf die Materialkosten als auch auf die Energiekosten von Knaus Tabbert aus. Knaus Tabbert hat daraus resultierende erhöhte Kosten in der Planung für das Geschäftsjahr 2024 berücksichtigt. Eine autarke Heizung aus Produktions-Holzabfällen wird bereits an den Standorten Jandelsbrunn und Mottgers betrieben und macht diese Standorte von der Gasversorgung unabhängig. Knaus Tabbert plant, die Energieautarkie in den nächsten Jahren weiter auszubauen und setzt dabei auf Photovoltaik und weitere Heizkessel für Holzabfälle an ihren Standorten. Das Risiko eines Blackouts bzw. von Gasversorgungsproblemen halten wir derzeit für sehr unwahrscheinlich, es könnte aber bis zum Winter 2024/2025 wieder zunehmen und zu Störungen in unserer Lieferkette führen. Die globalen Entwicklungen in der Lieferkette haben in vielen Industrien zu signifikanten Preiserhöhungen geführt, die auch Knaus Tabbert getroffen haben. Eine Weitergabe der Effekte aus den Materialkostenerhöhungen an die Kunden wird jeweils zu den Modelljahrespreisrunden halbjährlich überprüft, um die Margen für den Konzern stabil zu halten

Produktion

Innerhalb der Produktion kann es prinzipiell aufgrund einer geringeren Verfügbarkeit von Fertigungskapazitäten oder durch deren gänzlichen Ausfall zu Engpässen kommen. Diese können sich in einem temporären Produktionsausfall auswirken und damit zu geringeren Verkaufsstückzahlen führen. Um dem entgegenzuwirken, investiert Knaus Tabbert intensiv in den Ausbau ihrer Fertigungskapazitäten. Außerdem erlaubt uns der konzernweite Produktionsverbund, bestimmte Engpässe flexibel zwischen den Standorten auszugleichen.

Kurze Entwicklungszeiten, welche die vorausschauende Lieferantensuche und die frühzeitige Disposition limitieren, können zu Fehlteilen oder Produktionsfehlern führen und dadurch den Bestand an unfertigen Fahrzeugen er-

höhen, die im Nachgang Aufwände in der Nacharbeit verursachen. Daher ist geplant, durch erhöhten Managementfokus die Bestände nachhaltig zu optimieren. Weiterhin wirken wir diesen Risiken mit einem integrierten Planungsprozess entgegen, der mit den Produktions- und Lieferplänen abgestimmt ist. Durch ein optimiertes Warehouse-Management stellen wir dabei eine Balance zwischen Verfügbarkeit auf der einen und einer kapital-schonenden Bevorratung auf der anderen Seite sicher. Des Weiteren bestehen Risiken aus der Beendigung von Lieferverträgen durch Zulieferer. Knaus Tabbert wirkt diesen Risiken durch eine abgestimmte Produktionsplanung sowie durch vertragliche Zusicherungen entgegen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Knaus Tabbert. Das Bewusstsein um unsere Verantwortung in diesem Bereich schlägt sich auf alle Prozesse im Unternehmen und seine gesamte Wertschöpfungskette nieder. Im Bereich Klima- und Umweltschutz hat das Unternehmen einen konkreten Weg zur Reduktion seiner Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette festgelegt. Im Bereich Soziales liegt der Fokus auf einem fairen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitern sowie auf Chancengleichheit im Unternehmen. Und im Bereich Governance setzt Knaus Tabbert auf einen ganzheitlichen Corporate-Governance-Ansatz und verbindliche Unternehmensrichtlinien. Einzelheiten zu den umfangreichen Maßnahmen und Zielen veröffentlicht Knaus Tabbert in ihrem Nachhaltigkeitsbericht (<https://www.knaus-tabbert.de/nachhaltigkeit/>).

Chancen und Risiken ergeben sich aus den steigenden ESG-Anforderungen, regulatorischen Zwängen und der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie mit einhergehenden sozialen und unternehmerischen sowie Klima- und Umweltschutzziele. Über den Corporate-Governance-Ansatz werden auch die Chancen und Risiken der Lieferkette betrachtet, mit dem Ziel, Risiken zu minimieren und langfristige und nachhaltige Partnerschaften zu stärken.

Sonstige Risiken

Ziel des Qualitätsmanagements ist die verlässliche Erfüllung der Anforderungen der Kunden. Zur Risikoprävention besteht ein Lieferantenmanagement mit dem Ziel, die Menge und die Qualität der zur Herstellung der Fahrzeuge benötigten Bauteile sicherzustellen. Sollte es trotz umfangreicher Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einzelfällen zur Auslieferung qualitativ nicht einwandfreier Produkte an die Kunden kommen, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten durch Nachbesserungs- oder Gewährleistungsansprüche. Ein spezifischer Fall ist die etwaige Rissbildung beim Aufstelldach von Kastenwägen. Eine

Qualitätsmaßnahme zur Behebung dieses Problems wurde bereits etabliert und befindet sich in Umsetzung. Für derartige Fälle bildet Knaus Tabbert grundsätzlich angemessene Rückstellungen, die diese Risiken in der Regel vollumfänglich abdecken. Die in diesem Zusammenhang zu erwartenden Kosten sind in den allgemeinen oder spezifischen Qualitätsrückstellungen abgebildet.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Verwendung von Finanzinstrumenten stellt kein wesentliches Risiko im Knaus Tabbert Konzern dar. Erläuterungen zu den Marktpreis-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sind den Notes unter Punkt 7.3 zu entnehmen.

Übersicht und Beschreibung der wesentlichen Chancen

Neben dem Erkennen und Vermeiden von Risiken hat das Erkennen und Nutzen von Chancen für das Erreichen der strategischen Unternehmensziele eine ähnliche Bedeutung. Die im Folgenden beschriebenen Chancen stellen eine Selektion der wesentlichen Themen dar, die man momentan für bedeutsam hält; dabei können aber natürlich auch weitere Chancen bestehen. Die dargestellten Chancen spiegeln insofern eine Indikation über die relative Bedeutung dieser Themen für das Unternehmen wieder und sind soweit unverändert zum Vorjahr, bis auf das Thema „Innovation“, das neu aufgenommen worden ist

Chancen in Bezug auf die Vertriebsstrategie

Aktuell vertreibt Knaus Tabbert ihre Produkte vor allem über ein gewachsenes Händlernetzwerk. Knaus Tabbert überprüft ihre Vertriebsstrategie fortlaufend, auch im Hinblick auf neue Vertriebskanäle. Die Erschließung neuer Vertriebskanäle könnte sich positiv auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken. In diesem Kontext wird der Launch einer neuen Marke, wie bereits im Rahmen der Pressekonferenz auf der CMT in Stuttgart Anfang 2024 angekündigt, sowohl die Erweiterung des Produktportfolios in den verschiedenen Anwenderkategorien des Markenportfolios von Knaus Tabbert als auch die konsequente Weiterentwicklung der Händler- und Servicenetze zur Erschließung neuer Absatzpotenziale mit sich bringen. Im Rahmen unserer fokussierten Digitalisierung von Vertriebsprozessen, unter anderem durch den Einsatz modernster CRM- und Automatisierungstechniken, aber auch durch die Erschließung von KI-Potenzialen in Beratung, Auftragserfassung und Kundenbindung, können sich neue Möglichkeiten in der Ausgestaltung effizienterer, nachhaltiger und zukunftsweisender Distributionsmodelle ergeben.

Zusätzlich plant Knaus Tabbert, ihre Marktpräsenz in Malaysia für Asien auszubauen.

Chancen in Bezug auf die Einkaufsstrategie

In einzelnen Bereichen ist Knaus Tabbert weiterhin an wenige Lieferanten gebunden. Der Aufbau neuer Lieferanten würde die Abhängigkeit in diesen Bereichen reduzieren. Dies erhöht zum einen die Flexibilität bei der Planung von Produktionsmengen und stärkt gleichzeitig die Verhandlungsposition. Es besteht die Chance, dass dadurch insgesamt mehr eingespart werden kann als geplant. Zusätzliche Chancen ergäben sich durch einen sich möglicherweise abschwächenden Inflationsdruck und damit einhergehend sinkende Zinsen sowie durch Mengeneffekte im Rahmen des weiteren Wachstums.

Chancen in Verbindung mit Prozessoptimierung

Die kontinuierliche Optimierung wichtiger Geschäftsprozesse sowie strikte Kostenkontrolle sind für die Gewährleistung von Profitabilität und Kapitalrendite essenziell. Knaus Tabbert ist der Meinung, dass die Möglichkeiten zur Erhöhung von Effektivität und Effizienz ihrer Prozesse sowie zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen innerhalb des Unternehmens bei Weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Darüber hinaus werden wir uns künftig weiter darauf fokussieren, unsere Prozesse zu standardisieren, zu vereinfachen sowie zu automatisieren und zu digitalisieren.

Chancen aus gesellschaftlichen Megatrends

Knaus Tabbert profitiert von verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich in den vergangenen Jahren teilweise als Megatrends etabliert haben. Dazu zählen etwa die demografische Entwicklung, das wachsende Interesse an alternativen, umweltfreundlichen Urlaubsformen, der Trend zum regionalen Tourismus sowie neue, flexible Formen der Arbeitsgestaltung. Im Bereich des Vermietmarkts ist zudem die Sharing Economy als Treiber hervorzuheben. Aus diesen Entwicklungen ergeben sich gleichzeitig neue Chancen, die das Geschäft positiv beeinflussen können.

Chancen aus anorganischem Wachstum

Unter anorganischem Wachstum versteht Knaus Tabbert die Prüfung und Nutzung von Möglichkeiten für Akquisitionen und Partnerschaften. Hierzu beobachten wir kontinuierlich den Markt. Wesentliche Aspekte sind dabei die Stärkung unserer Marktposition auch in regionaler Hinsicht, die Erweiterung unserer Kapazitäten und die Ergänzung oder Erweiterung unseres Produktportfolios.

Chancen aus Innovation

Knaus Tabbert investiert weiterhin in die Weiterentwicklung ihrer Produkte, insbesondere in Bezug auf Leichtbau, Multifunktionalität und Raumnutzung. Diese Innovationskraft ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor im strategischen Wachstum des Konzerns.

Gesamtbeurteilung der Risiken und Chancen

Knaus Tabbert ist nach eingehender Überprüfung der Risikosituation zu der Auffassung gelangt, dass die getroffenen Maßnahmen und Vorsorgen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Unter Berücksichtigung der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie vor dem Hintergrund einer gesunden Bilanzstruktur, der Ertragskraft und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten sieht der Konzern keine bekannten Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Gleichzeitig stehen Knaus Tabbert ausreichende Ressourcen zur Verfügung, um sich ergebende Chancen zu nutzen.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit bestimmt den maximalen Risikowert, den das Unternehmen bzw. der Konzern ohne Gefährdung seines eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann. Die Risikotragfähigkeit kann damit auch als „Risikodeckungspotenzial“ oder als „Resilienz“ (= Widerstandsfähigkeit) eines Unternehmens bezeichnet werden. Um den Abstand des Status quo zu dem Punkt, der als bestandsgefährdende Entwicklung angesehen werden muss, zu quantifizieren, ist der Einsatz von vorab definierten Kennzahlen empfehlenswert. Für den Knaus Tabbert Konzern hat der Vorstand folgende Kennzahlen definiert, die den Gesamtrisikoumfang in Relation zum Risikodeckungspotenzial stellen:

- Verfügbare Liquidität [$>$ Gesamtrisiko]
- Verhältnis Gesamtrisiko zu Eigenkapital [$<$ 50%]

Das Gesamtrisiko ist das Ergebnis der Aggregation aller Einzelrisiken innerhalb des Konzernverbunds. Der Gesamt-Risikoumfang entspricht damit nicht dem Ergebnis einer reinen Risikoaddition, sondern ermittelt sich durch ein sog. Risikoaggregations-Verfahren. Dabei wurden auch mögliche Interdependenzen von wesentlichen Risiken berücksichtigt. Bestandsgefährdende Entwicklungen können damit also auch aus dem Zusammenwirken mehrerer Risiken resultieren, die bei isolierter Betrachtung jeweils nicht bestandsgefährdend sind. Als Risikoaggregations-Verfahren wurde für das Geschäftsjahr 2023 eine Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzlevel von 95% bzw. 5% angewendet. Diese ergab, dass das aggregierte Risiko die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft

mit einer Wahrscheinlichkeit von zumindest 95% nicht überschreitet. Insofern sehen wir keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung.

Merkmale des Internen Kontrollsystems (IKS)

Das Interne Kontrollsystem von Knaus Tabbert betrifft konzernweit alle Mitarbeitenden, denn es beinhaltet sämtliche vom Management etablierten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen. Dabei sind alle wesentlichen Geschäftsprozesse in Betracht zu ziehen, welche die organisatorische Umsetzung von Entscheidungen des Managements unterstützen.

Bei Knaus Tabbert ist die Methodik des Internen Kontrollsystems an das Rahmenwerk des „Internal Control Framework – COSO II ©“ angelehnt, das interne Steuerungs- und Überwachungselemente für wesentliche Prozesse im Unternehmen beschreibt. Dabei sind Ziele der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung, der Verbesserung der Effizienz und Effektivität der Prozesse als auch die Einhaltung von rechtlichen Rahmenbedingungen zu unterstützen. Das Kontroll-Rahmenwerk von Knaus Tabbert ist ganzheitlich für den Konzern ausgerichtet – dabei gilt als Anforderung, die wesentlichen Risiken mit entsprechenden Kontroll-Aktivitäten abzusichern. Ziel ist es, das Interne Kontrollsystem kontinuierlich zu verbessern und gezielt Risiken und Verbesserungspotenziale im Kontrollumfeld auf Prozessebene zu identifizieren, um angemessene Handlungsempfehlungen festzulegen und diese zeitnah durch die Prozessverantwortlichen umzusetzen. Durch unabhängige Überwachungsorgane wie den Aufsichtsrat bzw. den Prüfungsausschuss wird die fortlaufende Aktualität des Kontrollumfelds unterstützt. Die Gesamtverantwortung für das Interne Kontrollsystem trägt der Vorstand der Knaus Tabbert AG.

[^]Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hinweisen.

Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Ziel des Internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, die Verlässlichkeit der externen Berichterstattung durch Erstellung eines regelungskonformen Abschlusses zu gewährleisten. Das IKS ist in das unternehmensweit geltende Corporate-Governance-System eingebettet. Zur Überwachung der Wirksamkeit des IKS erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungsrelevanter Prozesse durch interne Kontrollen sowie, von

Zeit zu Zeit, wiederkehrende Prüfungen der Internen Revision. Zudem überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Effektivität des Systems.

Des Weiteren umfasst das IKS auch nicht auf das Rechnungswesen bezogene Kontrollen, um hinreichende Sicherheit bezüglich der Effektivität und Effizienz der betrieblichen Abläufe sowie der Einhaltung geltender Gesetze und Bestimmungen zu erlangen.

Das IKS bezüglich nicht auf das Rechnungswesen bezogener Aktivitäten richtet den Fokus auch auf die Identifikation, Bewertung, Minderung, Überwachung und Kommunikation relevanter Risiken. Es ist ebenfalls in das unternehmensweit geltende Corporate-Governance-System eingebettet und umfasst diverse Teilprozesse.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung des HGB-Einzelabschlusses der Knaus Tabbert AG durch systemseitig implementierte sowie manuelle Kontrollen
- Sicherstellung konzerneinheitlicher Bilanzierung nach IFRS durch Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Richtlinien
- Innerhalb der Geschäftsbereiche werden regelmäßige Kontrollfunktionen, vor allem durch das Controlling, übernommen
- Klärung spezieller fachlicher Fragestellungen und komplexer Sachverhalte fallbezogen unter Einbeziehung von externen Sachverständigen
- Im Finanz- und Rechnungswesen wird – soweit möglich – Standardsoftware eingesetzt
- Durch entsprechende Einrichtungen der IT wird die eingesetzte Unternehmenssoftware vor unbefugten Zugriffen geschützt
- Es bestehen ein IKS-Handbuch und eine IKS-Prozessdokumentation
- In regelmäßigen Stichproben wird überprüft, ob Buchhaltungsdaten vollständig und richtig sind
- Alle wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Buchungen erfolgen unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips (Trennung von Prüfungs-, Buchungs- und Zahlungsvorgängen)

Die durch [^]gekennzeichnete Erklärung zur Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems wurde inhaltlich nicht geprüft.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die OECD rechnet für 2024 mit einem globalen BIP-Wachstum von 2,9% und für 2025 mit einer leichten Verbesserung auf 3,0%. Dies entspricht im Großen und Ganzen den letzten Projektionen der OECD von November 2023. Wie bereits 2023 dürfte Asien auch im Zeitraum 2024–2025 maßgeblich zum Wachstum der Weltwirtschaft beitragen.

Angesichts des nachlassenden Kostendrucks dürfte sich der allmähliche Rückgang der Inflation fortsetzen. Die Gesamtinflation wird in den G20-Staaten voraussichtlich von 6,6% im Jahr 2024 auf 3,8% im Jahr 2025 sinken. In den Vereinigten Staaten wird für 2024 und 2025 ein Wachstum von 2,1% bzw. 1,7% erwartet, da die Verbraucher ihre während der Pandemie gewachsenen Ersparnisse weiter abbauen. Auch die Lockerung der Finanzierungsbedingungen wirkt sich positiv aus. Im Euroraum dürfte die Konjunktur angesichts restriktiver Kreditbedingungen auf kurze Sicht verhalten bleiben und dann dank steigender Realeinkommen anziehen. Dementsprechend wird mit einem BIP-Wachstum von 0,6% für 2024 und 1,3% für 2025 gerechnet. Die japanische Wirtschaft dürfte sowohl 2024 als auch 2025 um 1% wachsen, gestützt vor allem durch den privaten Konsum und die Unternehmensinvestitionen. In China gehen die Projektionen von einer Wachstumsrate von 4,7% für 2024 und 4,2% für 2025 aus – weniger als in jedem einzelnen der 25 Jahre vor der Coronapandemie. Grund dafür sind die schwache Verbrauchernachfrage sowie strukturelle Probleme auf den Immobilienmärkten.

Die OECD verweist auf eine Reihe von Herausforderungen: Die geopolitischen Spannungen bleiben ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor und haben mit der Verschärfung des Konflikts im Nahen Osten weiter zugenommen. Die Bedrohungen für die Schifffahrt im Roten Meer erhöhen die Frachtkosten und verlängern die Lieferzeiten. Im Fall einer Eskalation könnten diese Faktoren einen erneuten Anstieg der Güterpreise bewirken und den erwarteten Konjunkturaufschwung gefährden. Die OECD schätzt, dass eine anhaltende Verdopplung der Seefrachtkosten die Verbraucherpreis-inflation im OECD-Raum nach ungefähr einem Jahr um 0,4 Prozentpunkte erhöhen wird.

Die Geldpolitik sollte vorsichtig bleiben, um den Inflationsdruck dauerhaft zu verringern. Wenn der Inflationsrückgang anhält, können die Leitzinsen in den meisten führenden Volkswirtschaften in diesem Jahr gesenkt werden. Das Tempo der Zinssenkungen hängt jedoch von der Datenlage ab und wird in den einzelnen Volkswirtschaften unterschiedlich ausfallen. Die OECD weist auch darauf hin, dass die Regierungen dem wachsenden fiskalischen Druck entgegenwirken und ihre Fiskalpolitik anpassen müssen, um längerfristige Herausforderungen

für das Wachstum zu bewältigen. Dazu zählen insbesondere die hohe Staatsverschuldung, die notwendige Verbesserung der Bildungsergebnisse zukünftiger Generationen und der Klimawandel. Eine Belebung des Welthandels ist ebenfalls entscheidend, um die Aussichten für das Wachstum und die Wirtschaftsentwicklung weltweit zu verbessern.

Quelle: OECD-Wirtschaftsausblick, Februar 2024

Branchenausblick

Weder steigende Energiepreise, die erhebliche Aufwärtsbewegung der Zinsen noch die Preissteigerungen konnten die Reiselust 2023 trüben. Im vergangenen Jahr wurden fast EUR 87 Mrd. für Urlaub ausgegeben – und damit mehr als je zuvor. Dies sind im Schnitt rund 7% des Haushaltsnettoeinkommens. Im vergangenen Jahr gaben die Deutschen rund EUR 110 pro Person und Tag aus, rund 10% mehr als im Vorjahr. Gemessen an den Konsumprioritäten liegen Urlaubsreisen auf Platz 2 hinter Lebensmitteln. Den meisten Menschen ist es wichtiger, zu verreisen, als Geld für neue Möbel, Autos oder Handys auszugeben. Bemerkenswert dabei: Das Verreisen ist den Menschen auch deutlich wichtiger, als in die eigene Altersvorsorge zu investieren. Zu diesen Ergebnissen gelangte das Marktforschungsinstitut NIT (New Insights for Tourism) in seiner regelmäßig durchgeführten „Reiseanalyse“.

Das Urlaubsverhalten bestimmt das Caravaning-Geschäft

Der freie, flexible und ungezwungene Urlaub fernab des Massentourismus erfreut sich bereits seit Jahren immer größerer Beliebtheit. Die Kategorien und Zielgruppen erstrecken sich von puristischem Minimalismus bis hin zur Luxusausstattung – dem Glamping, vom reiselustigen Abenteurer bis hin zum sesshaften Dauercamper.

Wichtigste Motive für einen Caravaning-Urlaub sind gemäß einer Studie, die das Institut für Demoskopie Allensbach im Auftrag des Caravaning Industrie Verbands (CIVD) 2022 erstellt hat:

- Unabhängig und nicht ortsgebunden (88%)
- Nah an der Natur (75%)
- Umweltfreundliche Reiseform (21%)

Zum Wachstum der Camping-Branche trägt neben dem demografischen Wandel auch bei, dass sich immer mehr Jüngere, insbesondere junge Familien, für diese Art des Reisens begeistern. Dabei ist Camping bereits zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden.

Eine aktuelle Studie beziffert den campingspezifischen Bruttoumsatz in Deutschland auf EUR 14,1 Mrd. pro Jahr.

Etwa ein Drittel davon entfällt auf die Campingausrüstung, zu der auch entsprechende Fahrzeuge gehören.

Wichtige Erkenntnisse bot auch die umfassende Analyse der Zielgruppen im Caravaning:

Es gibt die „Entdecker“, die „Sparsamen“, die „Flexiblen“, die „Preisbewussten“, die „Passionierten“, die „Beständigen“ sowie die „Vollzeitreisemobilisten“. Die neu identifizierte Zielgruppe der „Entdecker“ ist mit einem Anteil von 17% unter den Befragten vorrangig mit Kindern und im Caravan auf kürzeren Reisen unterwegs. Ein gleich hoher Anteil ergibt sich auch für die „Flexiblen“ als Zielgruppe der sog. Double-Income-No-Kids-Zielgruppe: mittelalte Paare, die im Reisemobil Kurzurlaube gerne dort verbringen, wo es nicht so voll ist. Gut situierte Best Ager genießen als Vollzeitreisemobilisten das Privileg, mit dem eigenen Reisemobil das ganze Jahr über unterwegs zu sein, oft mit einem Faible für den Besuch von Städten.

Über die nächste Caravaning-Generation bietet die Studie ebenso Aufschluss. Die nachfolgende Käuferschicht der Millennials legt besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz, den sie für sich beim Caravaning als Reiseform ausfindig gemacht haben.

Interesse ungebrochen – Herausforderungen bleiben

Mit Blick auf 2024 steht die Caravaning-Branche weiter vor großen Aufgaben. Die Lage für Caravaning-Industrie und Handel ist und bleibt angespannt. Von normalen Produktionsbedingungen sind die Hersteller noch weit entfernt, und auch die Händler spüren aktuell die Verunsicherung auf Kundenseite.

Erschwerende Faktoren wie der akute Fachkräftemangel und hohe Energiepreise belasten die Branche zusätzlich.

Die sinkende Inflationsrate zum Jahresende 2023 gibt Anlass zur Hoffnung, dass sich die Kaufkraft der Verbraucher in den kommenden Monaten weiter stabilisiert. Eine bessere Zinslage sollte den Kunden wieder mehr Planungssicherheit geben. In der aktuellen Lage ist es besonders wichtig, dass die Politik den Unternehmen und Verbrauchern positive Impulse gibt und stabile Wirtschaftsverhältnisse schafft.

Davon abgesehen hat sich Caravaning bereits während der Pandemie als krisenfeste Urlaubsform bewiesen, und das Interesse der Deutschen an Freizeitfahrzeugen ist ungebrochen groß.

Prognose für den Konzern

Der Knaus Tabbert Konzern hat in den letzten drei Jahren wesentliche strategische Maßnahmen umgesetzt, mit denen die Marktposition in den wichtigsten Absatzkategorien nachhaltig gestärkt werden soll. Diese Maßnahmen betreffen im Wesentlichen Investitionen in den Ausbau der Kapazitäten an nahezu allen Standorten, die Verbreiterung der Lieferantenbasis bei Chassis von einem Hauptlieferanten auf fünf unabhängige Lieferanten sowie mit den Caravan Utility Vehicles (CUV) die Einführung einer gänzlich neuen Fahrzeugkategorie im Segment der Wohnmobile.

Für das Geschäftsjahr 2024 steht die nachhaltige Optimierung der Arbeitsabläufe und Prozesse in der Produktion im Fokus. Dies soll erwartungsgemäß bereits im Geschäftsjahr 2024 in der Bruttomarge Wirkung zeigen.

Lieferantenmanagement

Ein ausgewogenes Beschaffungs- und Lieferkettenmanagement ist für den Produktionsprozess des Knaus Tabbert Konzerns von besonderer Bedeutung. Grundsätzlich strebt Knaus Tabbert eine kontinuierliche Erweiterung der Lieferantenbasis bei ausgewählten Komponenten und Materialien an. Aufgrund der Dominanz verschiedener Systemlieferanten erarbeitete Knaus Tabbert bereits im Geschäftsjahr 2022 Strategien, um sich zukünftig noch flexibler und resilienter in der Beschaffung aufzustellen.

Erstmals im Geschäftsjahr 2023 kamen neben Chassis von Stellantis und MAN ganzjährig auch Chassis von Mercedes, Volkswagen Nutzfahrzeuge und Ford im Premiumsegment zum Einsatz. Dies mit dem Ziel, die Beschaffungssituation gegenüber den Vorjahren zu verbessern und gleichzeitig die Angebotsvielfalt gegenüber dem Handel und den Endkunden spürbar zu erhöhen.

Für das Modelljahr 2024 (1. August 2023 – 31. Juli 2024) erreichte Knaus Tabbert als Ergebnis aller Verhandlungen und genutzter Potenziale eine „Nullrunde“ für das Serienmaterial.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen, vom Unternehmen definiert als Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, in Höhe von maximal 3–4% des Umsatzes geplant.

Ein wesentlicher Teil der Investitionen wird für die Fertigstellung der Werkserweiterung am Standort Schlüsselfeld aufgewendet. Bereits im Geschäftsjahr 2023 wurde

hier mit dem Bau einer zweiten Montagelinie begonnen, um die Komplexität der Fertigungsprozesse zu reduzieren. Die Inbetriebnahme ist für das zweite Halbjahr 2024 vorgesehen.

Weitere Investitionen dienen primär Strukturanpassungen, der Optimierung der Qualität, der Steigerung des Automatisierungsgrads sowie Innovationsthemen.

Liquidität

Der Vorstand wird seinen Fokus 2024 insbesondere auf die Optimierung der Arbeitsabläufe und Prozesse in der Produktion richten. In diesem Zusammenhang werden geplante Investitionen hinsichtlich ihrer zeitlichen Umsetzung neu bewertet und – stimmig zum Wachstumsplan von Knaus Tabbert – auf die Folgejahre verteilt.

Gleichzeitig hält Knaus Tabbert grundsätzlich an der Umsetzung der auf profitables Wachstum angelegten Unternehmensstrategie fest. Wesentliche Voraussetzungen dafür wurden mit den Investitionen der Jahre 2021 und 2022 bereits geschaffen.

Mit diesen Maßnahmen soll auch die Kapitalbindung im Konzern reduziert und die Rendite auf das gebundene Kapital (ROCE) gesteigert werden.

Erweiterung Markenportfolio

Knaus Tabbert beabsichtigt in der zweiten Jahreshälfte 2024 die Einführung einer sechsten Konzernmarke. Diese soll gezielt ein jüngeres Publikum für die Freizeitform des Caravanings begeistern. Entsprechend dem Trend in dieser für Knaus Tabbert neuen, jüngeren Zielgruppe wird der Fokus in der Vermarktung der neuen Marke in Ergänzung zum bestehenden Händlernetzwerk auch auf die Digitalisierung von Vertriebsprozessen, unter anderem durch den Einsatz modernster CRM- und Automatisierungstechniken und die Erschließung von KI-Potenzialen im Umfeld der Beratung, Auftragserfassung und Kundenbindung, gelegt.

Auftragsentwicklung

Nach den außergewöhnlichen Jahren der Pandemie kehrt die Caravaning-Branche wieder zurück in die Normalität. Dies hat auch Auswirkungen auf das Bestellverhalten der Händler und der Endkunden. Ein Vergleich mit der Auftragsdynamik der Jahre 2020–2022 ist daher nicht zulässig. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2024 wird der Auftragsbestand daher ausschließlich – und wie auch in der Branche üblich – als Wert in EUR Mio. und nicht mehr in Einheiten angegeben.

Grundsätzlich ist das Geschäft von Knaus Tabbert durch saisonale Nachfragemuster innerhalb eines Geschäftsjahres gekennzeichnet. Der Auftragsbestand erreicht traditionell seinen Höhepunkt im zweiten bzw. dritten Quartal eines Geschäftsjahres.

Dividende

Die auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik des Knaus Tabbert Konzerns soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Gesellschaft planen Vorstand und Aufsichtsrat, weiterhin zumindest 50% des Konzernjahresüberschusses (nach IFRS) als Dividende an die Aktionäre auszuschütten und diese somit angemessen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen.

In diesem Sinne ist auch geplant, der Hauptversammlung im Juni 2024 im Einklang mit der Ergebnisentwicklung eine Erhöhung der Dividende vorzuschlagen.

Sollte die Hauptversammlung dem geplanten Vorschlag zustimmen, würde die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 auf EUR 2,90 je Aktie steigen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien belief sich zum 31. Dezember 2023 unverändert auf 10.377.259 Stück. Es befinden sich keine Aktien im Eigenbesitz. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme würde somit auf EUR 30,1 Mio. nach EUR 15,6 Mio. im Vorjahr steigen.

Prognose

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung und der internen Planung des Knaus Tabbert Konzerns ergeben sich für die wesentlichen Steuerungskennzahlen folgende Prognosen:

Konzernumsatz in einer Bandbreite von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,55 Mrd. erwartet

In Anbetracht der oben geschilderten Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft und der für Knaus Tabbert relevanten europäischen Caravaning-Industrie rechnet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 mit einer Entwicklung des Konzernumsatzes gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 in einer Bandbreite von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,55 Mrd..

Für den weiteren Verlauf des Modelljahres 2024, das am 31. Juli 2024 endet, plant Knaus Tabbert keine Preiserhöhung gegenüber dem Handel.

Das Management von Knaus Tabbert beobachtet die wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns weiterhin sorgfältig und wird, sofern erforderlich, rechtzeitig geeignete Maßnahmen ergreifen.

Erwartung für die EBITDA Marge – 8% - 9% Bandbreite

Die Ertragskraft, ausgedrückt durch das bereinigte EBITDA und die bereinigte EBITDA-Marge, wird auf Basis der erwarteten Umsatzentwicklung, in einer Bandbreite von 8% - 9% erwartet.

VERGÜTUNGSBERICHT UND VERGÜTUNGSSYSTEM

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß §162 Aktiengesetz (AktG), das geltende, von der Hauptversammlung 2021 gebilligte Vergütungssystem gemäß §87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der von der Hauptversammlung 2021 gefasste Vergütungsbeschluss gemäß §113 Abs. 3 AktG sind unter www.knaustabbert.de/de/investor-relations öffentlich zugänglich.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEM. § 289F UND § 315D HGB UND CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

⁴Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289f und §315d HGB und der Corporate-Governance-Bericht werden im Konzerngeschäftsbericht und auf der Internetseite www.knaustabbert.de/de/investor-relations veröffentlicht.

Die durch ⁴ gekennzeichnete Erklärung zur Unternehmensführung wurde inhaltlich nicht geprüft.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN (ERGÄNZENDE ANGABEN NACH § 289A UND § 315A HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2023 beträgt EUR 10.377.259,00. Es ist eingeteilt in 10.377.259 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Jede Aktie vermittelt eine Stimme und hat den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung.

Zum 31. Dezember 2023 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem AktG in Verbindung mit der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite im Bereich Investor Relations/Corporate Governance im Volltext zur Verfügung steht.

Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Aktien ist satzungsgemäß ausgeschlossen.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Es bestanden nach Kenntnis der Gesellschaft folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am stimmberechtigten Kapital, die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 10% der Stimmrechte überschreiten:

Name	Anteil in %
H.T.P. Investments 1 B.V. (NL)	40,75
Catalina Capital Partners B.V. (NL)	25,06

Die Stimmrechte von H.T.P. Investments 1 B.V. und Catalina Capital Partners B.V. werden den Meldungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz zufolge keinen weiteren Gesellschaften und Personen zugerechnet.

Bei den vorgenannten Stimmrechtsanteilen können sich seit dem Bilanzstichtag Veränderungen ergeben haben. Da die Aktien der Gesellschaft Inhaberaktien sind, erlangt die Gesellschaft von Veränderungen der Beteiligungshöhen nur Kenntnis, soweit diese Veränderungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz oder sonstigen Vorschriften meldepflichtig sind.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind und die ihre Stimmrechte nicht unmittelbar ausüben, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Vorschriften und Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Bestellungen und Abberufungen der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84, 85 AktG und § 31 Mitbestimmungsgesetz. Gemäß § 84 AktG werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand besteht gemäß § 7 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Nach § 84 Absatz 2 AktG kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen. Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge und der Widerruf der Bestellung sowie die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge erfolgen durch den Aufsichtsrat.

Die Satzung kann gemäß § 179 AktG nur durch einen Beschluss der Hauptversammlung geändert werden. Soweit nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen, werden Beschlüsse der Hauptversammlung gemäß § 20 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls mit einfacher Mehrheit des vertretenen Kapitals gefasst.

Für eine Änderung des Unternehmensgegenstands ist gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von 75% des vertretenen Grundkapitals erforderlich; von der Möglichkeit, dafür eine größere Kapitalmehrheit zu bestimmen, wird in der Satzung kein Gebrauch gemacht. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Aufsichtsrat beschließen. Satzungsänderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit Eintragung in das Handelsregister wirksam.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. August 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 5.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

Vom genehmigten Kapital wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen ein- oder mehrmalig auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen, soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Unternehmenszusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben oder Anteilen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten (d.h. Patenten, Gebrauchsmustern, Marken oder Lizenzen hieran) oder sonstigen Produktrechten; oder
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss). Die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien dürfen 10% des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten. Diese Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG als eigene Aktien veräußert werden.

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 50% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

Vom Ausschluss des Bezugsrechts wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist ferner um bis zu EUR 5.000.000,00, eingeteilt in bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage oder Sacheinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instru-

mente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 bis zum 20. September 2025 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 21. September 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. September 2025 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage oder Sacheinlage auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 400 Mio. mit oder ohne Laufzeitbegrenzung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Knaus Tabbert AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5 Mio. zu gewähren oder aufzuerlegen. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, bis zum 20. September 2025 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck durch die Gesellschaft oder auch durch nachgeordnete Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Die erworbenen eigenen Aktien darf der Vorstand über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bar- oder Sachleistung veräußern, Letzteres insbesondere im Rah-

men des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder -beteiligungen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, zu verwenden oder den Inhabern dieser Instrumente eigene Aktien in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. Die eigenen Aktien können außerdem Beschäftigten der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens als Belegschaftsaktien zum Erwerb angeboten werden. Sie können auch eingezogen werden. Der Erwerb zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Auf die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als 10% des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Knaus Tabbert AG hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er unter anderem aufgrund eines Übernahmeangebots eintreten kann:

Konsortialkreditvertrag

Ein Sonderkündigungsrecht im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel wurde für den Fall vereinbart, *dass* eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen, *ausgenommen* Herr Wim de Pundert und Herr Klaas Meertens, die direkte oder indirekte Kontrolle über 30% oder mehr der Anteile oder Stimmrechte an dem Unternehmen erwirbt.

Schuldscheindarlehen

Ein Sonderkündigungsrecht im Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel wurde vereinbart für den Fall des direkten Erwerbs von oder Kontrolle über mindestens 30% der Anteile oder Stimmrechte an der Darlehensnehmerin durch einen Dritten oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Dritter mit Ausnahme von Herrn Wim de Pundert und Herrn Klaas Meertens.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Jandelsbrunn, den 26. März 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. Speck', written in a cursive style.

Wolfgang Speck

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. Vaterl', written in a cursive style.

Werner Vaterl

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. Adamietzki', written in a cursive style.

Gerd Adamietzki

ESEF-Unterlagen der Knaus Tabbert AG zum 31. Dezember 2023

Die für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts („ESEF-Unterlagen“) mit dem Dateinamen „knaustabbertag-2023-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: b4670f74d189755c4906a13c891bbee44d1bc88750912a4589d3b68dbc347270) stehen im geschützten Mandanten Portal für den Emittenten zum Download bereit.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG, Jandelsbrunn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Knaus Tabbert AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und zu den Angaben zu Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzunsicherheiten verweisen wir auf den Konzernanhang Kapitel 1.4 sowie zu den Angaben zu den Umsatzerlösen auf Kapitel 3.14.1 des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 1.441 Mio. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen generiert.

Die Knaus Tabbert Konzerngesellschaften erfassen Umsätze, wenn sie durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllen. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den die Konzerngesellschaften erwartungsgemäß einen Anspruch haben.

Die Ermittlung und Würdigung der vollständigen Erfüllung der vertraglichen Kundenvereinbarungen zum Bilanzstichtag und damit die Bestimmung des Zeitpunkts der Umsatzrealisation auf Basis der durch die gesetzlichen Vertreter fixierten Indikatoren für den Übergang der Verfügungsgewalt an den Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen umfassen manuelle Prozessschritte. Zudem hat die Umsatzperiodisierung direkt Einfluss auf die intern vorgegebenen und extern kommunizierten Umsatzziele für das Geschäftsjahr, die einen zentralen Maßstab zur Messung des Unternehmenserfolgs darstellen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen zum Bilanzstichtag vorzeitig fehlerhaft realisiert werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung aus dem Verkauf von Reisemobilen, Wohnwagen und Kastenwagen haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf den Warenausgang und die Faktura sowie insbesondere die Festlegung und Überprüfung des Übergangs der Verfügungsgewalt beurteilt. Zudem haben wir die Anforderungen an die Umsatzlegung in der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie auf Konformität mit IFRS 15 hin überprüft.

Für die im Geschäftsjahr abgeschlossenen Aufträge haben wir die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Auslegung und Gewichtung der in der Bilanzierungsrichtlinie festgelegten Indikatoren zur Beurteilung des Zeitpunkts der Übertragung der Verfügungsgewalt gewürdigt. Wir haben hierfür auf Basis repräsentativ ausgewählter Stichproben von Verträgen die sachgerechte Umsetzung der Bilanzierungsrichtlinie beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für einen festgelegten Zeitraum vor dem Abschlussstichtag auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsatzbuchungen untersucht und hierfür das vollständige Vorliegen aller vertraglichen Vereinbarungen mit den Kunden untersucht und die Übertragung der Verfügungsgewalt überprüft. Nach dem Stichtag erteilte Gutschriften haben wir, für einen festgelegten Zeitraum, in risikoorientiert ausgewählten Stichproben eingesehen und uns von deren periodengerechten Zuordnung überzeugt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise des Knaus Tabbert Konzerns bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und zu den Angaben zu Ermessensausübungen des Managements und Quellen von Schätzunsicherheiten verweisen wir auf den Konzernanhang Kapitel 1.4 sowie zu den Angaben zur Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantie auf Kapitel 5.9 des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Vorsorgen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien, soweit noch keine Ansprüche geltend gemacht wurden sind im Konzernabschluss der Knaus Tabbert AG als wesentlicher Betrag in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Die Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2023 EUR 19,8 Mio (ca. 2,9 % der Bilanzsumme).

Zur Schätzung von ungewissen Verpflichtungen aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen und über die gesetzliche Gewährleistungspflicht hinausgehende vertragliche Gewährleistungszusagen sowie Kulanzverpflichtungen und Produktgarantien für abgesetzte Fahrzeuge werden Informationen über Art und Volumen aufgetretener Schäden sowie deren Behebung erfasst und ausgewertet. Die erwartete Höhe der Verpflichtungen wird aus den Aufwendungen der Vergangenheit abgeleitet und sofern die Ansatzkriterien des IAS 37 erfüllt sind, eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet. Hierbei werden auf den garantiebehafteten Umsatz des laufenden und der letzten drei Geschäftsjahren auf Erfahrungswerten basierende Prozentsätze ggf. modifiziert um qualitative Faktoren angesetzt. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Gewährleistungen kann sich über den gesamten gesetzlichen oder zugesagten Gewährleistungs- und Kulanzzeitraum erstrecken.

Die Ermittlung der Rückstellungen, insbesondere die Einschätzung hinsichtlich der Anpassung der hergeleiteten Prozentsätze um qualitative Faktoren, ist mit Schätzunsicherheiten und Ermessen verbunden und unterliegt einem hohen Änderungsrisiko, abhängig unter anderem vom Bekanntwerden festgestellter Mängel sowie der Inanspruchnahme durch die Fahrzeughalter. Zudem wirken Veränderungen der Höhe der gebildeten Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien direkt auf die intern vorgegebenen und extern kommunizierten Ergebnisziele für das Geschäftsjahr, die ein zentraler Maßstab zur Messung des Unternehmenserfolgs darstellen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Gewährleistungsrückstellungen unterbewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Um die Angemessenheit der im Rahmen der Ermittlung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie aus Produktgarantien verwendeten Bewertungsmethode inklusive der Annahmen und Parameter zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Knaus Tabbert Konzerns vor allem ein Verständnis über den Prozess zur Bestimmung der Annahmen und Parameter erlangt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit sowie Wirksamkeit der Kontrolle zur Bestimmung der Annahmen und Parameter als auch den Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen gewürdigt. Die im Prozess zu den Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen enthaltenen Kontrollen haben wir durch eine repräsentative Stichprobe getestet.

Die für Gewährleistungs- und Kulanzfälle gebildeten Rückstellungen haben wir mit den in der Folgeperiode tatsächlich eingetretenen Aufwendungen verglichen, um einen Rückschluss auf die Schätzgenauigkeit der Vorjahresrückstellung zu ermöglichen. Die dem Vergleich zugrunde liegenden Daten haben wir durch repräsentative Stichproben mit den erfassten Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen abgestimmt und die rechnerische Richtigkeit des eingesetzten Bewertungsmodells anhand risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen. Die Annahmen des Knaus Tabbert Konzerns, inwieweit die Vergangenheitswerte repräsentativ für die zu erwartenden Schadensanfälligkeiten, und die zu erwartende Geltendmachung von Ansprüchen aus Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sind, haben wir nachvollzogen und gewürdigt. Zudem haben wir die Angemessenheit vorgenommener Anpassungen der hergeleiteten Prozentsätze um qualitative Faktoren beurteilt. Dazu haben wir die den Anpassungen zugrunde liegenden Sachverhalte mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Knaus Tabbert Konzerns erörtert und mit erlangten Informationen aus Gegebenheiten im aktuellen Produktionsprozess verglichen sowie Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Methode zur Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen sowie für Produktgarantien ist sachgerecht. Die von den gesetzlichen Vertretern verwendeten Annahmen und Parameter sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen insgesamt vertretbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche

Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „knaustabbertag-2023-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: b4670f74d189755c4906a13c891bbee44d1bc88750912a4589d3b68dbc347270) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des

zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Dezember 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Konzernabschlussprüfer der Knaus Tabbert AG tätig, davon vier Geschäftsjahre, während derer das Unternehmen ununterbrochen die Definition als Unternehmen von öffentlichem Interesse i. S. d. § 316a S. 2 HGB erfüllte.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Maximilian Bergler.

Nürnberg, den 26. März 2024
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Bergler
Wirtschaftsprüfer

Sanetra
Wirtschaftsprüfer